8

Blitzschnell gebaut
Opel Blitz in 1:35 von Tamiya
S. 58

Neuheit mit Biss
AH-1G Cobra in 1:48 von ICM
S. 24

Brandneuer Flitzer
Chevrolet Camaro ZL1 in 1:24 von Savlinos JR Models
S. 72

ModellFan

ModellFan

August 2024 | € 8,50
A: € 9,40 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,80

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Authentisch tarnen!
Leopard 2 A6 in 1:35 S. 50

Me 262 im Dio
So setzen Sie den Jet in Szene

Me 262 A 1-a
in 1:32 von Trumpeter
S. 10

„Null“ ist die Nummer 1!
Zero in 1:48 von Academy
S. 18

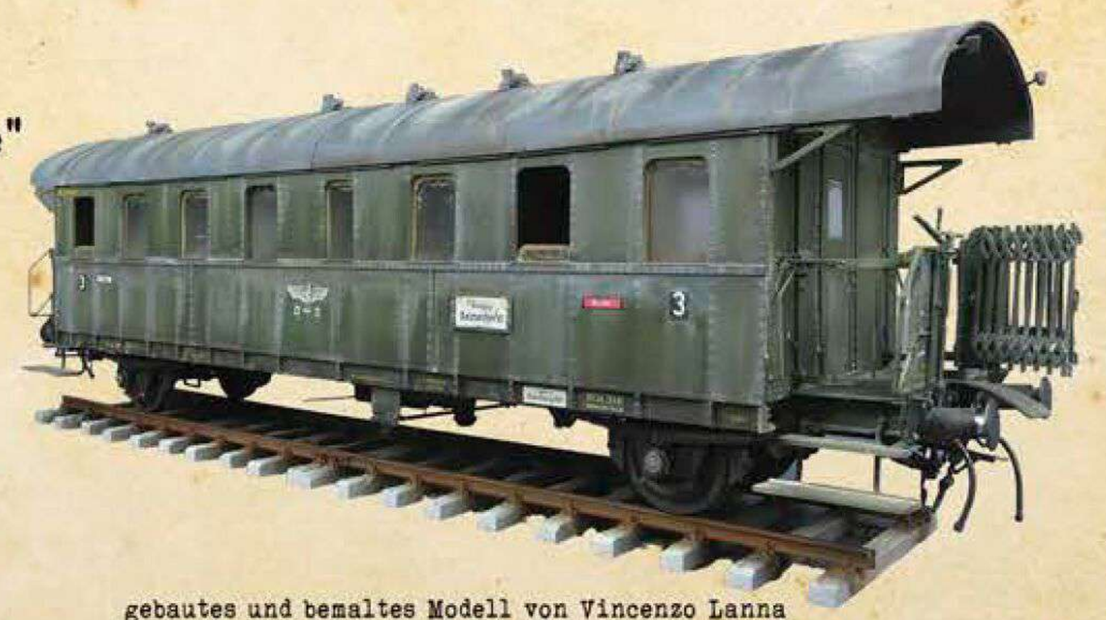
Seltenes frühes Baulos
Panzer II in 1:35 von IBG Models
S. 42

Räder müssen rollen ...

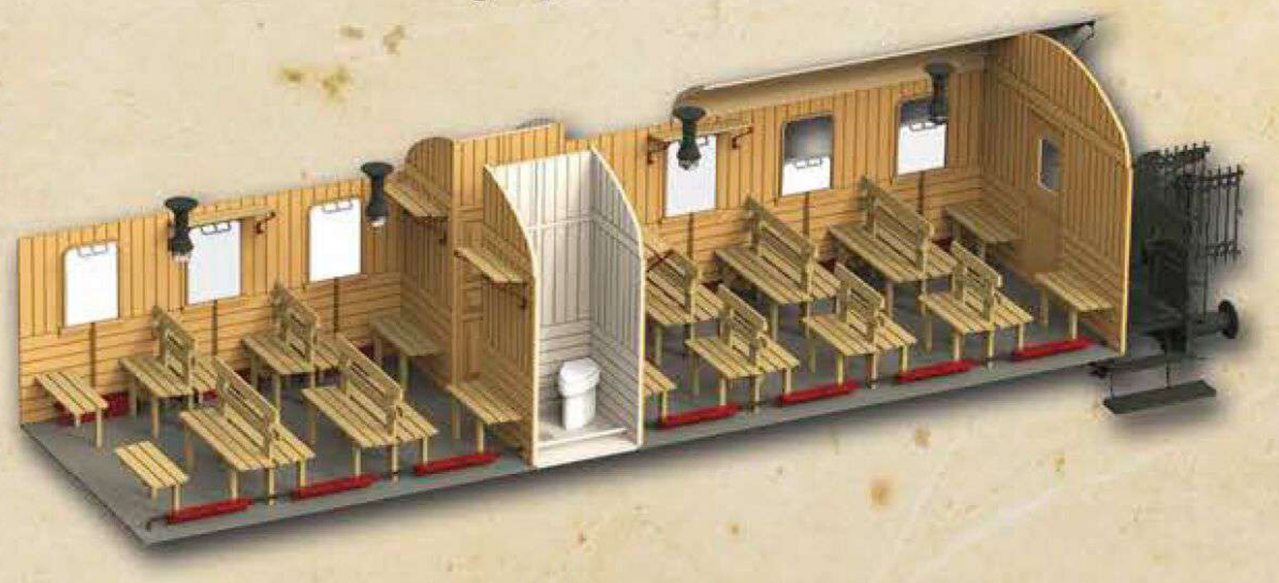
DW35033 - Personenwagen Cid-27 „Donnerbüchse" (1:35) **erscheint im Herbst 2024**

Features des Modells:

- welterstes Spritzgussmodell einer „Donnerbüchse"
- komplett neuentwickelte Formen
- fein detaillierte Bauteile
- komplette Inneneinrichtung (inklusive Abort)
- klare Bauteile, PE, Metall und 3D Druckteile
- passender Schienenstrang enthalten
- drei Markierungsoptionen



gebautes und bemaltes Modell von Vincenzo Lanna



Vertrieb durch:

MBK DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de
Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst
Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: business@modellbau-koenig.de

Halbzeit nach der Messe. Alles im Plan?

Thomas Hopfensperger, Verantwortlicher Redakteur

Hier und heute möchte ich eine kleine Trendschau präsentieren und prüfen, ob all die schönen Verführungen, die man uns bei oder abseits der Messe im Winter präsentiert hatte, denn auch so langsam eintrudeln.

Erfreuliche Nachrichten aus der kleinen Welt des Modellbaus erreichen uns fast Tag für Tag für das ausnehmend produktive Jahr 2024. Nicht nur die schiere Zahl der neuen Tools oder der Teil-Neuheiten ist überwältigend, auch die riesige Zahl an neuen Kleinherstellern ist absolut atemberaubend.

Besonders schön ist, dass die Qualität des Angebots so stetig und verlässlich steigt und immer wieder aufs Neue Lücken bei den Basteltheme geschlossen werden. Auch komplett unberührte Bereiche erschließen sich rührige Unternehmen. ICM aus der Ukraine muss man hier einfach nochmals hervorheben. In einem sicherlich nicht unproblematischen Umfeld zu arbeiten und die Qualität so stark zu steigern, ist umso erfreulicher. Und die Modellpolitik? Man setzt sehr stark auf das Thema Vietnam, das allenthalben stark im Kommen ist.

Nach OV-10 Bronco, AH-1 Cobra und CH-54 Tarhe bricht man eben diese auf weitere Maßstäbe herunter und startet sicherlich bald die gleiche Prozedur bei den Varianten der UH-60 Blackhawk.

„Goldene Zeiten im Modellbau“

Das erfreuliche und mutige Betreten von Neuland ist nun immer mehr in Mode gekommen und so landeten in 1:72 die XB-51 von Mikro Mir, das Kleinst-U-Boot Molch von ICM und die F-15 Reporter (P-61) von A&A Models neben der U-2C von Hobby Boss auf meinem Basteltisch.

Auch ein LARC der Bundesmarine in 1:35 zeugt als Neuprojekt der Werft Pentling von der kreativen Energie des Herstellers Das Werk. Und wir können uns dieses Jahr über noch einige weitere echte „Überflieger“ freuen, die schon auf der Startpiste stehen.

Somit geht der Bastelspaß auch für unsere Autoren weiter. So stellen in diesem Heft Andreas Dyck und Albert Tureczek zwei neue Tools vor, eine Cobra und eine Zero. Auch bei den Panzern zeigt sich frischestes Plastik, so wie der Leopard 2A6 von Border.

So wünsche ich Ihnen viel Abwechslung mit all den schönen Neuheiten, freudiges Bauen und bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Foto: Thomas Hopfensperger, Andreas Dyck

Viele neue, vorbildlich gebaute Projekte wie diese Cobra im Diorama von Andreas Dyck erwarten Sie in dieser Ausgabe von *ModellFan*

Inhaltsverzeichnis | August 2024

10 So baut man ein überzeugendes Wrack einer Me 262 am Rande der Autobahn im Mai 1945

18 Zero mit null Problem: Wie man einen Kit baut, der einfach nur gut und günstig ist

24 Lange gab es nichts zum Thema. Jetzt brechen goldene Zeiten für die Freunde der AH-1 Cobra an

Step by Step SBS

64 Die ersten großen Decals landen auf der F-104 und das Finish nähert sich

68 Das Grünzeug wächst und es finden sich immer noch Arbeiten am Haus

72 Ein Kit für Liebhaber und Fans der NASCAR

42 Endlich ist er da, der Panzer II von IGB. Wir zeigen, ob er hält, was er verspricht!

50 Nicht nur die neuesten Versionen begeistern, auch das Arbeitstier der Bundeswehr überzeugt

58 Typisch Tamiya: einfach und gut

10 Ausweichplatz: Me 262
Reimund Schäler zeigt in seinem Diorama an der Autobahn eine verlassene Schwalbe im großen Maßstab

18 Null ist 1A: Mitsubishi Zero
Der Zero-Kit von Academy muss sich absolut gar nicht vor dem von eduard verstecken. Albert Tureczek weiß, weshalb

24 Bissig: AH-1G Cobra
Special Hobby und ICM arbeiteten zusammen. So entstanden die besten Schlangen in 1:72, 1:48, 1:32 und 1:35

42 IBG: Panzer II
Frank Schulz legt Hand an die lang ersehnten Lücken in der Panzer-II-Reihe. Der Kit von IBG in 1:35 ist da

50 Das Rückrad: Leopard 2A6
Lukasz Orczyc-Musialek zeigt, wie der Kit von Border in 1:35 zu einem verdreckten Fahrzeug im Manöver wird

58 Opel: Blitz
Nicht nur von Rafał Lebioda geliebt. So wird der legendäre Lkw von Tamiya in 1:35 ein Modell für die Vitrine

72 Hooters: Chevrolet Camaro ZL1
Jürgen Prischenk legt große Hoffnungen in den 1:24-Kit von JR Models

78 Beton-Schlachtschiff: Fort Drum
Unser Autor Stephan Karraß zeigt viele seiner Tricks für ein überzeugendes Wasserdiorama im kleinen Maßstab 1:700

3 Editorial
6 Bild des Montas
8 Panorama
23 *MF* packt aus Spezial
31 *MF* packt aus Spezial
32 *ModellFan* packt aus
36 *MF* packt aus Spezial
37 Fachgeschäfte
40 Figuren im Fokus
41 *ModellFan* liest
84 Ausstellungen/Dioramen
90 Vorschau/Impressum

141

Planspiele

Die Szene spielt in Nordfrankreich im Jahre 1944 und zeigt unter anderem einen Offizier mit einer ausgebreiteten Landkarte auf der Motorhaube. Vermutlich bedeutet er den anderen, wo es langgeht. Die Modelle und Materialien stammen von Tamiya, Panzerart, Dragon oder sind scratch gebaut. Auf jeden Fall können die Figuren allesamt mit ihrer natürlichen Positur wirken. Mirosław Serba, 48 Jahre, aus Kraków ist ein versierter, edelmetallbewehrter Dioramenbauer. Hier gelang ihm mit „‚Pigeons' Plan …" ein Schmuckstück, das wir in einem späteren Heft noch genauer vorstellen werden. Dann erklärt sich auch der Titel.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger

MODELLBAU EINMAL ANDERS

Action-Diorama

Gelegenheiten für Modellbau gibt es viele. Die Möglichkeit, sein Modell direkt neben einem Original zu präsentieren, gibt es weniger: Eine der wenigen Ausnahmen ist auf diesem Bild zu sehen, das nebenbei auch verdeutlicht, wie populär der Flugzeugmodellbau nach wie vor ist. Hier ist es zwar ein flugfähiges Modell einer A-10; die Details sind jedoch so gut geraten, dass es auch einem Standmodell zur Ehre gereichen würde. Das finden auch die Piloten des 442d Fighter Wing auf der Hill Air Force Base, Utah, des AFRC (Air Force Reserve Command) der USAF, die sich gerne mit dem Topmodell unter der Kennung KC für Kansas City, Missouri, ablichten lassen.

Leserbrief

Als langjähriger Leser von *ModellFan* dachte ich, vielleicht besteht Interesse an einem Diorama, das ich kürzlich fertiggestellt habe. Thema ist die Brücke von Arnheim. Der Dioramentitel lautet „XXX Corps Arnheim“. Anbei ein paar Bilder.
Dirk Bollmann, Klötze

Hallo Herr Bollmann,
vielen Dank für Ihren E-Brief und die Fotos von Ihrem sehr schön gelungenen Diorama. Bleiben Sie weiter so produktiv und uns weiterhin zugewandt als Modellbauer und Leser.
Ihr Thomas Hopfensperger

LESERFRAGEN BEANTWORTET

Bf 109 und Uniform

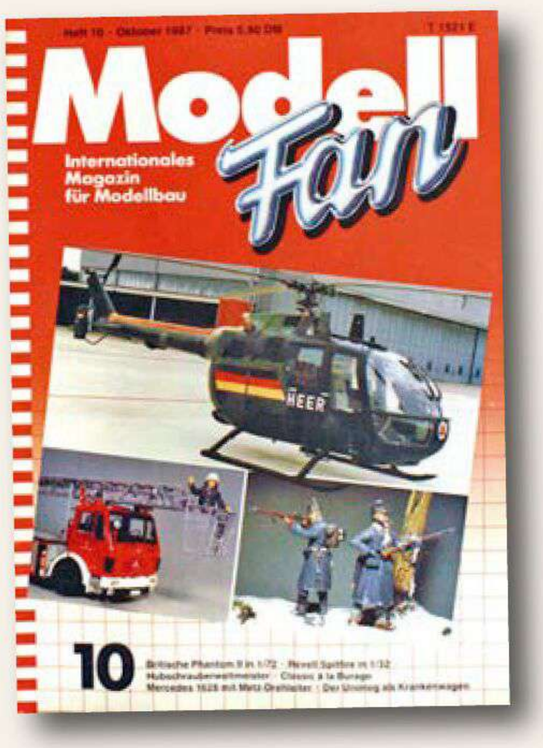
Leser Wilfried Standecker aus Schwandorf fragte nach Monturen von Piloten, die eine Bf 109 G im Einsatz geflogen haben. Da Bilder mehr sagen können als Worte und wir ja voll im Hobby sind, lassen wir die Figuren von DiD sprechen. Die Fertigmodelle in 1:6 repräsentieren einen nicht ganz unbekannten Piloten in seinen Kluften. Adolf Galland zeigt, was Mann so anhatte.

LESERFRAGEN BEANTWORTET

Heftsuche Bo 105

Ich suche die *ModellFan*-Ausgabe von 1987, in der das Bemalungsschema des BO-105M-(VBH)-Hubschraubers von Kunstflugweltmeister Hermann Fuchs von der Weltmeisterschaft in Castle Ashby von 1986 im Maßstab 1:72 abgebildet ist. Können Sie bitte weiterhelfen? Vielen Dank schon im Voraus!
Karsten Schröder, Kassel

Hallo Herr Schröder,
das war die Oktober-Ausgabe von 1987. Man kann das Heft immer wieder mal antiquarisch erwerben.
Ihr Thomas Hopfensperger



Zum Artikel steuerte Rainer Niedrée Seitenrisse der Bemalungen von zwei Helis bei. Beide Bo 105 hatten orangerote Flammen hinter den Exhausts auflackiert

DAS GROSSE MODELLFAN-GEWINNSPIEL

Weihnachten im Sommer

ModellFan gratuliert den glücklichen **GEWINNERN** des **GEWINNSPIELS** von Ausgabe 2/2024!

Dirk Bollmann
M 114 in 1:35 von Takom

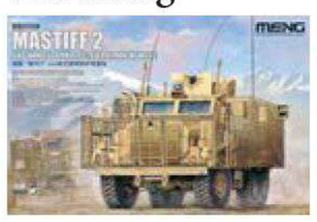
Norbert Tegethoff
Pzj G13 in 1:35 von Takom

Michael Bodmer
Hold the Rope Willi in 1:35 von ICM

Thomas Reuter
M1070 & M1000 in 1:72 von Takom

Thomas Bald
T-55AD „Drozd“ in 1:35 von Takom

Andreas Böttcher
Mastiff 2 in 1:35 von Meng



Axel Wittenberg
M103 A1 in 1:35 von Takom

Ralf Sütterlin
Oldsmobile 442 in 1:25 von Revell

Holger Lange
Sd.Kfz. 247 Ausf.B in 1:35 von ICM

Thomas Hopfensperger, Sammlung Hopfensperger, Hersteller, USAF, Dirk Bollmann

Klassiker des Monats

Im Jahr 1979 war die Modellbauwelt voll des Lobes über die MiG-15 UTI im Maßstab 1:72 von Kovozavody – immerhin war es bereits der 13. Kit aus dem Hause KP. Bis in die USA exportierte man die gefragten Modelle aus der damaligen CSSR, die dort ab drei Dollar zu haben waren. Der Kit des Redakteurs kostete laut Schachtel-Stempel zwölf tschechische Kronen. Im Regensburger Spielzeugladen zahlte er 1979 6,95 D-Mark. Zwei der Kits hat er gekauft, leider sind sie alle beide, völlig unverdient, noch ungebaut.

ZAHLENSPIELE

MiG-15 Fagot

18000 gebaute MiG-15 in 1:1
15500 m Gipfelhöhe
3382 kg Leergewicht
1949 Indienststellung
1948 Produktionsbeginn
1947 Erstflug
1050 km/h Höchstgeschwindigkeit
41 Länder waren Käufer
30 Versionen mindestens gebaut
2 Sitze in der MiG-15 UTI
1 Sitz in der MiG-15 Fagot

DAS KRIEGSENDE FÜR EINE ME 262

AM BODEN

Maßstab
1:32

Schon lange hatte der Modellbauer den Traum, eine Me 262 in den Mittelpunkt eines Kriegsende-Dioramas zu stellen. Nun ist er wahr geworden

Von Reimund Schäler

Kasten Auf einen Blick: Me 262 A-1a

Hersteller Trumpeter **Kit** 2235 **Maßstab** 1:32 **Preis** zirka 50 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien AFV Club: WC 51 „Beep“ 35S15; eduard: Me262 Interior 32550, Me262 Exterior 32554; Quickboost: Fuel Point with Covers QB32184; AIMS: Me262 Collection 32D007, Me262 Engine Set 32PE01, Me262 Wing Set 32PE02, Bf 109 Hatches/Latches 32PE007; HGW: Luftwaffe Fighters Seatbelts WW II 132011; Aber: Mk 108 Barrels A32010; Figuren von Royal Models, Evolution, Warriors, Verlinden

Farben XtraColor, Gunze, Humbrol, Revell, Alclad

Bauzeit zirka 200 Stunden **Schwierigkeitsgrad** mittel

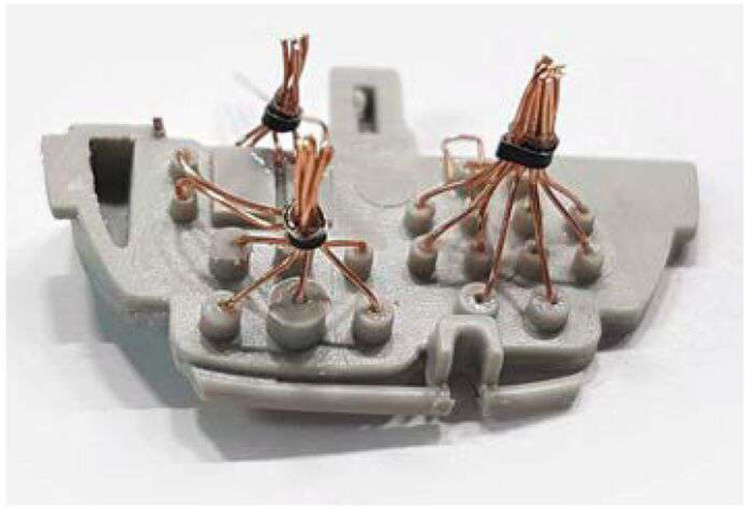
Seit Langem war ich fasziniert von der Idee, eine von US-Soldaten aufgefundene Me 262 in ein Diorama einzubetten. Über die Jahre sammelte ich einiges an Zubehör, bis ich bei Freon schließlich originalgetreue Nadelbäume fand. Das Buch von Norbert Loy, *Der Feldflugplatz Brunnthal*, lieferte viele Informationen, die ich in persönlichen Gesprächen mit dem Autor weiter vertiefen konnte. Im Buch fand ich auch das Vorbild meines Dioramas, eine Me 262 A-1a mit einem sehr eigentümlichen Aussehen – typisch für die letzten Kriegstage.

Die Qual der Wahl

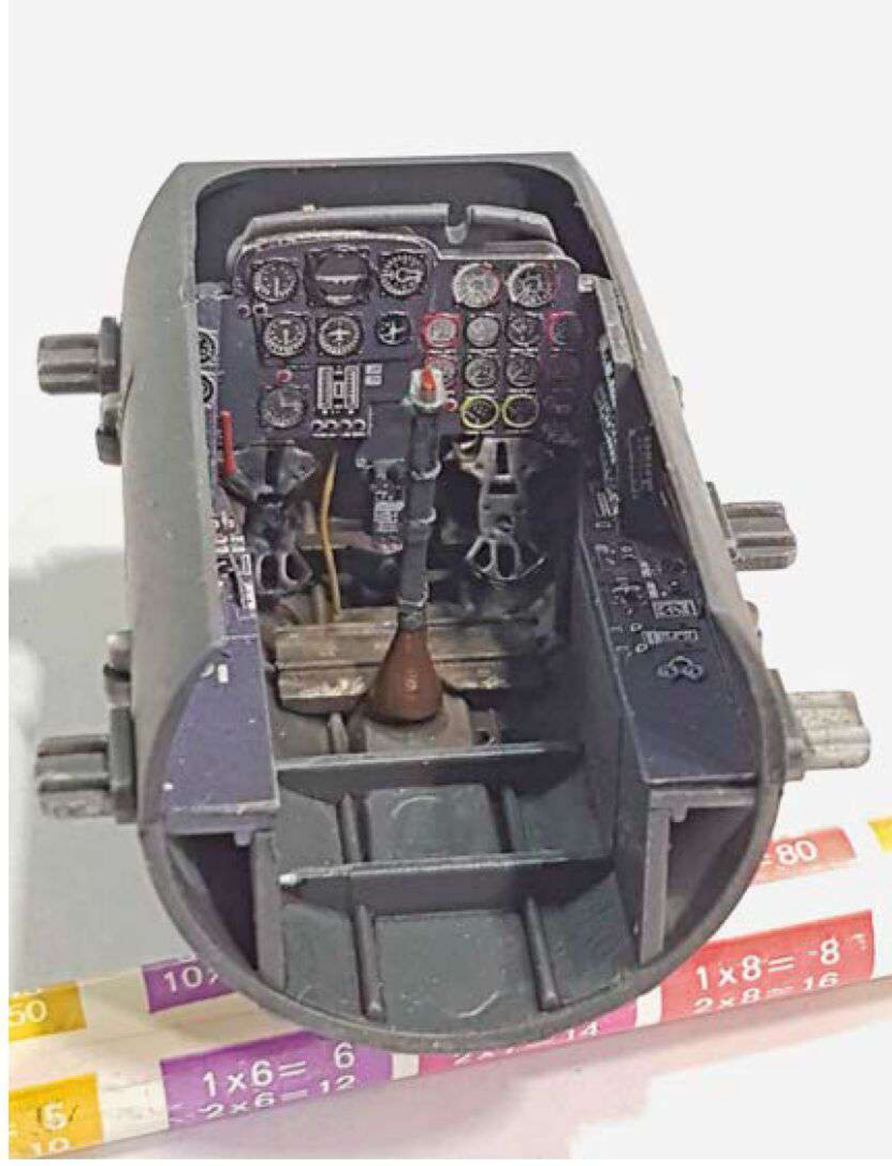
Zentrales Element sollte die Me 262 sein, die sich auf den Bildern deutlich „zerrupft" zeigt. Meine Wahl fiel auf den Trumpeter-Bausatz, da der Zubehörmarkt wesentlich mehr an Zubehör für diesen Hersteller bereithält. Ähnlich wichtig waren die Figuren, die das Diorama gelingen oder scheitern lassen würden. Sie mussten nicht nur von der Uniform in den Frühling 1945 passen, sondern auch von den Posen und idealerweise vom gegenseitigen Zusammenspiel. Zur Autobahn gehört auch ein Fahrzeug, wobei ich bewusst den WC 51 „Beep" wählte, der auch mit der Anzahl der Figuren korrespondieren würde. Kein Diorama kommt ohne das Drumherum um die Modelle aus – in meinem Fall waren es maßgeblich die Nadelbäume.

Die Me 262 erhielt Teile des PE-Sets von eduard, Kabel aus Kupferdraht an der Rückseite des Instrumentenbretts und eine scratch gebaute Notentriegelung fürs Cockpit. Die Gurte kamen von HGW. Beim Lackieren habe ich RLM 66 von Gunze mit ein paar Tropfen Dunkelblau an das blaustichige Instrumentenbrett von eduard angeglichen. Die Alterung geschah mit dunklem Washing, Trockenmalen, Pigmenten und Abnutzungen, dargestellt mit Blei- und Silberstift (1, 2). Die Zugangsklappe zu Funkgerät/Kompass ist offen darstellbar und verlangte nach Verkabelung mit Kupferdraht. Am Rumpf finden sich diverse Klappen, die die neugierigen GIs allesamt geöffnet hatten. Dazu zählen insbesondere die drei Tanköffnungen vor und unmittelbar hinter dem Cockpit sowie eine weitere links am Rumpf. Ferner war die Zugangsöffnung zur Schießkamera am Bug geöffnet. Vorsichtig fräste ich die Bereiche auf und öffnete gleich noch die Einstiegsklappe am Rumpf (3).

Für das Innenleben der ovalen Tanköffnungen verwendete ich Teile von Quickboost. Die Tanköffnung hinter dem Cockpit entstand scratch. Man hat offenbar mehrfach mit Infanteriewaffen auf den Bug geschossen. Dem Trefferbild nach zu urteilen, schlugen die Schüsse eng begrenzt ein und traten auf der rechten Seite deutlich verstreuter wieder aus. Abermals fräste ich die Bereiche hauchdünn und ahmte mit einem dünnen Stichel die Schäden nach (4). Obwohl Trumpeter die Jägernase mit vier MK 108 sehr realistisch darstellt, habe ich die deutlich sichtbaren Kabelstränge zu den Schaltkästen und weiter zu den Waffen nachgebildet (5). Die „Weiße 34" hatte nur die beiden MK 108 auf der linken Seite eingebaut – rechts schienen sie nicht (mehr) eingebaut gewesen zu sein. Diese beiden Maschinenkanonen baute ich zusammen, wobei ich die Läufe durch Drehteile von Aber ersetzte. Die beiden Waffen fanden später ihren Platz im Diorama.



1 Nicht umsonst: Die rückseitige Verkabelung des Instrumentenbretts ist am fertigen Modell sichtbar



2 Das Cockpit zeigt sich kurz vor der Fertigstellung realistisch und in originalen Farben

3 So ziemlich jede Klappe wurde nachträglich geöffnet und das Innenleben scratch gebaut

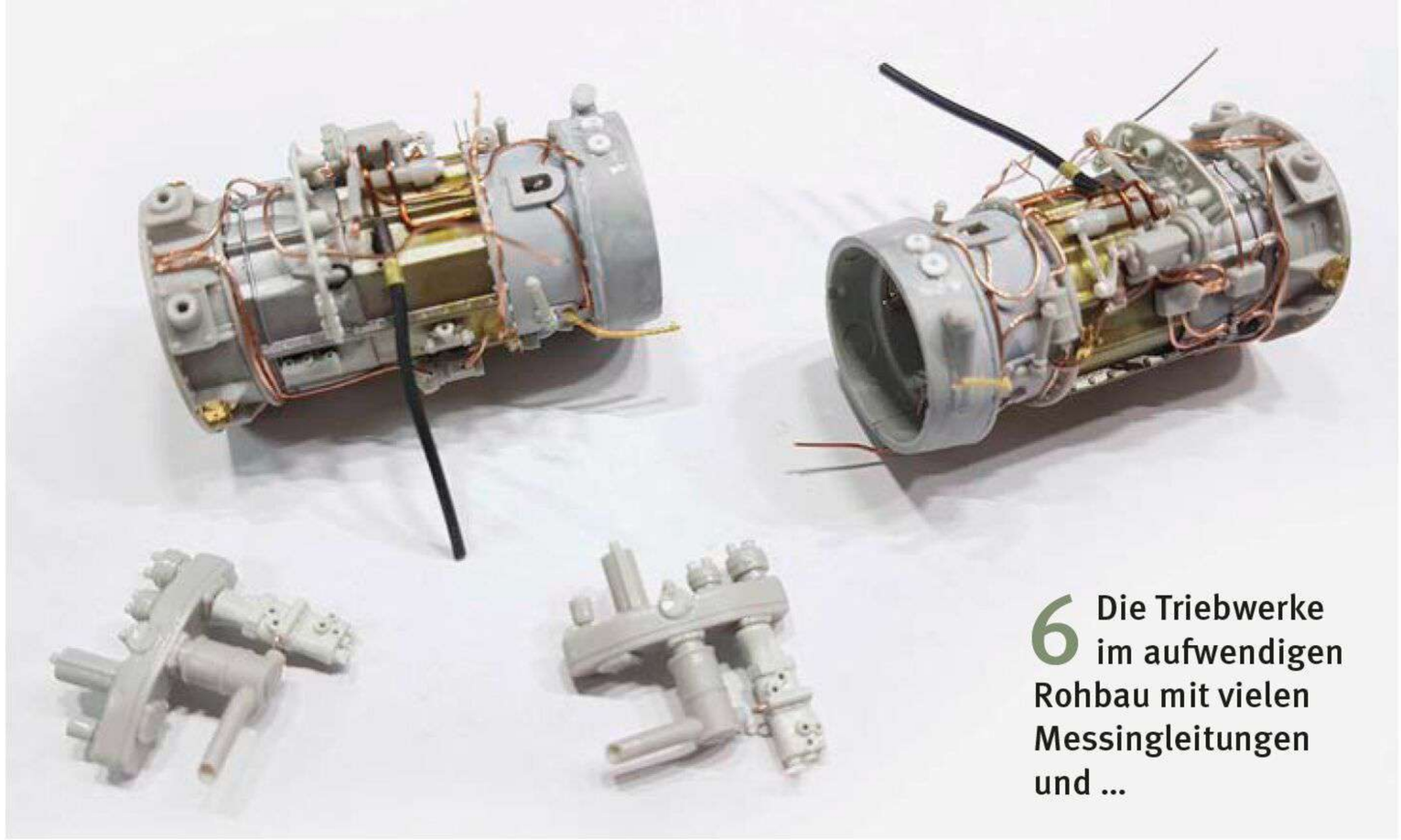
4 Beschussschäden durch Infanteriewaffen im Rohbau sind in Eigenregie nach Fotos angefügt

5 Sicht durch die geöffneten Klappen am fertigen Modell. Ein Aufwand, der sich lohnt: die Verkabelung der Waffenstationen

Die Triebwerke

Die Triebwerke sind sehr gut dokumentiert und von Trumpeter schön nachempfunden. Mit Teilen des aktuellen Revell-Bausatzes habe ich weiter ergänzt und verfeinert. Die eigentliche Herausforderung war die Verkabelung in unterschiedlichen Stärken. Teils habe ich die Leitungen oder Kabel vor der Lackierung angebracht, teils nach Detailbemalung und Alterung (6, 7). Oft sind an erbeuteten Me 262 die beschädigten und verbeulten Lufteinläufe zu sehen. Ich fräste einen Lufteinlauf von innen dünner und konnte von außen mit dem Finger Beulen eindrücken. Die Öffnungen für den

Fotos, sofern nicht anders angeben: Reimund Schäler



6 Die Triebwerke im aufwendigen Rohbau mit vielen Messingleitungen und …

7 … fertig zum Einbau! Auch hier wurde umfangreich detailliert und gealtert

8 Die Düseneinläufe werden den demolierten Originalen nachempfunden

9 Die Frontscheibe erhielt sichtbare, mit der Lupe hinzugefügte Schäden

10 Diverse RLM-02-Töne zeigen sich an den Rudern und „verspachtelte“ Gravuren wie beim Original

Hilfsstarter fräste ich bei beiden Einläufen aus. Beim zweiten Lufteinlauf musste dann noch das Innenleben scratch gebaut werden. Das rechte Triebwerk habe ich wie beim Original ohne Verkleidung des Lufteinlaufs gebaut – die Leitungen etwa entstanden alle scratch. Die Verkleidungen beider Triebwerke sollten in unterschiedlichen Formen dargestellt werden. Dazu habe ich die Paneele mit einer Mikrosäge wie beim Original aufgeschnitten (8). An der Unterseite der Tragfläche habe ich die perfekt gestalteten PE-Teile von AIMS angebracht.

Der Zusammenbau

Die Montage der Rumpfhälften gestaltete sich mit den separaten Baugruppen Bewaffnung, Cockpit, Funkausrüstung sehr angenehm, da die Aufnahmen der Bauteile einen perfekten Sitz garantieren. Einzig das Bauteil mit den Mündungsöffnungen verlangte nach etwas Sekundenkleber und Spachtelmasse. Fotos der „34“ lassen den Schluss zu, dass mindestens eines der seitlichen Cockpitfenster entfernt worden war. Mit einem 0,6 Millimeter feinen Bohrer perforierte ich das rechte Seitenfenster entlang des Rahmens und konnte es dann vorsichtig entfernen. Vorsichtiges Schleifen brachte alles in Form. Die Frontscheibe scheint ebenfalls beschossen und beschädigt worden zu sein. Mit einem Stichel habe ich die Beschädigung und die resultierenden Sprünge nachempfunden (9). Die Tragflächen, Höhen- und das Seitenruder habe ich gemäß Bauanleitung zusammengebaut. Bei den Aufnahmen der Vorflügel in den Flächen kamen PE-Teile von AIMS zum Einsatz. Sämtliche Vorflügel und Ruder an den Tragflächen erhielten keine Tarnung, sondern waren in RLM 02 lackiert, was ich mit Farben unterschiedlicher Hersteller nachempfunden habe.

Die richtige Farbgebung

Originalgetreue Farben sind mitunter eine Wissenschaft für sich. Sieht man sich Originalfotos von Norbert Loy (in der Größe von 5 x 5 Zentimetern) an, lässt sich leicht erahnen, wieviel trotz digitaler Unterstützung interpretationsfähig bleibt. Die ausgetauschte Nase der „weißen 34“ ist der beste Beleg dafür: Auf Fotos scheint sie sehr dunkel zu sein, was zum Beispiel AIMS zu einer Darstellung in Schwarz bewog. Kagero zeigt die Front in einem Erbsengrün und Osprey spricht von Ikarolgrün. Ich habe mich für die grüne Variante entschieden, die Norbert Loy und sein Illustrator Matthias Hundt gewählt haben. Verschiedene Grüntöne lasierend lackiert und zum Teil fein angeschliffen, ließen den Bug realistisch aussehen. Die Tragflächen (im Original waren sie unlackiert und

11 Die Lackierung scheint einfach, braucht aber dennoch mehrere Durchläufe, bis sie dem Vorbild entspricht

12 Ein platter Reifen aus dem Radsatz eines Revell-Kits kann dank Schleif- und Spachtelarbeit am Ende überzeugen

13 Die Bugspitze in grüner Farbgebung, Beschussschäden und der nachgearbeitete Bereich mit roter Grundierung

14 Der Lohn vieler Arbeitsstunden lässt sich beim Zusammenbau der vielen Einzelteile erahnen

lediglich verspachtelt) habe ich mit Alclad „Dull Aluminium“ lackiert und mit Klarlack versiegelt. Sämtliche Wartungsklappen wurden ebenso leicht abgedunkelt lackiert wie die Nietenreihen. Mit verdünntem „Medium Grey“ von Gunze habe ich die Spachtellinien mit einem Pinsel freihändig gestrichen (10). Den Rumpf habe ich schwarz grundiert, weiß aufgelockert, abermals schwarz akzentuiert und lasierend RLM 76 lackiert. Die Tarnung habe ich mit RLM 83 und 70 nachempfunden.

Ausreichend verdünnt, wenig Druck und mit dem Airbrush nah am Modell, gelingt das sehr gut. Hier und da habe ich noch ein paar Linien mit RLM 82 hinzugefügt (11).

Die Alterung setzte ich mit Washings, Ölfarben, Pigmenten sowie Blei- und Silberstiften (11–14) um.

Der Beep stammt von AFV Club, die Plane spendierte Blackdog. Der Beep baute sich aus der Schachtel, ohne dass es Nach- oder Detaillierungsarbeiten gebraucht hätte. Einzig bei der Lenkung musste ich improvisieren, damit die Räder eingelenkt dargestellt werden konnten. Der Ladeklappe spendierte ich noch zwei Miniketten aus der Grabbelkiste. Blackdog liefert neben der Plane auch eine neue Stoßstange, die mit einem Seil umwickelt ist (15). Die Plane für den Transportraum passte erst nach Nacharbeiten im Bereich der Trennwand zwischen Fahrerkabine und Gepäckabteil. Die Plane ist am Aufbau verzurrt, was Blackdog nicht berücksichtigt hatte. Die gesamte Plane wurde dazu mit einem zirka fünf Millimeter breiten Streifen Bleifolie verlängert, angepasst und in Form gebracht. Die Zurrösen wie das Seil entstanden aus dünnem Draht. Getrockneter Schmutz entstand aus Talkum, gemischt mit Farbe (16).

Lackiert habe ich das Modell in Oliv, wobei die Planen einen abweichenden Grünton erhielten. Bei den Decals habe ich ein Fahrzeug der 198. Infanteriedivision dargestellt, die sich seinerzeit im Bereich Brunnthal befand. Für die Instrumente am Armaturenbrett musste ich auf Schiebebilder aus meinem Decal-Fundus zurückgreifen. Gealtert habe ich mittels Washing, Ölfarben, Trockenmalen und Pigmenten sowie anschließendem mattem Klarlack (17). Für die Spuren der Scheibenwischer habe ich Schablonen geschnitten, mit Maskol temporär an den Scheiben angebracht und einen Hauch matten Klarlack auflackiert (18).

Figuren und Diorama

Obwohl es zahlreiche Figuren von US-Soldaten gibt, war es gar nicht so einfach, welche zu finden, deren Uniform zum Frühjahr passte und deren Interaktion zudem stimmig war. Die Figuren sind ein Sammelsurium von Royal Model, Evolution, Warriors und Verlinden, die zum Teil etwas verändert wurden, damit sie sich einfügen (19–22). Die Dioramenplatte ist ein Bilderrahmen mit einer Seitenlänge von 50 Zentimetern. Die Autobahn und das Gelände entstanden aus Styrodur/Foamboard. Während die Fahrbahn aus Gips ist, habe ich den Waldboden unregelmäßig aus einer Mischung von Styrodur und Gips gestaltet (23).

Die Fahrbahn habe ich mit verschiedenen Grautönen lackiert. Der Waldboden wurde mit dunkelbraunem Fliesenkleber überzogen und in die feuchte Masse getrockneter Kaffeesatz und dunkelgrünes Streumaterial aus dem Eisenbahnzubehör gestreut (24). Die Stell-

15 Die Vorderräder wurden scratch eingeschlagen dargestellt. Die Stoßstange samt Seil ist aus Resin

16 Verkrusteter Dreck ist eine Mischung aus Talkum und Farbe. Nach Belieben kann man noch Kaffeesatz und Streugras hinzufügen

17 Fertig und mit Klarlack geschützt, werden Punkte von Ölfarben aufgetupft und mit mildem Terpentin verblendet

18 Der fertige „Beep“ weiß nun nach den ganzen Zusatzarbeiten zu überzeugen, die Nachrüstplane endlich auch

19 Hand- und Kopfhaltung mussten für deutlich mehr Realismus an den Figuren teilweise angepasst werden

20 Die Umbauarbeiten waren nötig, um am Modell oder in der Interaktion untereinander glaubhaft zu wirken

21 Alle Figuren, nahezu fertig für das Diorama. Dennoch kamen nur etwa die Hälfte der Figuren zum Zug

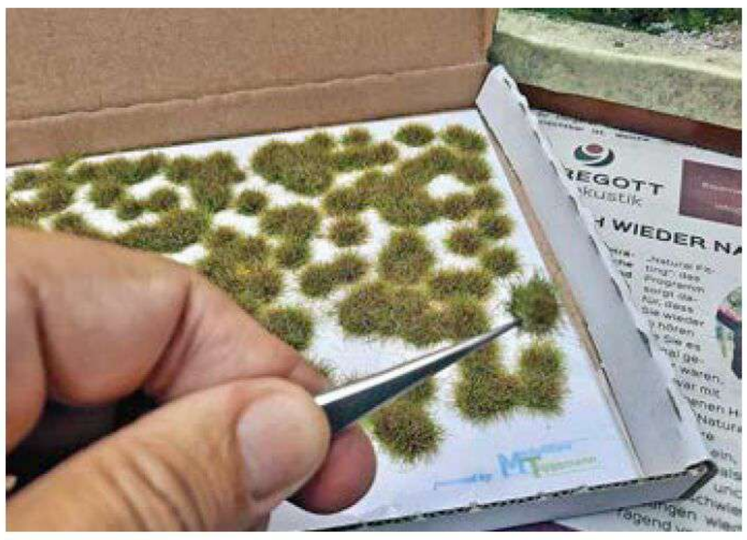
plätze hat man den in den Wald geschlagen und mit Kies aufgefüllt. Den Kies habe ich mit Vogelsand, durchsetzt mit kleingeschlagenen Ziegelstücken, nachempfunden.

Die Bäume kamen zu einem modellbaufreundlichen Preis von Freon und sind mit Heißkleber aufgeklebt. Kleine Ästchen imitieren die oft sichtbaren Wurzeln. Der Waldboden selbst ist ein Sammelsurium. Mindestens 20 verschiedene Gräser und Büsche sind in mehreren Stunden verbaut. Daneben habe ich verschiedene echte Moose eingearbeitet (25, 26). Der Grasstreifen zwischen Fahrbahn und Kiesweg ist Wildgras von Heki, den Löwenzahn steuerte Model Scene bei (27). Mit stark verdünnten Beige- und Grüntönen wurde alles homogen lackiert. Das Hinweisschild an der Autobahn entstand wie

22 Wichtig war, in jedem Fall eine stimmige und lebendige Positur der einzelnen Darsteller zu erreichen

23 Mit den Modellen im fortgeschrittenen Bau wird grob ermittelt, welche Platzierung vorteilhaft wird

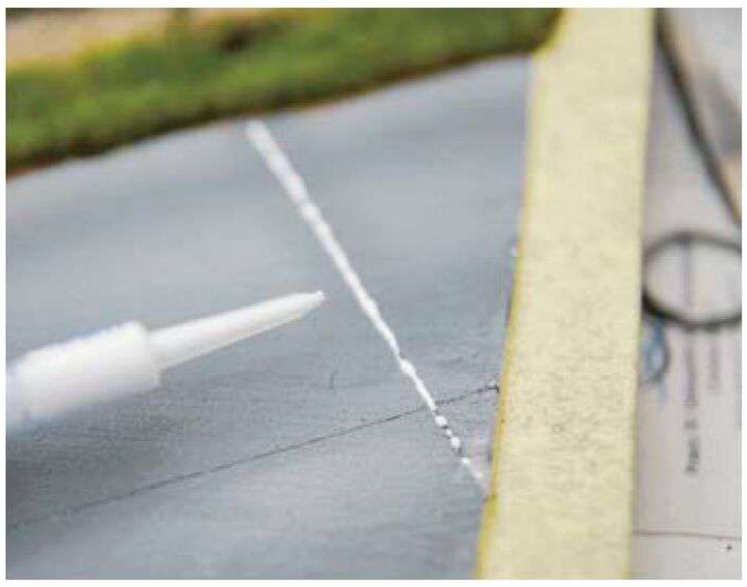
24 Der Waldboden wird mit Fliesenkleber, Streugras und Kaffeesatz hergestellt. Man beachte die imitierten Wurzeln



25 Selbstklebende Grasbüschel von Tabletoptune in verschiedenen Größen, Ausgestaltungen und Farbtönen

26 Die Gestaltung des Waldbodens während des Baus. Es ist echtes Moos mit eingearbeitet

27 Kleine Details wie erste Frühlingsblumen oder das Hinweisschild lassen immer neue Details erkennen



28 Teerversiegelungen zwischen den Betonplatten aus Weißleim. Nach dem Trocknen wird schwarz nachgemalt

29 Das Rangieren der Me 262 durch Zugschlepper hat Reifenspuren hinterlassen: Schablone und Lidschatten

30 Diese Kleinteile wollen Platz finden, was im Zusammenspiel mit den Figuren gut durchdacht sein will

Für Tarnung oder Hoheitszeichen auf den Flächen blieb keine Zeit und Material – Hauptsache flugbereit

die Nummer der Waldschneise am PC. Balsa- und Streichholz vervollständigten diese kleinen Details. Die Telegrafenmasten stammen von Italeri, mit von mir gegen Hartholz getauschten Masten. Die Verkabelung entstand aus Gummiband von EZ-Line. Die Versiegelung der Betonplatten aus Teer ist mit Weißleim dargestellt, den ich mit einer Spritzenkanüle aufgetragen und anschließend schwarz bemalt habe (28).

Reifenspuren eines Traktors habe ich mithilfe einer Schablone und schwarzem Lidschatten imitiert (29). Obwohl in den Abstellboxen weder Treibstoffe noch Munition gelagert waren, konnte ich mir den Werkzeugkasten, ein paar Kanister und Benzintonnen nicht verkneifen (30). Nachdem die GIs platziert waren, konnten die abgenommenen Verkleidungen der Turbinen „verstreut“ werden.

Fazit

Dieser Bau dauerte mit Unterbrechungen drei Jahre und war geprägt davon, möglichst realistisch das fotografisch dokumentierte Vorbild in seiner Gesamtheit wiederzugeben. Die Modelle von Trumpeter und AFV Club sind eine perfekte Basis für umfangreiche Umbauten. Diese Umbauten mögen zurückschrecken lassen, sind aber mit Geduld und „Um-die-Ecke-Denken“ kein Hexenwerk. Die Bauzeit ist respektabel, wie es wohl auch der Gesamtpreis des Dioramas sein dürfte. Hier habe ich irgendwann aufgehört zu addieren. Mein ausdrücklicher Dank gilt Norbert Loy, der mir mit seinem Wissen immer zur Verfügung stand. ■

Die schönen Linien sind trotz des ziemlich zerrupften Zustands immer noch vorhanden

Reimund Schäler
Jahrgang 1960
Wohnort Afling
Modellbau seit 1966
Spezialgebiet Flugzeuge im Maßstab 1:32

NEUES TOOL, SCHON GEBAUT

überflie

Die Zero ist ein ungemein beliebtes Modell und nun bietet auch Academy ein neues Tool. Kann es mit dem guten Angebot von eduard mithalten?

Von Albert Tureczek

eger

Maßstab
1:48

Die Zero war ein Überflieger, doch gilt dies auch für den neuen Kit? Zumindest die Figur von Plusmodel, die einen Piloten der Akagi darstellt, überzeugt

Academy hat sich nun auch unter die Fahnen der Zero produzierenden Firmen begeben und zum 80. Jahrestag der Schlacht um Midway eine A6M2b, Modell 21, auf den Markt gebracht. Etwas überraschend, weil sich die beiden Schwergewichtler Tamiya und eduard sich ja schon des Themas angenommen hatten. Wir waren gespannt darauf, wie sich der Academy-Bausatz in dieser Gesellschaft behaupten würde.

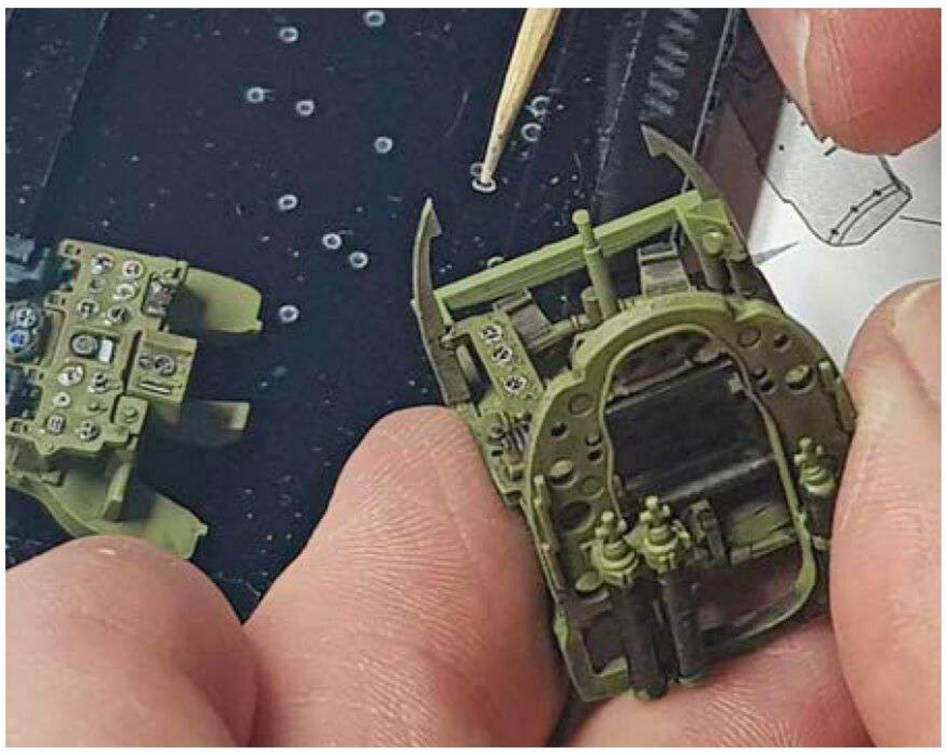
Bau der Zero

Der Bausatz bietet eine Fülle von Oberflächendetails und gleich zwei Bauanleitungen. Die eine einfarbig mit der eigentlichen Bauanleitung und die andere mit Farbdruck als Mal- und Decaliervorlage für die auf vier verschiedenen Trägern stationierten Maschinen. Wie meist, beginnt der Bau mit dem Cockpit. Das Cockpit ist ein Modul, welches das Instrumentenbrett, den Sitz, den Boden und die hintere Trennwand beinhaltet. Auf der Rückseite sind noch weitere Details wie die Sauerstoffflaschen angebracht, obwohl diese am fertigen Modell nicht mehr sichtbar sind (1–4) Das Instrumentenbrett ist erstaunlich gut detailliert und alle Instrumente liegen als Decals bei.

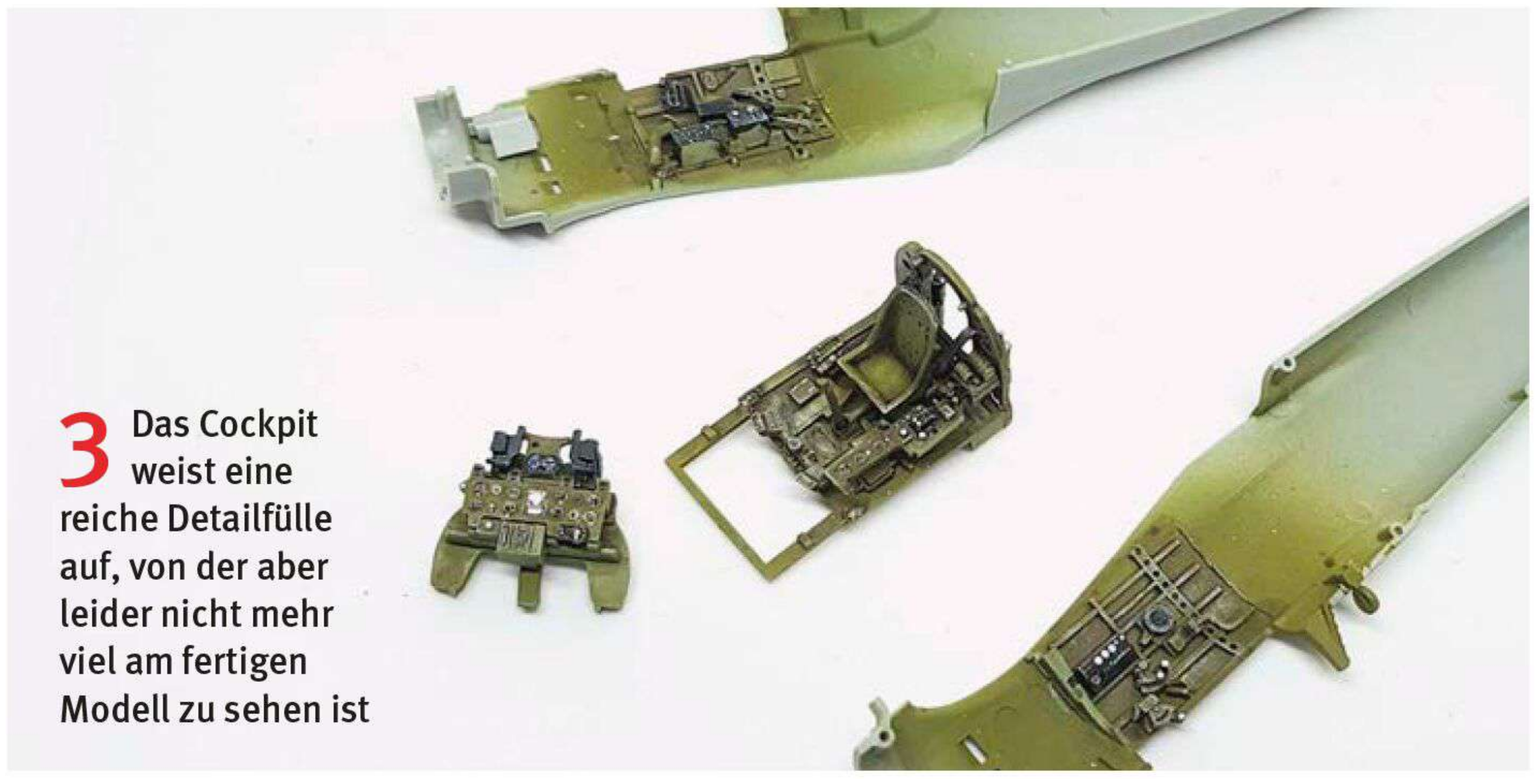
Sie sind leicht anzubringen und von ausgezeichneter Qualität. Einzig der Pilotensitz ist recht einfach und ich versah ihn mit Gurten der Marke Eigenbau (5). Dazu verwendete ich Bleifolie und etwas Plastikstreifen. Vor dem endgültigen Schließen des Rumpfes folgte ein kurzer Trockentest mit den Tragflächen. Die Instrumentendecals sahen so überzeugend aus, dass ich mich entschloss, sie mit ausgestanzten Klarfolien auszurüsten, welches Glas simulieren soll (2). Die Kanzel ist wahlweise eine offene oder geschlossene Version. Ich entschied mich für die geteilte Variante. Zum Abdecken der umfangreichen Glasteile kamen mir die Masken von Art Scale ASK zugute. Mit denen kann man sowohl innen als auch außen abdecken. Die indivi-

Der Kit von Academy ist sehr detailliert und erfreulich preiswert

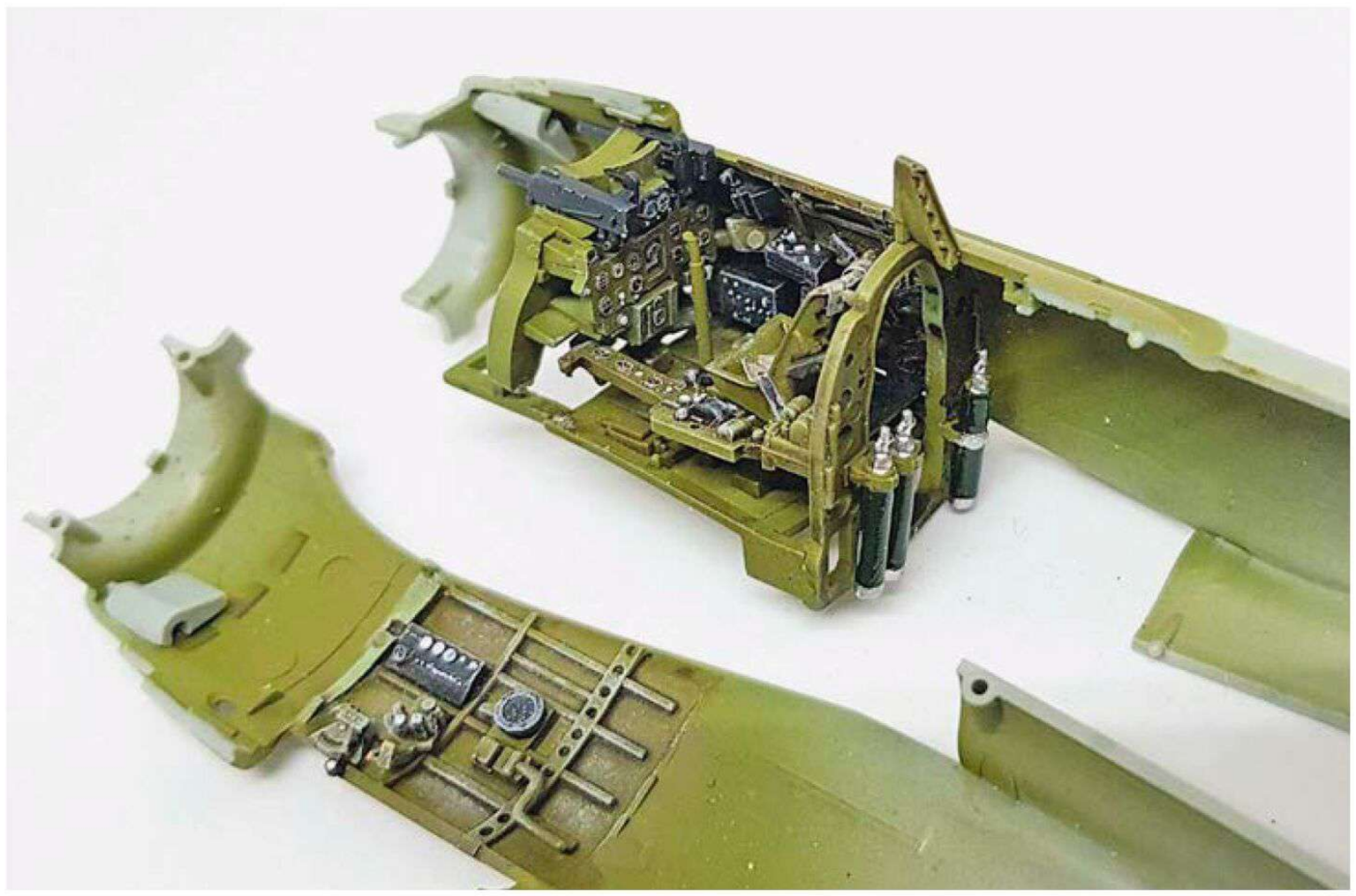
1 Das Cockpit ist ein fertiges Modul, das zwischen die beiden Rumpfhälften im Sandwichverfahren eingebaut wird



2 Die Instrumente sind mit Decals aus dem Bausatz versehen und mit dünner, ausgestanzter Klarfolie mittels Future versiegelt



3 Das Cockpit weist eine reiche Detailfülle auf, von der aber leider nicht mehr viel am fertigen Modell zu sehen ist



4 Die Seitenwände beinhalten auch Instrumente, die, mit Decals und Instrumentenverglasung versehen, einen guten Eindruck machen

Fotos, sofern nicht anders angeben: Albert Tureczek

duelle Nummerierung erleichtert die Arbeit ungemein (6).

Die Farbgebung der japanischen Kampfflugzeuge ist ein Kapitel für sich. Das Cockpitinnere ist Grün, wobei man zwischen einem „Nakajima Interior Green" und einem „Mitsubishi Interior Green" unterscheidet. Die Rumpf-Innenseiten und die Fahrwerksschächte sind in einem metallischen Blau zu bemalen, dem sogenannten Aotake-Blau. Für dieses Vorhaben hat Ammo spezielle Air-Sets zusammengestellt. Nächster Malschritt war eine Grundierung in Grau mit Tamiya Fine Primer. Darauffolgend habe ich das Modell mit einem Wash, bestehend aus einem dünnen Gemisch von „Raw Umber" und Terpentin, überzogen. Jetzt bekam das Model seine Basisfarbe, ein IJN „Ash Grey", ebenfalls von Ammo. Die Decals

Der Kit beinhaltet auch ein sehr gutes Maskenset für Verglasung außen und Räder

von Academy sind von hervorragender Qualität. Ich entschied mich aber trotzdem zum Maskieren der Nationalitätskennzeichen und des Rumpfbandes (7). Auch die Hoheitsmarkierungen habe ich dem Abnutzungsprozess ausgesetzt (8).

Patinierung

Die Alterung, auch als Weathering bekannt, ist ein zeitraubender Bauabschnitt. Die Japanischen Marineflieger waren dem harschen Klima des Pazifiks und der intensiven Sonneneinstrahlung der südlichen Hemisphäre ausgesetzt. Sie waren oft Wochen und Monate mit ihren Flugzeugträgern auf Hoher See. Die Hauptlast der Patinierung trugen Pastellkreiden, die ich mit feinen Pinseln in verschiedenen Stärken auf strategischen Stellen anbrachte. Bevor ich aber diesen Schritt begann, wollte ich noch das Modell auf sein Fahrwerk stellen. Hier ersetzte ich nur die hydraulischen Dämpfer mit Metallstiften. Außerdem brachte ich auch noch Bremsleitungen an (9, 10). Academy hat übrigens auch einen Maskierungsbogen beigelegt. Der ist zwar ohne Nummerierung, aber nicht von schlechten Eltern und absolut empfehlenswert.

Die Maskierfolie gefiel mir sogar besser als die von ASK, weil sie dünner und anschmiegsamer war. Jetzt begann ich, alle Stöße und Nietenreihen vorsichtig mit Pastellkreide zu akzentuieren (11). Danach ging es an die Seitenwände und die Oberseite der Tragflächen (12). Hier brachte ich eine

Die Bausatzräder simulieren das Gewicht, das auf den Originalen lastete. Das Staurohr wurde durch Aluminiumröhrchen von Albion Alloys ersetzt

5 Einzig der Pilotensitz ist unterdetailliert, wobei Gurte aus Bleifolie Abhilfe schaffen

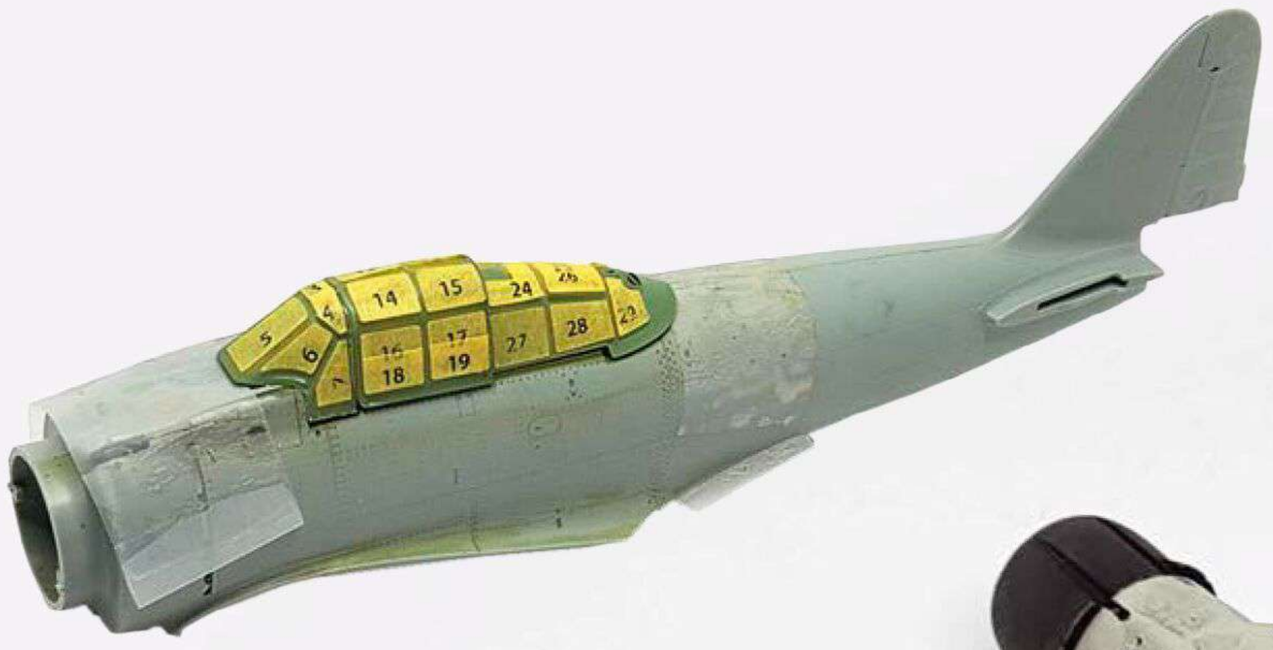
Auf einen Blick: A6M2b Zero Model 21

Hersteller Academy **Kit** 12352 **Maßstab** 1:48 **Preis** zirka 20 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien ART Scale: Maskenset A6M 2b Zero; Plusmodel: AL 4057 Pilot AGM Zero; Albion Alloys: Slide to fit Alum Tube SFT4

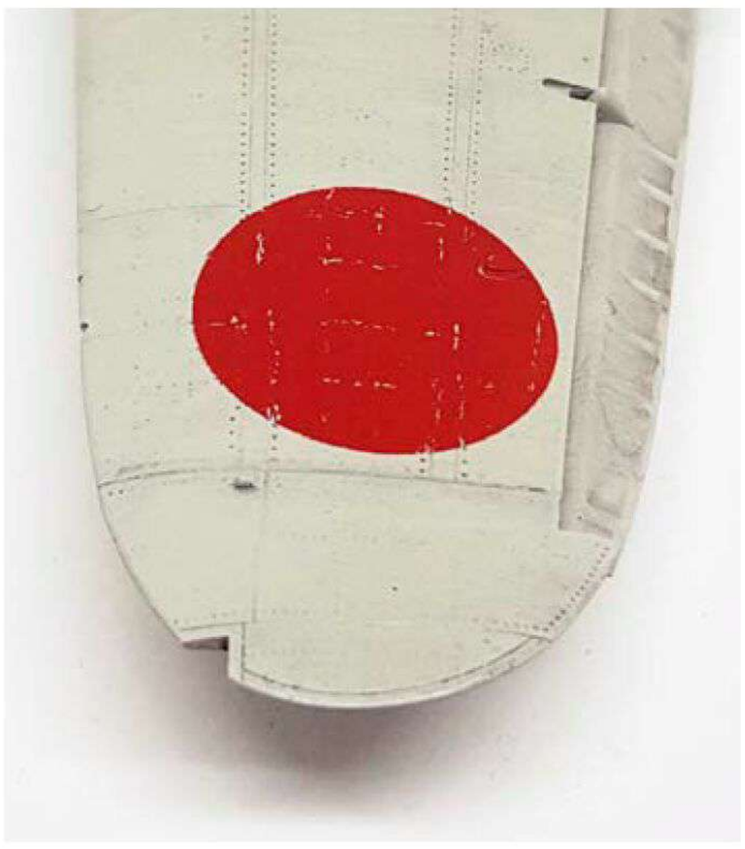
Farben Tamyia: Fine Surface Primer Grey 87 064; Vallejo: Air Scharlachrot 71003; Ammo by Mig: 1409 Fuel Stains, 1408 Fresh Engine Oil, Oil Brusher 3513 Starship Filth, Air Set WWII Japanese Cockpits A. MIG- 7233, Air Set WWII Imperial Japanese Navy A. MIG- 7230

Bauzeit zirka 30 Stunden **Schwierigkeitsgrad** leicht

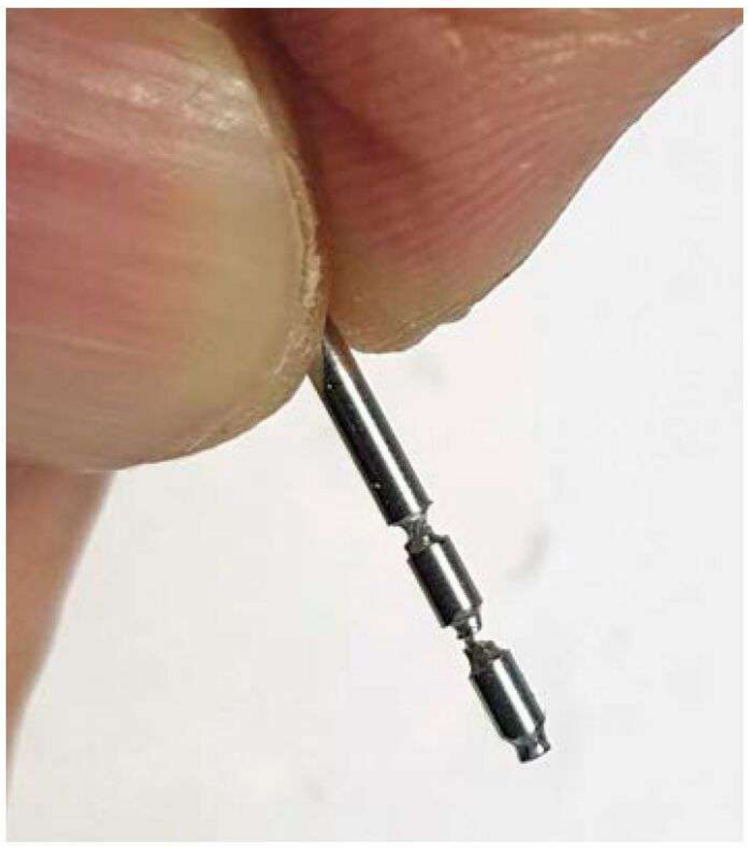


6 Das Maskenset von ASK ist eine Erleichterung beim Abdecken der vielen Fensterteile innen und außen

7 Das Entfernen des Abdeckbandes ist immer spannend, kann man doch die Gründlichkeit der eigenen Arbeit prüfen



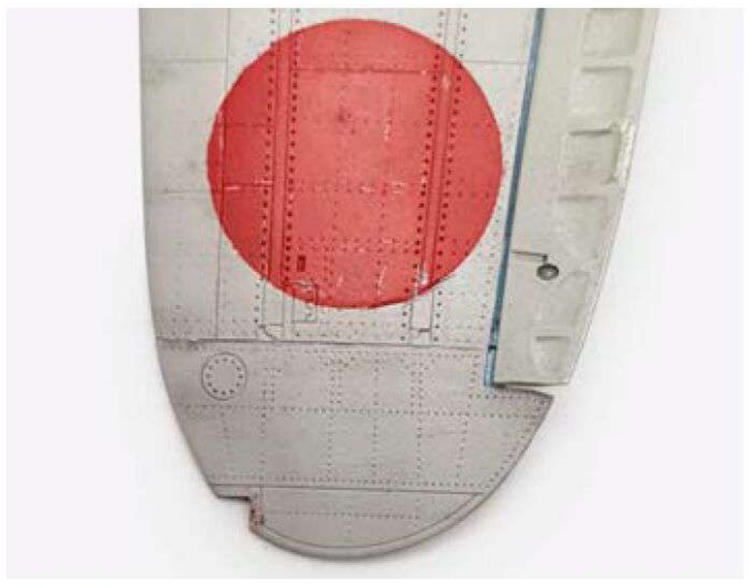
8 Die Hoheitsmarkierungen sind der Verwitterung ausgesetzt und werden dementsprechend behandelt



9 Ein Stahlstift dient als hydraulischer Dämpfer. Zum Bearbeiten verwendete ich eine Carborundum-Schleifscheibe

10 Hier die schon herausgetrennten Plastikdämpfer, welche durch die präparierten Stahlteile ersetzt werden

11 Mit feinem Pinsel verschiedene Pastellfarben am Rumpf aufbringen und mit breiteren Pinseln verwischen



12 Der Prozess zeigt deutlich die Alterung und die Betonung der Linien und Nieten

13 Hoheitsmarkierungen sowie Rumpfbänder kommen an die Reihe. Das Positionslicht ist noch nicht montiert

Schicht „Matt Varnish“ auf, bevor ich mich an die nächste Schicht machte. Um die Abnutzung des Lacks zu markieren, verwendete ich einen Silberstift von Prisma Color und weitere Metall-Effektfarbstifte von AK. Den Abschluss bildeten Farbeffekte mithilfe des Aircraft-Effects-Sets von Abteilung 502. Hier handelt es sich um Ölfarben, die punktweise aufgetragen und mit breitem Pinsel ganz dünn in Flugrichtung verwischt werden. Auch die Hoheitskennzeichen und das Rumpfband wurden nicht ausgespart (13). Zum Abschluss kam noch ein japanischer Pilot von Plus Model dazu, um für den richtigen Abschluss zu sorgen.

Fazit

Der Academy Bausatz ist ausgezeichnet und war ein Vergnügen zu bauen. Er repräsentiert eine tolle Replikat eines der größten Jagdflugzeuge der Geschichte. Außerdem nimmt er wenig Vitrinenplatz ein. Der Anschaffungspreis ist auch überschaubar und technisch gibt es überhaupt keine Schwierigkeiten. Der fortgeschrittene Modellbauer hat jedoch reichlich Möglichkeiten, um noch mehr aus dem Bausatz herauszuholen. ■

Albert Tureczek
Jahrgang 1959
Wohnort Aarhus
Modellbau seit 1966
Spezialgebiet Keines

IN DEN MASSSTÄBEN 1:48 UND 1:35

Neue Flieger!

eduard bietet Modelle mit interessanten Vorbildern und formentechnische Spitzenqualität – medaillenwürdig!

Fast 700 Teile sprechen eine deutliche Sprache: Details ohne Ende sorgen für anhaltenden Bauspaß, billige Decals allerdings weniger

eduard ist bekannt dafür, seine Kits in unendlich vielen Variationen auszuliefern. Die gerade als New Tool aufgelegte P-51B bekommt zuerst einen Auftritt in der Doppelcombo „Overlord: D-Day Mustangs“. Als limitierte Edition sind in der schmucken Verpackung nicht weniger als zehn Möglichkeiten enthalten, Maschinen abzubilden, auch britische. Das Plastik ist wieder einmal vom Allerfeinsten. Ätzteile und Masken sind auch zweimal dabei. Bei den schön gestalteten, jedoch digital gedruckten Decals stören unter anderem Rasterpunkte statt Echtfarben.

Weniger neu ist die überragende 35er Tarhe von ICM, die nun mit dem Universal Military Pod und top ausgestattet erscheint, allerdings mit Digital-Decalblatt (eduard).

Hersteller Kinetic aus China bietet dieses Jahr jede Menge Wiederauflagen. Frisch zu haben ist der Doppelsitzer der F/A-18D mit neuen Decals USMC VFMA 225. Genauso gibt es wieder die Pucara, jedoch mit britischen Roundels auf dem etwas enttäuschenden, kleinen Digital-Decalblatt (eduard). Dafür sind die Cartograf-Decals für die drei möglichen US-Jets hervorragend. Die Qualität und die Preise sind bei diesem Hersteller inzwischen höchst erfreulich. Nur die billigen, einfarbigen Bauanleitungen sind nach wie vor suboptimal. Noch mal zur Tarhe: Einen Kracher liefert wieder einmal Reskit aus der Ukraine. Die Künstler haben hier neben anderen Sets einen Rotorkopf mit Getriebe für die ICM-Tarhe gemacht, der den Formenbau der gesamten Konkurrenz alt aussehen lässt. Sehen und staunen!

Thomas Hopfensperger

Kinetic Gold/Glow2B

IA-58 Pucará Royal Air Force

Art.-Nr.: K48142, 1:48
WA, BS, KST, DN, ÄT
Note: Sehr gut [+++]

ICM/Glow2B

CH-54A Tarhe with universal Military Pod

Art.-Nr.: 53057, 1:35
FoV, BS, KST, DN
Note: Ausgezeichnet [++++]

ResKit

CH-54A Tarhe unfolded main Rotor ICM

Art.-Nr.: RSU35-0046, 1:35
N, BS, 3D
Note: Überragend [+++++]

eduard/Glow2B

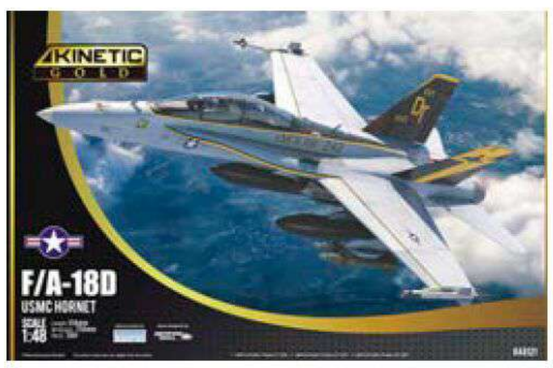
Overlord: D-Day Mustangs

Art.-Nr.: 11181, 1:48
N, BS, KST, D, ÄTB, MF
Note: Ausgezeichnet [++++]

Kinetic Gold/Glow2B

F/A-18D Hornet VMFA(AW)-242 „Bats“

Art.-Nr.: K48121, 1:48
FoV, NT, BS, KST, DN, ÄT
Note: Ausgezeichnet [++++]



Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

FORMNEUHEIT VON ICM MIT BISS

SUPERSCHL

Dass ICM wirklich gute Neuheiten herausbringt ist bekannt. In diesem Fall ist es der Doppelbausatz „Forward Base“, in dem die AH-1 Cobra, die OV-10A Bronco und zehn Figuren passend zur Thematik des Vietnamkrieges enthalten sind. Zunächst steht jedoch die AH-1 Cobra im Fokus

Von Andreas Dyck

Maßstab
1:48

LANGE

Mit den hervorragend modellierten Figuren, etwas Zubehör und entsprechenden Hintergrundbildern lassen sich tolle Szenen darstellen. Auch der Cobra-Kit selbst bereitet Freude – von einer Kleinigkeit abgesehen

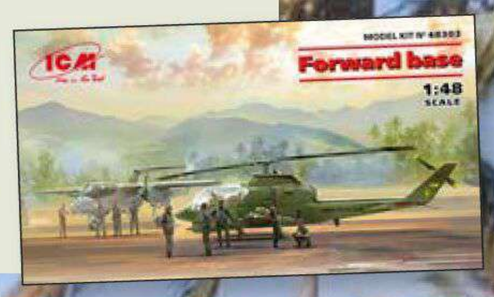
Auf einen Blick: Forward Base (mit AH-1G Cobra)

Hersteller ICM **Kit** 048303 **Maßstab** 1:48 **Preis** zirka 75 Euro (Set)

Zubehör eduard: ED3DL48067 Bell AH-1G Cobra Space 3D Decals +PE

Farben AK Real Colors Air: U.S. Army Helo Drab FS34031; Tamiya: XF62 Olive Drab, X35 Klarlack seidenmatt, X-1 Schwarz glänzend; Alclad 2 Weißaluminium; diverse Ölfarben; Feuerzeugbenzin; Aquarell-Buntstifte

Bauzeit zirka 30 Stunden **Schwierigkeitsgrad** leicht



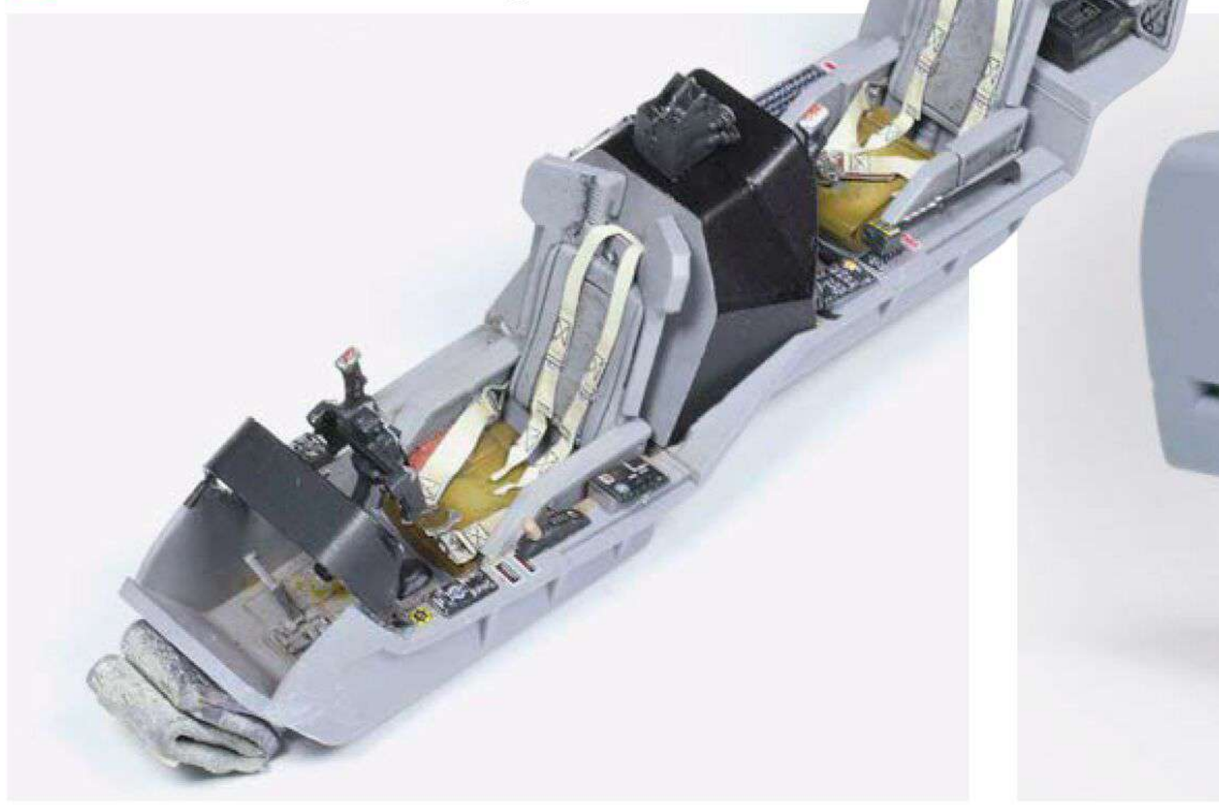
Seit geraumer Zeit hatte ich keinen Hubschrauber mehr gebaut und die relativ wenigen Teile des Cobra-Bausatzes versprachen ein schnelles Ergebnis. Die Recherche verlief erfolgreich, denn Fotos aus dieser Epoche gibt es reichlich. Studiert man die zeitgenössischen Fotos aufmerksam, stellt man schnell fest, dass einige wenige, aber markante Details wie zum Beispiel der Feuerlöscher, Notabwurfhebel und Griffe im Cockpitbereich fehlten. Typisch war auch eine kleine Ansammlung von Landkarten im Cockpitbereich. Ansonsten muss man sagen, dass die ukrainische Firma sehr gut abgeliefert hat. Die Ausstattung des Bausatzes und die gute Passgenauigkeit sowie die übersichtliche Bauanleitung ließen im Grunde keine Wünsche offen.

Cockpit und Kleinteile

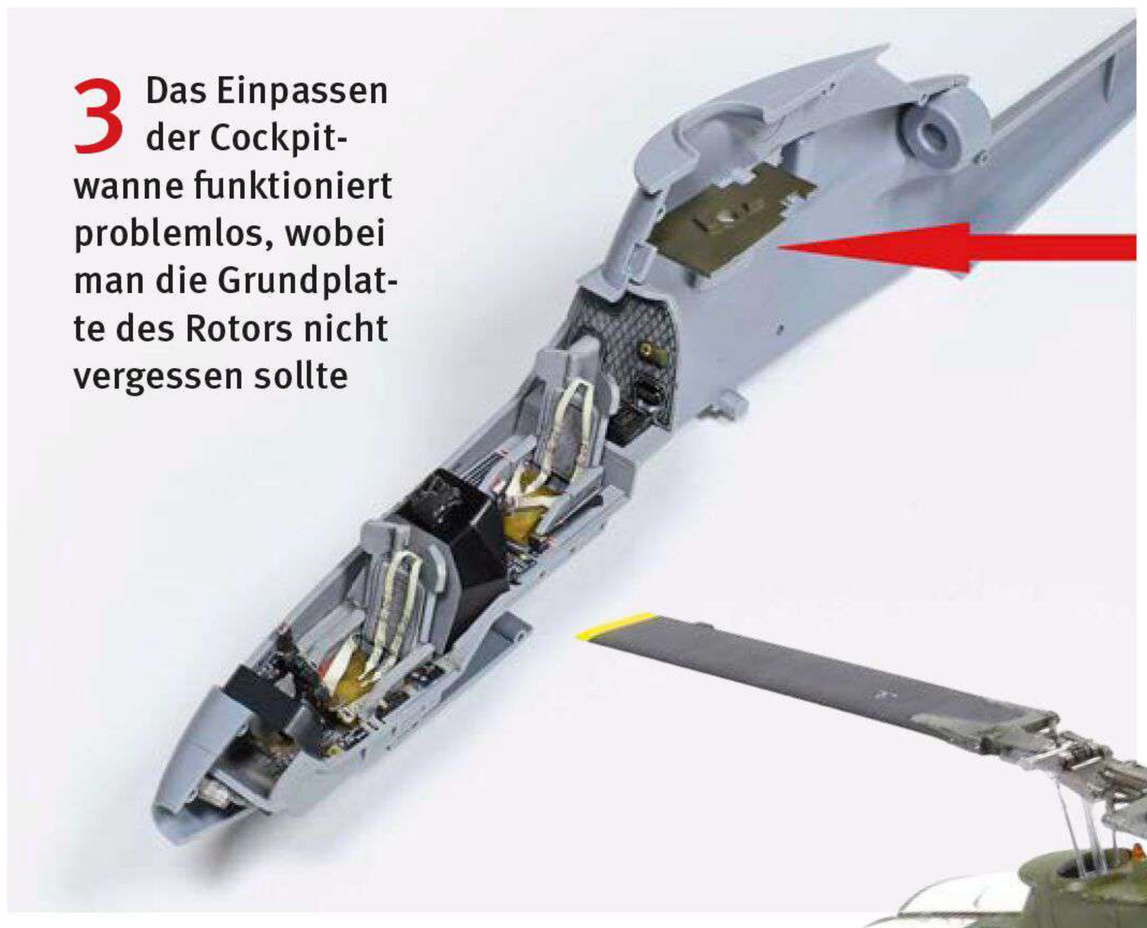
Das große und gut einsehbare Cockpit verlangte große Aufmerksamkeit in puncto Detaillierung. Die beiden Instrumentenbretter und die Seitenkonsolen erhielten die von der Firma eduard erhältlichen 3D-Space-Decals, nachdem ich die Cockpitwanne im typischen Cockpitgrau lackiert hatte (1, 2). Weitere Verfeinerungen gelangen mit dern der Sitzgurte, kleinen Hinweisschil- Firma Anyz. Die die löblicherweise ebenfalls bei den 3D-Space-Decals beilagen, vervollständigten das Cockpit zunächst. Das Einpassen der Cockpitwanne in den Rumpf gelang ohne Probleme und die beiden Rumpfhälften konnten miteinander verklebt werden (3, 4).

Der Anbau der Tragflächenstummel für die Waffenlasten und der Kufen war ein Kinderspiel, wobei der etwas weiche Kunststoff der Kufen etwas nachteilig wirkte und so an der Grenze der Instabilität war, jedoch bis heute ohne Probleme hält (5). Bei der Montage des Heckrotor-Auslegers gab es zwei Möglichkeiten: So saß der Heckrotor der ersten Versionen, in Flugrichtung gesehen, auf der rechten Seite, bei späteren Version dann auf der linken Seite.

1 Das Cockpit ist trotz der vielen Details relativ schnell zusammengebaut



2 Die Space-Decals von eduard machen selbst gegenüber farbig bedruckten Ätzteilen einen weitaus besseren Eindruck



3 Das Einpassen der Cockpitwanne funktioniert problemlos, wobei man die Grundplatte des Rotors nicht vergessen sollte

4 Ein Flüchtigkeitsfehler war das nachträgliche Lackieren der Rückenpolster, die ebenfalls Olivgrün erschienen

Der Hauptrotor ist am Modell eine etwas wackelige Sache, da er nur durch eine dünne Kunststoffachse gehalten wird

Fotos, sofern nicht anders angeben: Andreas Dyck

5 Der Rohbau mit vielen kleinen Details, insbesondere mit dem eigens angefertigten Feuerlöscher, den ICM nicht beachtete

6 Verschmutzungen und kleine Kratzer lassen sich gut mit Aquarell-Buntstiften auftragen

7 Innenseite der Cockpitverglasung mit in Grau und gelb lackierten Unterseiten – bei geöffneten Cockpits eigentlich Pflicht

8 Das mittlere Klarsichtteil passt hervorragend, sodass das Ankleben der festsitzenden Scheiben ohne Probleme verläuft

9 Minimaler Einsatz von Klebstoff und eine Wartezeit nach dem Auftragen ergaben ein sauberes Ergebnis ohne Klebenähte

Hier sollte man sich sicher sein, welche Ausführung man bauen möchte und genau die Bauanleitung beachten! Der in Eigenregie gebaute Feuerlöscher durfte nicht fehlen, genau wie ein kleines Sanitätspäckchen an der Rückwand des Piloten. Beide bildeten den Abschluss des Cockpitbaus (6).

Lackier-Session und Alterung

Das Lackieren und Altern der Cobra war das zeitaufwendigste Unterfangen. Insbesondere das Maskieren und Ankleben der Klarsichtteile nahm einige Zeit in Anspruch, um zu einem akzeptablen Ergebnis zu kommen (7–9). Die Passgenauigkeit der Klarsichtteile war sehr gut. Die später geöffnet dargestellten Cockpitscheiben heftete ich zum Lackieren mittels kleiner Klebepads an den Rumpf, sodass beim Lackieren kein Farbnebel eindringen konnte (10). Die einfarbige Lackierung mit „Olive Drab“ FS 34087 war dann der Auftakt zum Altern des Modells. Das ursprünglich vorgesehene „U.S. Army Helo Drab“ FS34031 erschien mir im Vergleich mit Originalfotos viel zu dunkel. Ich denke, hier ist man eini-

10 Nach dem Lackieren der Stabilisatoren mit FS 12197 „International Orange“ erhielt das Modell eine Grundlackierung mit „Olive Drab“ FS 34087

germaßen frei, da durch die Witterungsverhältnisse die Originalfarbe schnell ausblich und man hier relativ gut variieren kann, ohne komplett falsch zu liegen. Dass der Cockpitrahmen schwarz lackiert erschien, kam in der Bauanleitung durch den etwas dunkel geratenen Farbdruck auf den ersten Blick nicht ganz klar rüber. Auf Originalfotos ist das aber bei jeder Cobra gut erkennbar (11). Um das monotone Olivgrün nicht ganz so langweilig aussehen zu lassen, hellte ich einzelne Felder auf (12).

Wieder einmal kam die Splattermaske aus dem Hause Uschi van der Rosten zum Einsatz, welche die Oberfläche etwas unruhiger beziehungsweise verwittert aussehen ließ. Ein anschließendes Überlackieren mit der Grundfarbe relativierte später dann den starken Kontrast (13). Das Aufbringen der hauchdünnen Decals verlief nicht problemlos, denn der „United States Army“-Schriftzug am Heckausleger kringelte und faltete sich aufgrund zu langer Einweichzeit im Wasser zusammen und musste durch Decals aus der Ersatzteilkiste ersetzt werden (14). Die hauchdünnen Decals sollte man nur drei bis vier Sekunden einweichen und zügig auf die vorgesehenen Positionen aufbringen.

Nach dem Versiegeln mit mattem Klarlack habe ich speziell im vorderen Bereich des Rumpfes etwas gealtert. Zum Einsatz kamen Ölfarben, Pigmente, die Schwammtechnik für Lackabplatzer, Aquarell- sowie Buntstifte, um kleine Kratzer zu imitieren – eine von mir bis dato nicht angewandte Technik, die zu interessanten Ergebnissen führen kann. Einschlägige Literatur gibt es diesbezüglich reichlich. Auch hier gilt: Übung macht den Meister. Zudem ist eine kleine Kollektion von Aquarell-Buntstiften auch relativ erschwinglich (15).

11 Die Haubenrahmen und die Rumpfnase erhalten ein etwas helleres Schwarz und zwar das „Rubber Black“ aus der AK-Real-Color-Serie

Bewaffnung

Die Bewaffnung der Cobra bestand bei der gebauten frühen Version aus dem Jahre 1968 AH-1G (Block 3) aus einem Kinndrehturm mit einer Minigun und einem MG. Ebenso kam der Raketenrohr-Startbehälter XM-158 mit je 19 ungelenkten Hydra-Luft-Bodenraketen und M-260 Launcher mit weiteren sieben Hydra-Raketen zum Einsatz (16).

Die Behälter waren variabel und wurden je nach Einsatzart bestückt. Die Wiedergabe der Bewaffnung ist qualitativ akzeptabel, wobei die Minigun schon stark abfällt. Ein Resinteil von Quickboost, das eigentlich für die AC-47 „Gunship“ gedacht ist, passte etwas gekürzt hervorragend in den Kinndrehturm und machte einen weitaus besseren Eindruck (17, 18). Der Kinnturm kann ein klein wenig Blei (sechs bis sieben Gramm) vertragen, damit die Cobra nicht zum gefürchteten „Tailsitter“ wird.

Finish

Haupt- und Heckrotor bestehen bastelfreundlich aus einem Stück. Das Lackieren der naturmetallfarbenen Teile erforderte ebenso wie das Montieren an den Rumpf keine großen Mühen (19, 20). Das Ankleben der geöffneten Cockpitscheiben brauchte dann noch mal etwas Konzentration, um sie korrekt in Position zu setzen. Das anschließende Ankleben der Teleskopstangen forderte eine ruhige Hand und gelang mit einem

Im Seitenprofil ebenfalls unverkennbar, wobei das Weathering nicht zu übertrieben wirkt

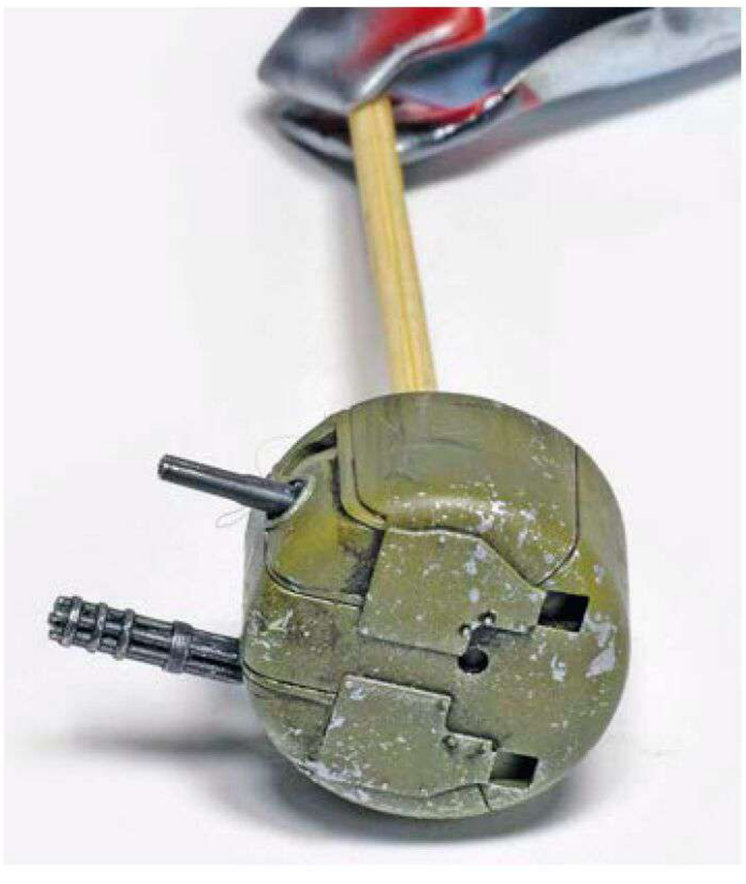
12 Einzelne Blechfelder lassen sich mit Grundfarbe aufhellen, wobei man nicht übertreiben sollte, um möglichst nah an der Realität zu bleiben

13 Splattermasken sind ein willkommenes Werkzeug, um eine etwas verwitterte Oberfläche darzustellen

14 Die Decals sitzen, die Klarsichtteile sind demaskiert und alles ist mit Mattlack versiegelt. Das Altern kann beginnen

15 Für Ablaufspuren und Kratzer eignen sich Aqua-Buntstifte, problemlos mit einem angefeuchteten Wattestäbchen entfernbar

16 Durch das viele Beladen der Raketenbehälter entstand so manche Lackbeschädigung

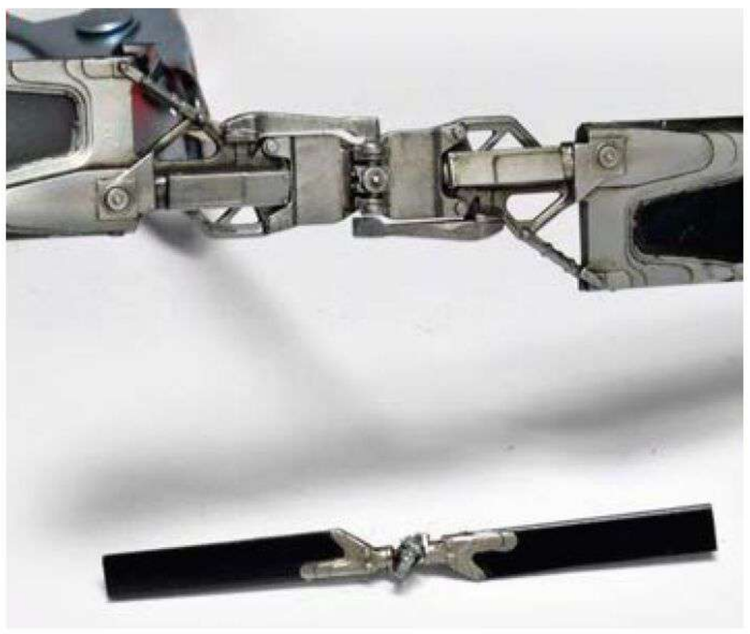


17 Der Kinnturm bekam mit Schwammtechnik und Aluminiumfarbe sein mitgenommenes Aussehen

18 Kleine Utensilien wie Landkarten, Rucksack und Griffe beleben ein großes Cockpit enorm

Die Behälter der Hydra-Raketen sind mit kleinen „Remove before Flight“-Fähnchen verfeinert

19 Hier eignet sich flüssige Maske am besten. So entfällt ein aufwendiges Abkleben der Bauteile



20 Ein abschließendes Washing mit schwarzer Ölfarbe überzeugt zum Schluss

21 Die eigens angefertigten Notabwurfgriffe und Einstiegsgriffe beleben das Modell enorm

22 Die Konstruktion der geöffneten Seitenscheiben gelang mit Tamiya-Klebeband und einem schnellen Sekundenkleber

schnellen Sekundenkleber. Die Dreiecksverbindung ist so gesehen einigermaßen stabil. Das Aufkleben des Haupt- und Heckrotors bildete den Abschluss des Baus. Die beiliegenden Figuren des Bausatzes, genau wie die Cobra selbst, verlangten natürlich ein standesgemäßes Diorama. Ein noch vorhandener Verlinden-Bausatz einer Vietnam-Tankstation, etwas AK-Asphalt-Textur sowie PSP-Platten von Brengun und etwas „Grünzeug“ brachten dann den gewünschten Effekt einer typischen Hubschrauberstellung im Vietnamkrieg.

Fazit

ICM hat mit der AH-1 Cobra eine Lücke geschlossen und einen zeitgemäßen Bausatz auf den Markt gebracht. Hier ist nach meiner Erkenntnis vielleicht eher der fortgeschrittene und erfahrene Modellbauer gefragt. Die Hauptprobleme, wenn man diese überhaupt so bezeichnen sollte, sind wie immer der etwas weiche Kunststoff sowie die sehr dünnen Decals, die mit Vorsicht zu genießen sind. Leider gibt ICM immer noch keine FS-Farbtöne an und bezieht sich hier lediglich auf die Hausmarke sowie Revell- und Tamiya-Farben. Die Cobra ist selbstverständlich auch als Einzelbausatz erhältlich. Alles in allem ein klasse Bausatz, der viele schöne Bastelstunden bescherte. ■

Andreas Dyck
Jahrgang 1964
Wohnort Celle
Modellbau seit 1974
Spezialgebiet Flugzeuge im Maßstab 1:48

NEUHEITEN AUS DEM OSTEN

Freude in groß und klein

Die Box Art zeigt schon alles an Detail, das in diesem medaillenbelohnten Grundkit schlummert

Neuheiten und neue Tools kommen dieses Jahr Schlag auf Schlag. Zuerst erfreut uns HKM mit einer neuen Version der Topneuheit Havoc mit tollen Decals für drei interessante Maschinen. Neu sind hier die Cowlings, Metallfahrwerke und Räder, wobei Mama Lou auf Original-Fotos wieder andere zeigt. Auch Great Wall Hobby lässt sich nicht lumpen und bringt eine komplett neue A-10C, die neben der ebenso neuen von Academy alles andere in den Schatten stellt. Dieser China-Kit mit separaten Klappen ist allerdings komplexer und teurer als der aus Korea. Auch Zvezda bringt eine vorbildtreue, teils erhaben vernietete nagelneue Ka-52, die 385-teilig ebenfalls mit Abstand der beste Kit zum Thema sein dürfte. Für die Havoc und andere alliierte Bomber in 1:32 bringt Plusmodel zwei ganz neue Bomb Trailer in 3D, Resin und sehr guter Qualität. Alle Kits hier sind absolute Gewinner und auch Dioramenbauer werden sich freuen.

Thomas Hopfensperger

Hong Kong Models/MBK

A-20J/K Havoc/Boston Mk.IV

Art.-Nr.: 01E040, 1:32
FoV, BS, KST, NT, DN, MT, ÄT
Note: Ausgezeichnet [++++]

Great Wall Hobby/MBK

A-10C Thunderbolt II

Art.-Nr.: L4829, 1:48
N, BS, KST, ÄT, MT
Note: Ausgezeichnet [++++]

Zvezda/Faller

Ka-52 „Alligator“

Art.-Nr.: 4830, 1:48
N, BS, KST, D
Note: Ausgezeichnet [++++]

Die Ka-52 ist extrem gut detailliert und bietet auch höchst originale Oberflächen mit gemischten Nieten

Plusmodel

Bomb Trailer Mk.II two Pieces

Art.-Nr.: AL3017, 1:32
N, BS, 3D, D
Note: Ausgezeichnet [++++]

Plusmodel

U.S. Bomb Trailer M5

Art.-Nr.: AL3016, 1:32
N, BS, RS, 3D, D
Note: Ausgezeichnet [++++]

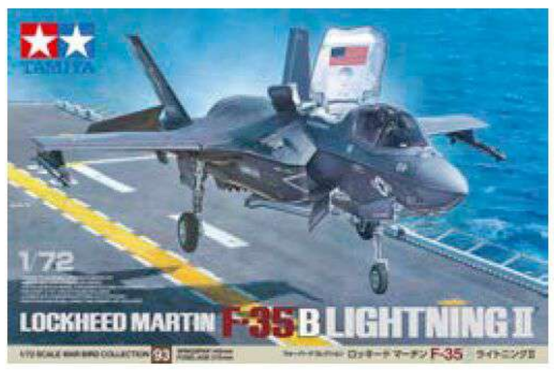
Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

Flugzeuge

Tamiya/Tamiya-Carson

Lockheed Martin F-35B Lightning II

Art.-Nr.: 60793, 1:72
FoV, BS, KST, DN, MF, MT



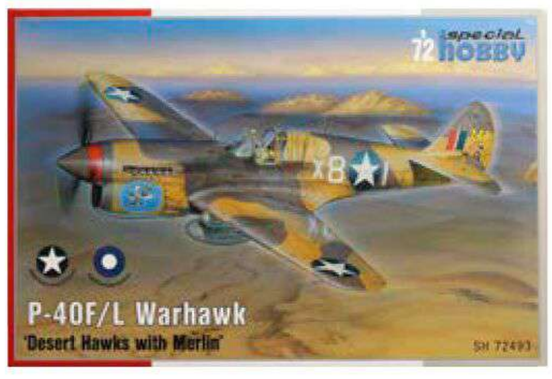
Nicht lange nach der F-35A bringt Tamiya nun die B-Variante (STOVL) der F-35 heraus. Bis auf einen einzelnen Spritzrahmen kann diese Version fast als eigenständiger Bausatz angesehen werden, der einen hervorragenden Eindruck macht. Unterschiedlich zu den schon bei der F-35A exzellenten Baugruppen Cockpit, Bewaffnung und Fahrwerk kommen hier jetzt noch ein offener Waffenschacht, die zahlreichen Klappen und die variable Triebwerksgeometrie des Senkrechtstarters hinzu. Insofern ist das Modell B deutlich komplexer als das Kit der F-35A. Tamiya hat zur Darstellung drei Möglichkeiten vorgesehen: geparkt, startbereit und Landung. Für die Variante „Landung“ liegt ein Ständer bei und auch das ausgefederte Fahrwerk hat Tamiya nicht vergessen. Die leider japanischen Decals zeigen die Markierungsvarianten – fünf an der Zahl: drei USMC-Versionen, eine britische sowie eine italienische. Alle Maschinen tragen den späten, einfacheren Anstrich, der farbig auf einer Anleitung in der Mega-Größe DIN A2 gezeigt wird. Spitze! THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

Special Hobby/Glow2B

P-40F/L Warhawk „Desert Hawks with Merlin“

Art.-Nr.: SH 72493, 1:72
WA, BS, KST, ÄT, DN



Special Hobby setzt seine bekannte P-40-Familie leider nicht konsequent auch mit Merlin-Motor-Sprößlingen fort: Dies ist der ältere Short-run-Bausatz von 2008, der gelegentlich mit neuen Decals wieder aufgelegt wird – inklusive bekanntem Ätzbogen. Es gibt „nur“ drei attraktive Markierungen und davon hatten die F/L-Varianten mit dem verlängerten Rumpf reichlich zu bieten. Die sehr feinen Gravuren sind bedauerlicherweise etwas zu flach, einige Bauteile zeigen leichten Grat und die Radhälften innen Angüsse. Insbesondere die kleinen Teile wären heute präziser, weil filigraner möglich. Auch diese P-40 von Special Hobby trägt die MG mittig auf der Trennkante und damit zu hoch. Der Ätzbogen ist sehr hilfreich, mit Teilen für Cockpit, Gurte, Kühler, Bombenträger und Einziehstreben, aber leider ohne Sitz. Immerhin kommt das Hauptfahrwerk ohne falsche zentrale Strebe nach hinten. Die Klarsichtteile sind zeitgemäß dünn und sehen klar aus. Gut ist der korrekte Windschutz. Die Schiebehaube kann nur geschlossen montiert werden. Die Bauanleitung ist SH-typisch und führt sicher durch die Baustufen. Die reichlichen Farbangaben beschränken sich auf Gunze-Farben. Wegen erwartbarer Mehrarbeit und Verwendung teilweise filigraner Ätzteile ist dieser Bausatz nicht anfängertauglich. Nach 2008 wären tatsächlich zeitgemäße Merlin-Varianten der P-40 wünschenswert, gerne auch mit kurzem und verlängertem Rumpf. AWH

Note: Sehr gut [+++]

Arma Hobby

Hurricane Mk IIb

Art.-Nr.: 40007, 1:48
FoV, BS, DN, KST, MF

Dieses zum Modell des Jahres 2024 gekürte Modell beinhaltet 122 graue sowie elf klare Spritzgussteile. Die Untervariante Mk IIb umfasst hierbei den neuen Spritzling B, welcher den korrekten Rumpf darstellt. Weiterhin sind dem Bausatz Masken beigefügt, welche neben den Glasteilen auch zur besseren Lackierung der Reifen dienen. Die höchst detaillierten Oberflächen sind von erstklassiger Güte. Sowohl erhabene als auch versenkte Details sind nicht zu übersehen und auf den nur drei Spritzlingen verteilt. Der Decalbogen aus dem Hause Techmod beinhaltet hauchdünne, hochglänzende und versatzfreie Decals für drei Markierungsmöglichkeiten. OPS

Note: Überragend [+++++]

IBG/MBK

PZL P.24 A/F Fighter in Turkish Service

Art.-Nr.: 72553, 1:72
Fov, BS, KST, ÄT, D

Nun schon in der vierten Auflage seit 2019 präsentiert uns IGB Models dieses schöne, hochdetaillierte Modell. Lediglich ein paar neue Teile und vier Varianten der türkischen Luftwaffe finden sich in dem stabilen Karton, ebenso wie ein Film für die Armaturen, eine Ätzplatine mit allem, was man benötigt, plus Sicherheitsgurt! Der farbige Bauplan ist verständlich aufgebaut und lässt keine Fragen offen. Was gut gefällt, sind die Angaben der zu verwendenden Farben, die von verschiedenen Herstellern aufgelistet sind. Fazit: ein sehr schönes und günstig zu bekommendes Modell neuester Generation, das alles mitbringt, um Spaß zu haben. HGM

Note: Ausgezeichnet [++++]

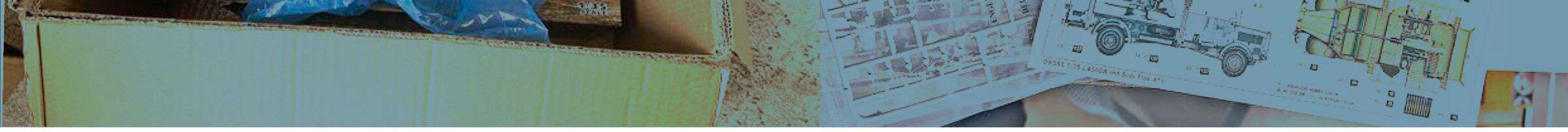
Special Hobby/Glow2B

Saab AJS-37 Viggen

Art.-Nr.: SH 72497, 1:72
WA, BS, KST, DN

2018 kam unter dem schwedischen Label Tarangus eine neue Saab

Bewertung		Abkürzungen
Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB– Ätzteile bedruckt,
Gut	[++]	BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
Sehr gut	[+++]	D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell,
Ausgezeichnet	[++++]	FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik,
Überragend	[+++++]	KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck



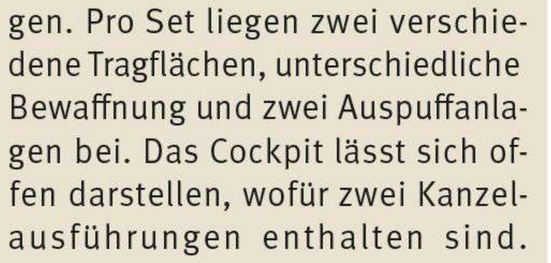
Viggen heraus. Wenn man Tarangus und Special Hobby zusammenzählt, ist der vorliegende Bausatz die 9. Auflage. Tolle Details, schöne Oberflächen und durchdachte Aufteilung der Einzelteile, ohne deren Anzahl zu übertreiben, wodurch auch weniger geübte Modellbauer damit klarkommen dürften. Es landen viele Teile abermals in der Restekiste. Die Cockpithaube lässt sich geöffnet und geschlossen bauen. Ebenfalls als Klarsichtteile sind die Positionslämpchen dabei. Diverse Kappen wie die Bremsklappen können offen dargestellt werden. Sehr lobenswert! Im Jahre 2000 wurde eine Viggen anlässlich der Einführung bei der JAS-39 mit dem Motto der Einheit und Gespenstern auffällig rot lackiert. Der Bausatz enthält auch nur einzig diese attraktiven Markierungen. Insgesamt jedenfalls ein sehr schöner Bausatz. HSS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Special Hobby/Glow2B

Westland Whirlwind FB Mk.I

Art.-Nr.: SH 72201, 1:72
WA, BS, KST, ÄT, DN, NT, 3D



Mit der „Upgraded Edition 2024“ hat Special Hobby den erstmals 2010 herausgebrachten Bausatz enorm aufgewertet. Die Spritzgussteile sind trotz des Alters immer noch sehr gut. Durch Beilegen einer PE-Platine, etlichen Resinteilen, 3D-gedruckten Bomben mit deren Halterungen, Instrumenten aus Klarfolie, vier Decalversionen sowie einer farbigen Bau- und Lackieranleitung hat Special Hobby den besten Bausatz des schnittigen Jagdbombers auf dem Markt. Leider ist die Cockpithaube nur in geschlossener Version vorhanden. ESN

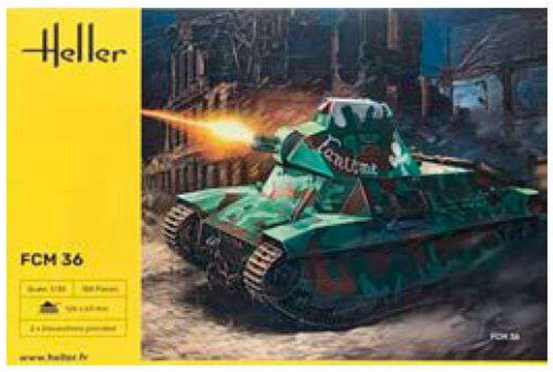
Note: Sehr gut [+++]

Militär

Heller/Glow2B

FCM 36

Art.-Nr.: 30322, 1:35
NK, BS, KST, D



In Kooperation mit ICM kommt dieses Modell dieses leichten französischen Infanteriepanzers in die Regale der Händler. 241 Teile warten auf Montage – eine übersichtliche Teileanzahl für diesen Maßstab, mit der auch der Anfänger klarkommen dürfte. Die Ketten sind aus jeweils zwei Vinylteilen zum Verbinden produziert, sodass man hier schnell zum Ziel kommen wird, auch wenn sich der fortgeschrittene Modellbauer an der Stelle sicherlich Einzelkettenglieder gewünscht hätte. Dafür ist wenigstens die Abschleppkette aus Einzelgliedern, wovon es 40 gibt und davon die Hälfte mit einer Trennfuge versehen ist, zum realistischen Verketten. Der Unterschied übrigens zwischen der ICM- und der Heller-Version ist zum einen in der Bauanleitung, die im DIN-A4-Überformat vorliegt, zu suchen und zum anderen im Decalbogen. Die Bauanleitung stellt eine französische und eine deutsche Variante dar, die jeweils in farbiger Fünfrissdarstellung abgebildet ist. Das Decalblatt beinhaltet somit französische als auch deutsche Markierungen. Der Clou des Bausatzinhalts ist der Türdrücker-Anhänger, der bei verschlossener Tür dem „Eindringling“ in den Hobbyraum verdeutlichen soll, ob er erwünscht ist oder nicht. Schöne Idee. MKH

Note: Ausgezeichnet [++++]

Arma Hobby

Hurricane Mk.II A/B/C „Estern Front“

Art.-Nr.: 70045, 1:72
FoV, BS, KST, D, MF, 3D

Der Doppel-Bausatz der Hurricane Mk II von Arma Hobby ist sicher ein weiterer Anwärter auf den Titel „Modell des Jahres“. Dieses Deluxe-Set enthält zwei Flieger, Abklebemasken, 3D-gedruckte Teile, einen zusätzlichen Gussrahmen und sieben Decalvarianten. Die Spritzgussteile sind in ausgezeichneter Qualität. Ultrafeine Panel Lines, stoffbespannte Bereiche, belastete Reifen, ein detailliertes Cockpit sowie Fahrwerksschächte überzeugen. Pro Set liegen zwei verschiedene Tragflächen, unterschiedliche Bewaffnung und zwei Auspuffanlagen bei. Das Cockpit lässt sich offen darstellen, wofür zwei Kanzelausführungen enthalten sind. Weiterhin liegen zwei Sets Masken für Cockpitverglasung, Reifen und Scheinwerfer bei. Die 3D-gedruckten Teile enthalten tolle Sitze mit Gurten, verschiedene Typen Auspuffrohre und MG-Läufe, um nur einige zu nennen. Es gibt gleich fünf außergewöhnliche russische und zwei britische Decalvarianten zur Auswahl. Die Bauanleitung ist farbig gedruckt und gut verständlich. ESN

Note: Ausgezeichnet [++++]

AHHQ/MBK

M8 light armored Car Greyhound

Art.-Nr.: AHHQ-008, 1:16
N, KST, M, PE, DN

Es ist wahrlich kein Geheimnis, dass sowohl Das Werk als auch AHHQ auf die Unterstützung von Takom zurückgreifen, wenn es um die neuen Modelle in 1:16 geht. Wenn Das Werk den Puma bringt, dann hat AHHQ den Greyhound im Programm. Der Kit kann ganz klar überzeugen und ist für alle geeignet, die sich nicht mit einem jahrelangen 1:16-Bau aufhalten wollen. Die Details sind scharf und zahlreich. Die Räder bestehen aus zwei Teilen und erfüllen ihren Zweck. Der Bau ist nach 24 Seiten und 32 Bauschritten relativ schnell erledigt. Spannend wird es bei den elf möglichen Versionen, welche sich auf einem Decalbogen im Format A4 widerspiegeln. Ein Rohr aus Aluminium, ein Seil aus Kupferdraht und ein PE-Bogen mit ganzen drei Teilen sind auch an Bord. Ein ganz klares Einsteigermodell im Maßstab 1:16. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Roden

VOMAG LR8 Lkw WWII German Heavy Truck

Art.-Nr.: 822, 1:35
N, D, KST

Kurz vor Erscheinen des VOMAG mit 8,8-cm-Flak von Das Werk überraschte uns Roden mit dem Bausatz des VOMAG LR8 mit Pritsche und Plane. Das Modell entspricht, wie zu erwarten war, im wesentlich dem Bausatz des Fahrzeuges im Maßstab 1:72, welches Roden schon seit einigen Jahren im Programm hat. Der Bausatz besteht aus zwölf grauen Spritzlingen, die alle sauber gefertigt sind. Das Chassis ist mehrteilig ausgelegt und der Motor ist ordentlich nachgebildet. Die Plastikräder zeigen auf der Lauffläche nur ein sehr feines Profil, welches vermutlich nach dem Verkleben der beiden Radhälften und dem anschließenden nötigen Schleifen verschwunden sein wird. Allerdings ist hier sicherlich spätestens nach Erscheinen des anderen Modells noch Ersatz aus Resin zu erwarten. Die riesige Pritsche zeigt keine Holzmaserung auf den Brettern; hier muss der Modellbauer gegebenenfalls selbst tätig werden. Dafür erhält der Bausatz aber auch eine komplette und recht gut nachgebildete Plane – auch eher eine Seltenheit bei Lkw-Modellen. Der Bauplan ist gut und übersichtlich gestaltet und zeigt zwei Markierungsvarianten. Eine für ein Fahrzeug einer Großraumtransporteinheit an der Ostfront im Jahr 1941 und eine eher unwahrscheinlichen für das Deutsche Afrikakorps. Trotz einiger kleinen Mängel ist dieser Bausatz eine echte Bereicherung für die Modell-Lkw-Flotte im Bereich Deutsche Wehrmacht. FSU

Note: Sehr gut [+++]

ICM/Glow2B

WWII British Army Mobile Chapel

Art.-Nr.: 35586, 1:35
FoV, BS, KST, D

Der ukrainische Hersteller bleibt der eigenen Devise treu, Modelle interessanter Vorbilder zu realisieren. Grundlage für dieses ungewöhnliche Ensemble ist der G7107, ein 1,5-t-US-Truck, den es seit 2021 im Programm des Herstellers gibt. Das Modell hatte einen Kofferaufbau mit herunterklappbarer Heckwand bekommen, in dem diese „Kapelle“ beherbergt ist. 330 Teile erwarten nun den Modellbauer. Davon sind drei Spitzlinge für den Kofferaufbau sowie für Altar, Stuhl und Piano und zwei weitere Klarsicht-Gussrahmen für die Verglasung der Seitenwände. Generell kennt man die präzise Qualität des Herstellers und auch dieses Mal wird man nicht enttäuscht. Angüsse der Teile sind dünn und schräg angesetzt, um beim Heraustrennen keinen Schaden an den Teilen zu verursachen. Die Bauanleitung hat 140 übersichtliche Baustufenabbildungen, zwei Übersichtsdarstellungen des fertigen Modells und auf der letzten Seite des DIN-A4-Booklets eine farbige Vierseitenriss-Illustration, auf der auch die Platzierungsanweisung der Decals für Piano und Altar abgebildet sind. Auf

Border Model/MBK

Sd.Kfz.251/1 Ausf. D

Art.-Nr.: BT-041, 1:35
ÄT, BS, D, KST, N

Nun ist es nicht so, dass es bislang kein Modell des Sd.Kfz. 251 Ausf. D gab. Aber das Modell von Tamiya ist nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit, AFV Club zeigt Schwächen beim Zusammenbau der mehrteiligen Oberwanne und die Dragon-Modelle sind nicht immer zu bekommen und wenn, kosten sie inzwischen eine Menge Geld. Warum also sollte Border da nicht seinen Hut in den Ring werfen und ebenfalls dieses Fahrzeug auf den Markt bringen? Vielleicht ja in Zukunft auch in der einen oder anderen bisher nicht dagewesenen Variante? Die Teile für das Modell verteilen sich auf sieben sauber gefertigte Spritzlingen in hellgrauem Plastik. Ober- und Unterwanne bestehen jeweils aus einem Teil. Die Teile für das Fahrwerk mit seiner beweglichen Kette füllen zwei große Spritzlinge. Die Kettenglieder bestehen jeweils aus dem Kettenglied und dem Kettenpolster. Fügt man beides vorsichtig zusammen, bleibt die Kette beweglich. Außerdem verfügt das Modell über eine komplette Motornachbildung, die sehr gut detailliert ist. Gleiches gilt für die Inneneinrichtung. Ein kleiner Ätzteilbogen ergänzt das Modell. Die Decals sind sauber gedruckt und für vier nicht näher bestimmte Fahrzeuge. Der Bauplan ist recht übersichtlich gestaltet. Es liegt allerdings bereits ein großer Zettel bei, der auf diverse Fehler in der Bauanleitung hinweist. Ein Modell mit viel Potenzial – mal abwarten was Border da noch draus macht! FSU

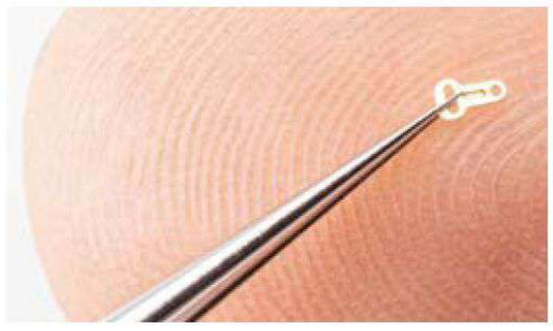
Note: Ausgezeichnet [++++]

Zubehör Militär

Anyz

Super Precision Tweezers

Art.-Nr.: AN059
N, RS, 3D



Einigen dürfte der relativ neue Hersteller Anyz bereits ein Begriff sein. Angesprochen werden primär die Flugzeug-Modellbauer, jedoch lassen sich einige Produkte auch bei den Fahrzeugen benutzen. Die Pinzette aus Edelstahl ist hier das perfekte Beispiel. Die beiden Spitzen sind derart fein und zugleich stabil, dass man sie am liebsten in den Airbrush laden möchte, um dann feinste Linien zu sprühen. Gemacht für das Handling von Teilen aus Resin und PE, wird dieses Tool uneingeschränkt überzeugen. AWS

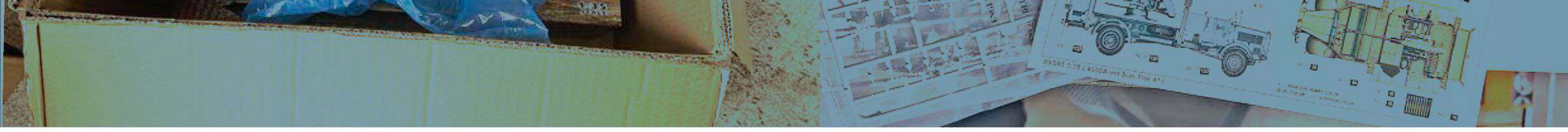
Note: Ausgezeichnet [++++]

Def.Model

G503 MB Utility Truck wheels set

Art.-Nr.: DW16002, 1:16
N, RS, 3D

Neben dem ganzen 3D-Druck ist es doch schön, mal wieder eine Schachtel von Def zu öffnen und ganz vorsichtig das geliebte grüne Resin zu riechen. Hier haben wir die Bereifung mit montierten Schneeketten für den Willys von Takom und das in 1:16. Die Schneeketten machen eine wirklich gute Figur und natürlich findet sich noch das Ersatzrad, hier ohne die Ketten. Eine nette Idee sind die fünf kleinen Ventile, welche aus dem Drucker stammen und gesondert an die Felgen geklebt werden müssen. Auch dabei, wie immer: die Schablonen zum Lackieren. Das Austauschen der



Bereifung ist ein Muss für alle, die ein anspruchsvolles Modell bauen möchten. Def.Model ist hier die erste Adresse. Die Qualität und die Passgenauigkeit sind perfekt. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

T-Rex

75 mm Gun Muzzle Brake

Art.-Nr.: TR35159, 1:35
N, 3D

Für viele ist T-Rex *der* Hersteller, wenn es um das Thema 3D-Druck geht. Dem kann sich *ModellFan* nur anschließen, denn was hier regelmäßig auf den Markt geworfen wird, ist einfach fantastisch. Er wird der Tag kommen, an dem man ein beliebiges Modell von Panther oder Tiger nehmen kann, die Hülle und den Turm zusammenbaut, um dann die Schachtel zu schließen und den Rest mit Teilen von T-Rex zu vollenden. Hier haben wir jetzt Mündungsbremsen für den Panther Ausf.G. Es sind gleich fünf Stück enthalten, also ein lebenslanger Vorrat für jeden Käufer. Warum aber Teile wie Mündungsbremsen? Wo ist der Mehrwert? Man muss ganz klar sagen, dass das Heraustrennen einer Bremse vom Rahmen und das anschließende Säubern schneller geht als die Bearbeitung der mehrteiligen Bremse aus dem Bausatz. Es gibt keine Klebenaht und die Details sind einfach perfekt. Zusammen mit Kette, Werkzeughaltern, Lampen, Rädern, Turmluken, Lüftern und allem, was da noch kommt, entsteht so das perfekte Modell. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Schiffe

I Love Kit/Glow2B

GMC DUKW-353 with WTCT-6 Trailer

Art.-Nr.: 63539, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT, MT

Typisch Amphibie: halb Boot, halb Fahrzeug. Hier handelt es sich um ein neues Tool, das Trumpeter unter diesem Label herausbringt. Die Ausstattung ist trotz etwa 310 Teilen ebenso wie die Box Art typischer Standard, mit ein paar wenigen Ätzteilen, Decals für vier Lackierungen und Kupferdraht. So haben wir hier einen wegen wenig verfügbarer und mittelmäßiger Konkurrenz von Italeri empfehlenswerten Kit mit einer imposanten Statur. Es gibt den Hänger zum Mitschwimmen dazu. Leider liefert man neben Weichgummireifen Etliches an Ausstattung wie die geflochtenen Taue-Fender nur auf dem Schachtelbild und nicht in der Box. Früher wäre das ein tolles Kit gewesen, heutzutage und in Anbetracht des Preises Durchschnitt. THP
Note: Sehr gut [+++]

Neverland Hobby/MBK

Kriegsmarine U-Boot U 96

Art.-Nr.: 8001, 1:144
N, BS, KST, KF

Dieses Easykit des deutschen U-Bootes U 96 braucht sich in keiner Weise hinter dem Modell von Revell zu verstecken. Es hat den großen Vorteil, dass der Kunststoff dem Original entsprechend eingefärbt ist und kein Klebstoff notwendig ist, da alle Teile steckbar ausgeführt sind. Die Reling ist etwas dünner als beim Revell-Bausatz. Dezent angedeutete Schweißnähte und filigran ausgeführte Flutschlitze überzeugen. Als Gimmick kann ein Torpedo beim Abschuss dargestellt werden. Statt Decals liegen farbige Klebesticker (KF) bei. Ein schwarzer Sockel, ein kupferfarbenes U-Bootfahrer-Emblem und der Bauplan runden den Bausatz ab. ESN
Note: Sehr gut [+++]

Zivilfahrzeuge

Meng

Audi R8 LMS EVA RT Test

Art.-Nr.: CS-008, 1:24
N, BS, KST, ÄT, D

Mit dem Audi R8 in der GT3-Version im bevorzugten Maßstab 1:24 wagt sich Meng in den motorsportlichen Teil des zivilen Modellbaus. Nach der vor Kurzem erschienenen Version mit dem typischen Audi-Design bringt Meng mit geänderten Decals Farbe ins Spiel. Für eine leichtere Lackierung sind alle Gussäste in einem hellgrauen Kunststoff gespritzt und überzeugen durch eine sehr feine Ausführung und ohne große Stellen zur Nacharbeit. Im Gegensatz zu dem bereits seit längerer Zeit verfügbaren Audi R8 von Nunu bekommt der Modellbauer mit diesem Bausatz auch einen gesonderten Motor, welcher nach dem Zusammenbau durch die Heckscheibe sehr gut sichtbar ist. Durch die feinste Ausführung an vielen Anbauteilen sowie filigranen Bauteile überflügelt der Meng-Bausatz den bisherigen Platzhirschen von Nunu. Für die Lüftungsgitter in diversen Öffnungen liegen feinste Ätzteile bei. Das Gurtmaterial ist bereits passend geschnitten und kann mit den beiliegenden Ätzteilen direkt verklebt werden. In 34 Schritten leitet die übersichtliche Anleitung auch einen Anfänger im Modellbau zu einem Spitzenmodell. Überragende Qualität liefert Meng mit den Decals: Diese lassen sich perfekt an die Kontur des Sportwagens anlegen. JPP
Note: Ausgezeichnet [++++]

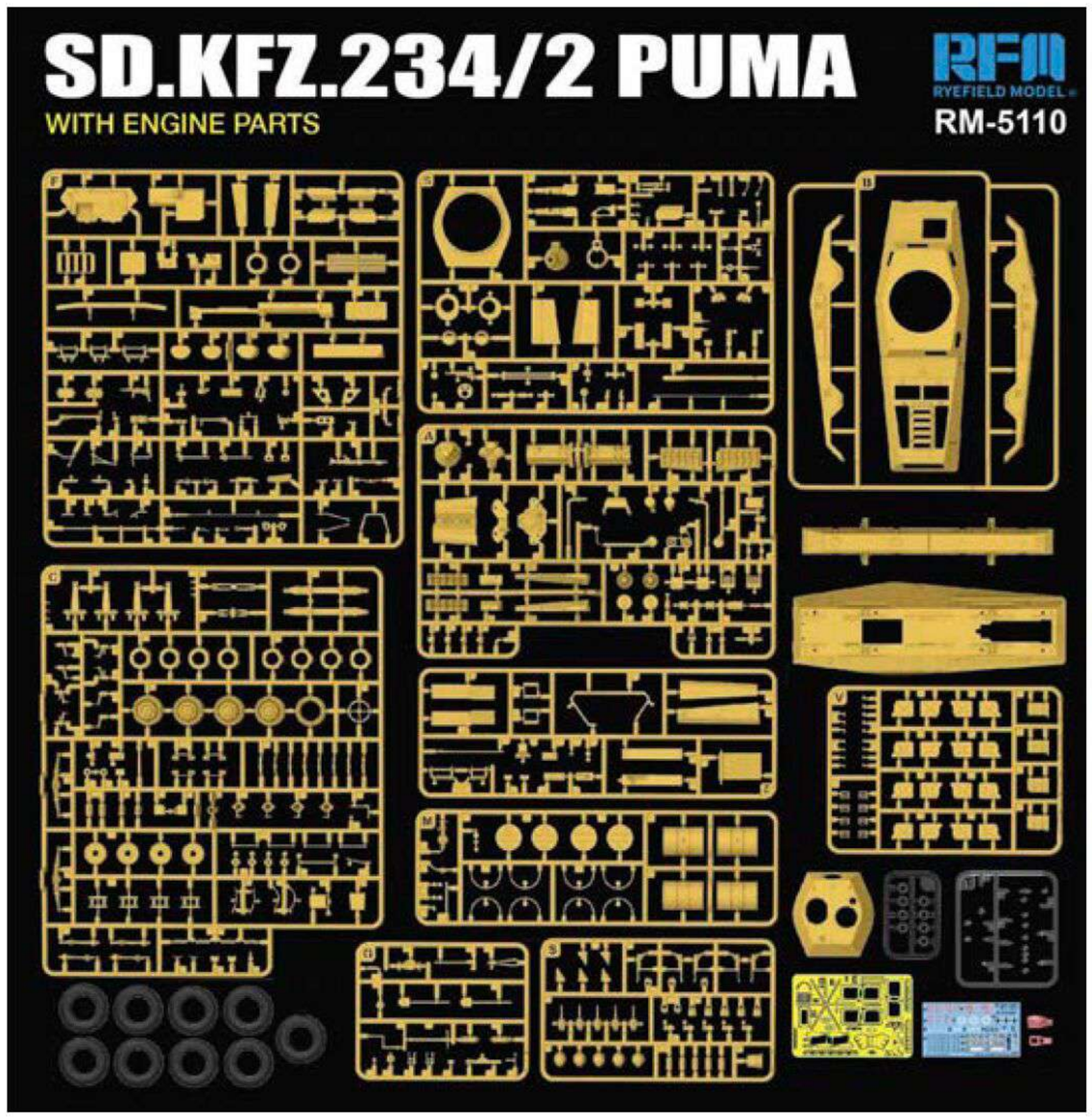
Science-Fiction

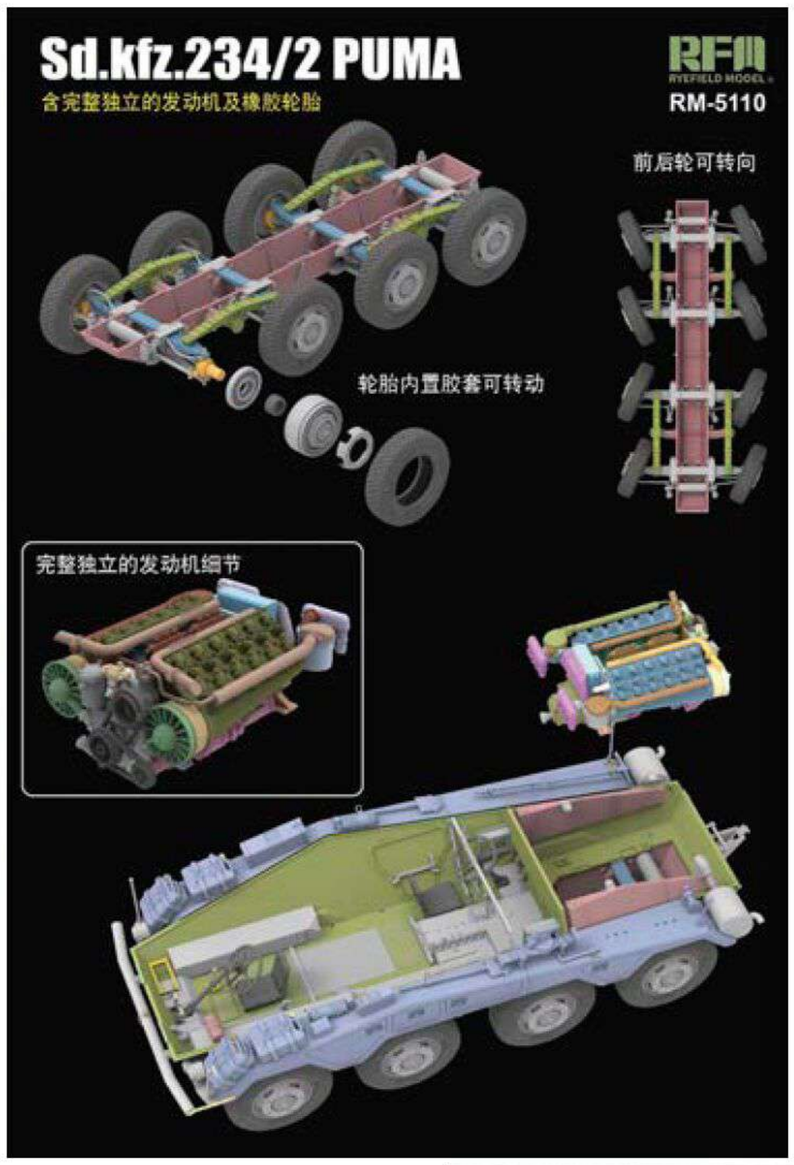
Revell

Star Wars TIE advanced x1

Art.-Nr.: 01214, 1:72
WA, BS, KST, D, KF

Bei diesem Kit handelt es sich um eine Wiederauflage. Der Bausatz stammt von Bandai und steht in puncto Detaillierung ganz weit vorn. Hier gibt es die Spritzlinge gemischt in PS und ABS für die schwarzen Panels und in mehreren Farben, also Grau, Schwarz, transparent sowie in Giftgrün-Transparent für die angedeuteten Laserstrahlen. Eine Darth-Vader-Figur und eine Bodenplatte mit Ständer schmücken den nicht ganz billigen Kit. Ansonsten ist der Formenbau vom Feinsten und mit japanischen Decals für die Modellbauer und zusätzlich Stickern (KF, Klebefolie) für die Spielzeugfraktion gespickt. Die gute, aber kleine Bauanleitung ist teils farbig. Diese Bausätze sind sowohl für den Vollblut-Modellbauer, den Sammler von *Star-Wars*-Objekten als auch alle denen, die ihren Kindern den Modellbau nahebringen möchten, geeignet. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]





Ganz links: Die Übersicht aller Teile zeigt den Detailgrad. Lässt man den Motor und die Inneneinrichtung weg, reduziert sich die Anzahl der Teile stark

Links: Auf der Grafik sind schön die möglichen Stellungen der Achsen zu erkennen. Auch der feine Aufbau der Räder überzeugt

DER PUMA ALS NEW TOOL

TOP-NEUHEIT!

Nachdem diverse Hersteller um den neuesten Streich wetteifern, war es nun RFM, die das langersehnte Sd.Kfz 234 auf den Markt werfen. Ein New Tool des Puma war überfällig und RFM serviert uns hier ein Modell der Spitzenklasse. Elf Spritzlinge beinhalten alle Teile für das Achtrad selbst, einen kompletten Motor und eine rudimentäre Inneneinrichtung. Hier wurde der Fokus auf alles gelegt, was durch offene Luken sichtbar wäre. Neben dem Motor sind die Achsen ein Höhepunkt, denn diese können beweglich gebaut werden. So lässt sich das Achtrad in Szene setzen. Auch löblich: die Mündungsbremse aus dem Drucker, hier als normale Version und mit Schutzkappe, wie auf der Boxart zusehen ist.

Die Qualität der Teile ist hervorragend und RFM-typisch. Ein kleiner Bogen mit PE-Teilen sorgt für noch mehr Details und macht den Kauf von Zubehör überflüssig. Lediglich die Reifen bestehen aus Gummi, aber sicherlich wird es hier schnell Ersatz aus Resin geben.

Die 16 Seiten starke Anleitung lässt vier Versionen zu, was sich auf dem vollen Decal-Bogen widerspiegelt. Leere Kennzeichen und reichlich extra Nummern ermöglichen den Bau von praktisch jedem bekannten Fahrzeug. Die 24 Baustufen sind voll, aber nicht überladen und dank der Polycaps sind auch noch die Räder voll beweglich. Muss es noch mehr sein?

Alexander Wegner

RFM/MBK

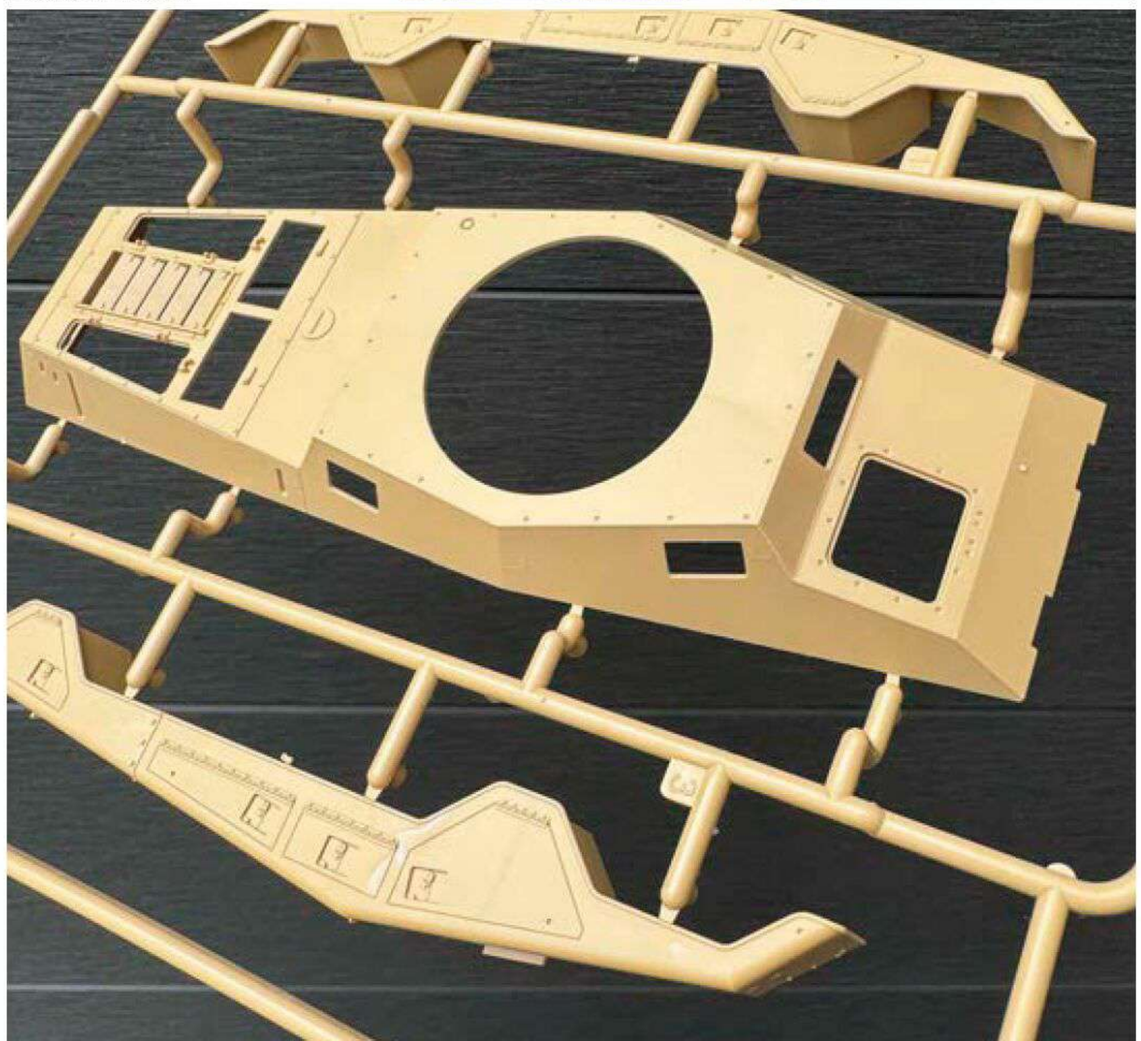
Sd.Kfz. 234/2 Puma

Art.-Nr.: 5110, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D, 3D
Note: Ausgezeichnet [++++]

Fotos: Alexander Wegner, Hersteller

Der Gussrahmen mit den Teilen für den Motor. Die Details sind gestochen scharf und der Bau ist lohnenswert

Die obere Hülle samt der seitlichen Verkleidung. Alle Klappen kommen mit hervorragenden Scharnieren und Schlössern



Berlin

Mario's Modellbaustudio
Spandauer Damm 49,14059 Berlin
Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen, ich rufe sie auch zurück.

Entschuldigung, dass wir so auf uns aufmerksam machen müssen. Auch zu viel gesammelt und wissen nicht wohin damit? Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW, Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Deckendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 14.30–18.30 | Sa. 10.00–13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

Menzels Lokschuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45

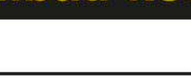
www.menzels-lokschuppen.de

München

WILLIAMS BROS. INC — RC-Sternmotorattrappen, Piloten, Räder und MG´s

SUPER SCALE INTERNATIONAL INC. — Abziehbilder - Decals

Aviation-Model
Modellbau Huber
Finsingstraße 22 · 81735 München
Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de



Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

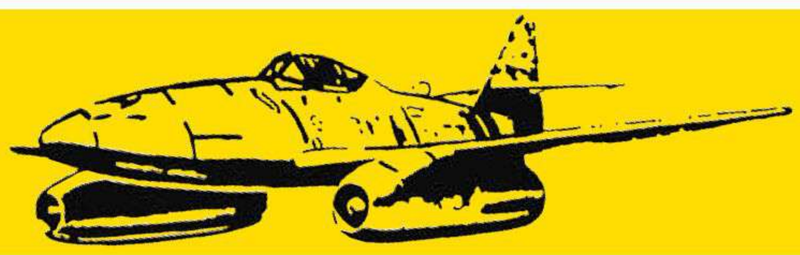
Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:

Armin Reindl

Tel. (089)
13 06 99 – 522

armin.reindl@verlagshaus.de

Braunschweig



Modellbau Kölbel
Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976
In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör

MBK
MODELLBAU KOENIG

Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*

KUNDENAUSZEICHNUNG eKomi

* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

04221 2890870 support@modellbau-koenig.de www.modellbau-koenig.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Schweiz

modellshop.ch

MBC Basel

30. Basler Modellbautage
12. & 13. Oktober 2024
KUSPO Münchenstein
Infos: www.mbcbasel.ch

www.modellshop.ch Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

10. BAYERISCHE MODELLBAUTAGE

28. und 29. September 2024

BÜRGERSAAL MARKT ERGOLDING
Lindenstraße 40 84030 Ergolding

Plastik- u. Kartonmodellbau
Verkaufsausstellung
Publikumswettbewerb
Tombola
Kinderbasteln

Sonderausstellung
80 Jahre D-DAY
6. Juni 1944

Veranstalter:
Plastik-Modellbau-Club Erding e.V.
www.pmc-erding.de
www.bayerische-modellbautage.de

Samstag,
28. September 09:00 - 17:00 Uhr
Sonntag,
29. September 10:00 - 17:00 Uhr

Tageskarte € 5,00, 2-Tageskarte € 7,50

KEIN RC - MODELLBAU

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien
Versand- / Online-Handel !!

Besuche nach Terminvereinbarung.
erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)
Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30 Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr
www.mako-modellbau.de E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de

Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:

Hersteller	Termin	Bezeichnung	Preis €
LITERATUR			
Panzer Tracts	18-		
PT15-2		Mittlerer Schützenpanzer Sdkfz 251	24,80
TANKOGRAD	55-		
TMF88		Tankograd Militärfahrzeug Nr. 88 Fachmagazin	14,95
3049		Reforger'78	14,95
3050		Stryker	18,95
5098		Deutsch-Britische Pionierbrückenbatallion 130	18,95
9040		„IRON HAMMER“ Brit. Gefechtsübung 1988	18,95
ABRAMS SQUAD	57-		
ASS010		Modelling the M551 SHERIDAN 135 Seiten	30,00
BAUSÄTZE / ZUBEHÖR			
JOEFIX	65-	diverse Materialien	
109 B		Maispflanzen Bausatz, Papierdruck, Resin	17,99
305		Weiche rechts, Resin, Steinschotter, geätzte Laterne	45,90
306		Weiche links, Resin, Steinschotter, geätzte Laterne	45,90
THUNDER MODELS	127-	Plastik	
TM35304		LRDG F30 Patrol Truck	38,99
TM35305		LRDG F30 Patrol Truck mit 3 Resin Figuren (limitiert)	53,99
TM35306		LRDG F30 Gun Truck 3,7cm Bofors Pak	53,99
TM35307		LRDG F30 Gun Truck 3,7cm Bofors Pak + Figuren & Waffen (limitiert)	58,99
TMF35001		LRDG Truck Crew Figuren Set 1	21,99
TMF35002		LRDG Infanterie Waffen Set	15,99
RESICAST	92-	Resin	
352477		Beladung Set 1 für LRDG F30 (Thunder Model)	44,00
352478		Beladung Set 1 für LRDG F30 (Thunder Model)	49,50
ROYAL Model	8-	Resin / Ätzteile	
Ro873		Wehrmacht „Officer Girl“	12,75
Ro881		Figurensockel mit Säulengeländer 4x4cm	12,75
Ro894		Israelische Panzersoldatenhelme Type 601	15,50
Ro938		Italienischer Panzermann M13/40	15,75
Ro969		FAMO 18to Führerhaus Plane zurückgeklappt und Staubschutztüren	21,75
Ro991		FAMO Ladepritschenplane	23,75
Ro1010		US Mechaniker im Overall	11,99
Ro1014		Nahost Geländer- Trennwandsteine	13,90

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

Bausätze, Zubehör, Werkzeug, Farben im Laden und im Shop

WingnutWings und ZoukeiMura Modelle: nur noch Restbestände, bitte Liste anfordern

TRU: TBD-1A Devastator	**1/32 € 89,50**	**TAK: Sachsen Class3in1**	**1/350 € 55,00**
HB: B-24J Liberator	**1/48 € 105,00**	Border: Kodiac AEV-3 Pionier	1/35 € 72,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert	1/32 € 189,00	**Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl.**	**1/144 € 145,00**
ZM: Do 335A-12 limitiert	1/32 € 199,00	**TRU: Sd.Kfz 251/22D**	**1/16 € 155,00**
HK: Douglas A-20G Havoc	1/32 €219,00	REV: Büssing 8000 S13 **Platin**	1/24 € 185,00
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb	1/35 € 179,00	AK: Breuer IV Rail Shunter	1/35 € 39,50
Border: Lancaster nose	1/32 € 149,00	**Mk1: z.B. DX-Set für Hornet**	**1/200 € 359,00**
TAK: AH-64E Guardian o.ä.	1/35 € 99,50	**weitere MK1 Zubehörsätze**	**1/200 ab Lager**
BM: FockeWulf FW190A-6	1/35 € 77,50	**Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby**	

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft

auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

www.BRENGUN.cz

BRENGUN

BRENGUN 1/144 -plastikové stavebnice-plastic kits

BRP144021 Dewoitine D.520

BRP144022 Dewoitine D.520 FOREIGN USERS

BRENGUN 1/144 -doplňky-accessories

BRL144188 Propeller flangers (for wooden propellers)

BRL144189 Dewoitine D.520 details (Brengun)

BRL144190 Dewoitine D.520 canopy masks (Brengun)

BRL144191 Dewoitine D.520 VACU canopy (Brengun)

BRENGUN 1/72 -doplňky-accessories

BRL72283 Propeller flangers (for wooden propellers)

BRENGUN 1/48 -doplňky-accessories

BRL48179 Bayraktar TB2 laser guided missiles

BRENGUN 1/32 -stavebnice a doplňky-kits and accessories

BRL32049 Cowling fixtures and interior ribs

High quality accessories

DP3044

Missile RS 82 ground version launchers

565 Jeep with radio equipment

Machine gun Browning 05 with tripod

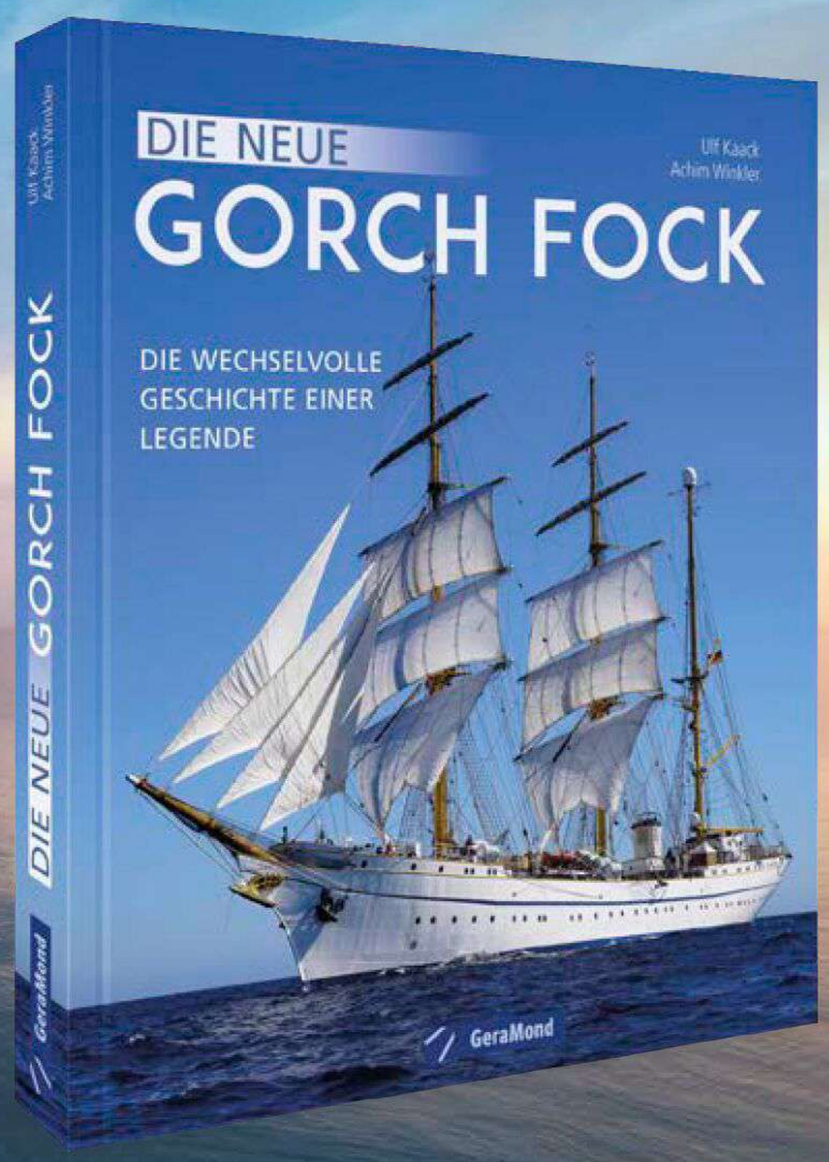
DP3046

1/35 **plusmodel** www.plusmodel.cz

3D print

Buy direct from www.plusmodel.cz

DIE GESCHICHTE DER »NEUEN« GORCH FOCK



NEU

Die Geschichte der Gorch Fock bis heute nach der Grundinstandsetzung. Brillant bebildert und mit fundierten nautischen und historischen Hintergrundinfos.

208 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-96453-363-0
€ [D] 34,99

JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**
Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

GeraMond

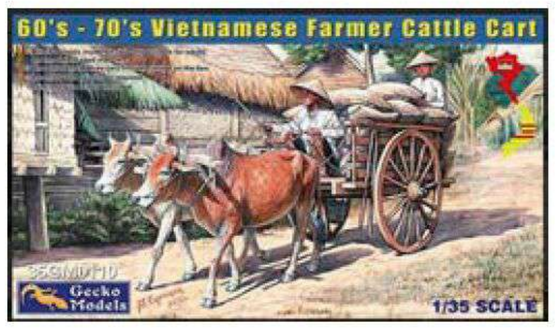
© Goncharenko Igor – stock.adobe.com

GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München © GeraMond

Gecko Models

Vietnamese Farmer Cattle Cart

Art.-Nr.: 35GM0110
1:35, Spritzkunststoff
ca. 40 Teile, 2 Figuren,
2 Ochsen, 1 Karren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit



Die Firma Gecko Models überrascht uns diesen Monat mit ein paar interessanten Figurensets zum Thema Vietnam. Stellvertretend stellen wir einen landesüblichen Ochsenkarren mit zwei vietnamesischen Bauern vor. Der Karren wird von zwei Ochsen gezogen und ist vollgepackt mit Reissäcken. Das liebevoll gestaltete Ensemble ist leicht zu montieren und das Packungsbild dient hier als gute Farbvorlage. Bei den Tieren gibt es ein paar kleine Stellen am Kopf und Rumpf, die mit ein wenig Flüssigspachtel nachbearbeitet werden sollten, aber ansonsten ist die Passgenauigkeit erstklassig. Des Weiteren sind noch drei Sets mit Rindviechern und Bauern erschienen, die auch ohne Weiteres miteinander zu kombinieren sind. Zwar handelt es sich bei den Wasserbüffeln um die gleichen Formen, aber ein unterschiedliches Farbspiel erfüllt hier schon einmal einen guten Zweck. Wer ein Vietnam-Diorama plant, der ist mit diesen neuen Miniaturen bestens bedient.
Note: Ausgezeichnet [++++]

Royal Model

German soldier with MP 40-SSII

Art.-Nr.: 1000
1:16, Resin
10 Teile, 1 Figur

Der Maßstab 1:16 erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So erscheinen immer mehr Bausätze in diesem Maßstab und natürlich auch dementsprechend mehr und mehr passende Figuren. Der deutsche Offizier von Royal Model kann ohne Umschweife als hervorragend betitelt werden. Ausgestattet mit einer MP 40 und mit einer Tarnschlupf-Jacke bekleidet, hat er alles, was den Figurenmaler

und Sammler begeistern kann. Der Faltenwurf der Kleidung und die Darstellungen der Ausrüstungsgegenstände lassen keinen Grund zur Beanstandung zu. Die Montage geht dank der geschickten Anordnung der Passstellen leicht von der Hand und benötigt nur minimale Nacharbeit. Das Packungsbild gibt ein klein wenig Anlass für Diskussionen, da die Tarnschlupf-Jacke eine Erbsentarnung zeigt, die es so nicht gegeben hat – eine Eichenlaub-Tarnung wäre hierbei sicher passender.
Note: Ausgezeichnet [++++]

Royal Model

Deutsches Offiziers-Girl

Art.-Nr.: 874
1:24, Resin
45 Teile, 4 Figuren

Pin-up-Girls gibt es mittlerweile in allerlei Varianten. Das neueste Exemplar aus der Figurenschmiede von Royal Model zeigt ein hübsches Mädchen in deutscher Offiziersuniform oder besser gesagt in Jacke und mit Schirmmütze! Die einzelnen Bauteile zeigen keinerlei Grate oder Senkstellen auf und sind rasch zusammengebaut. Die Details der Uniform sind sauber und korrekt wiedergegeben, sodass einem Bemalungsspaß nichts weiter im Wege steht. Wer einmal einen Abstecher in ein anderes Genre vorhat, der wird hier sicher eine Miniatur vorfinden, die sich sehen lassen kann! Als Bemalungsvorlage kann hier das Packungsbild dienen!
Note: Ausgezeichnet [++++]

RP Model

Curley – Indianischer Scout der US-Kavallerie

Art.-Nr.: RP-06-120-0001
1:16, Resin
14 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Hugo Pereira, alias RP-Model, war wieder fleißig! Ein ganzer Schwung Neuheiten liegt hier auf dem Besprechungstisch. Curley, der indianische Scout, ist in 75 Millimeter, 120 Millimeter und als Büste zu bekommen. Wieder einmal zeigt sich, was heutzutage mit der 3D-Modellierung möglich ist. Der Scout glänzt mit seinen bis ins Feinste ausgearbeiteten Details. Selbst die Stofflichkeiten der Kleidung sind fühlbar. RP-Miniaturen sind so konzipiert, dass man sie direkt aus der Schachtel bauen kann – das bedeutet, es gibt keinerlei Angüsse, die noch entfernt werden müssten. Die Passgenauigkeit ist so perfekt, dass auch keinerlei Spachtel- oder Versäuberungsarbeiten anfallen. Ausgereifter kann Figurenmodellbau kaum sein. Für eine exakte Bemalung sollte man im Netz oder in Fachbüchern das passende Bildmaterial suchen.
Note: Ausgezeichnet [++++]

RP Model

Königin Zenobia

Art.-Nr. RP-01-B-0001
1:12, Resin
7 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

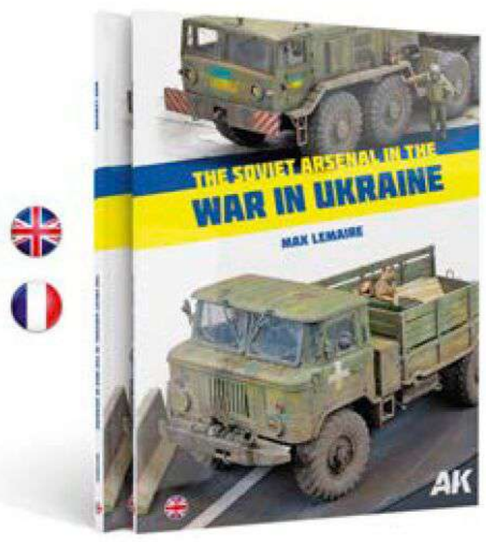
RP Model ist dafür bekannt, dass man sich besonderen Persönlichkeiten der Geschichte widmet. Bei der neuesten Kreation handelt es sich um eine Büste der Queen Zenobia, der Königin von Palmyra – eine Wüstenkönigin, die sich im 3. Jahrhundert nach Christus mit Rom anlegte und später besiegt wurde. Die schöne, gebildete und mehrsprachig geschulte Königin soll mit Geistesgrößen über Politik und Naturwissenschaften diskutiert haben. Nachdem sie mit ihren Truppen Ägypten besetzt hatte, beschwor sie den Zorn Roms herauf und wurde nach zahlreichen Schlachten schließlich besiegt und gefangen genommen. Über ihr weiteres Schicksal ist leider wenig bekannt. Eine tolle, interessante Frau und eine ebenso faszinierende Büste. Die ausgearbeiteten Details der Ornamente auf der Kleidung oder die Darstellung des filigranen Schmucks suchen ihresgleichen! Die Ansatzstellen für die Arme sind mit den Armreifen kombiniert, sodass es hier zu keinerlei Spalten oder Ansätzen kommt. Auch bei dieser Büste fallen keinerlei Nacharbeiten an. Derjenige unter uns Figurensammlern, der sich für außergewöhnliche Miniaturen interessiert, der kommt an dieser Büste kaum vorbei – allerdings setzt die Bemalung ein hohes Maß an Erfahrung und eine ruhige Hand voraus, um allen Details und Feinheiten gerecht zu werden!
Note: Ausgezeichnet [++++]

Texte und Fotos: Joachim Götz

Militär

War in Ukraine The soviet Arsenal

von Max Lemaire, AK Interactive S. L., Spanien 2023, Hardcover, 210 × 297 mm, 120 Seiten, englischer Text, 336 Step-by-Step-Bilder, Preis: ca. 15 Euro

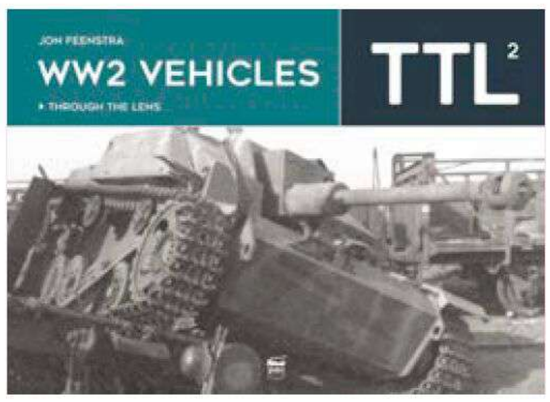


AK hat hier ein sehr spezielles Buch im Programm, welches sich ganz und gar dem Krieg in der Ukraine verschreibt. Ebenfalls besonders ist, dass der komplette Inhalt von Max Lemaire stammt und somit ein Spiegel seines Könnens darstellt. Zu finden sind sechs Bauberichte, die sich über Rad und Kette, Winter wie Sommer und den Bau von Dioramen erstrecken: ein hellgrauer UAZ 452 als Ambulanz, ein klassischer MT-LB mit aufmontierter ZU-23-2 Flak, ein GAZ-66 samt gezogener D-30, eine 2S1 mit Wintertarnung und schlussendlich ein erbeuteter T-72B1, welcher von einem gigantischen MAZ mit TT-Trailer abgeschleppt wird – eine umfangreiche Publikation mit reichlich Tipps und Tricks. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

WW2 Vehicles TTL2

Through the Lense, von Jon Feebstra, PeKo Publishing Kft., Ungarn 2024, Softcover, 297 × 210 mm, 123 Seiten, englischer Text, 120 S/W-Fotos, Preis: ca. 30 Euro



Der zweite Teil der neuen TTL-Reihe ist erschienen und überzeugt mit einer gewissen Leichtigkeit. Aufgeteilt in sechs Kapitel, werden Panzer IV der Ausführung F2, Panther A, StuG III Ausf.G, der Panzerjäger I und zu meiner Überraschung Renault-Lkw im Dienste der Wehrmacht sowie Char B1 und B1bis der ersten Kriegstage behandelt. Es dreht sich also alles um sechs Fahrzeugtypen, was das Buch leicht verdaulich macht. Das heißt aber nicht, dass man hier keinen Inhalt findet. Besonders die Bilder der Panther geben Aufschluss über die Handhabung der mitgeführten Ausrüstung, Feldtarnung, Reparaturarbeiten und das Personal. Bemerkenswert sind jedoch die 19 Seiten, welche sich mit den Renault-Lkw befassen. Eins lässt sich klar ableiten: Diese Fahrzeuge hatten wohl einen ungünstigen Schwerpunkt, da sie oft auf der Seite liegend fotografiert sind. Ansonsten ist zu sehen, wie sich die Lkw durch den tiefsten Schlamm quälen, dann und wann repariert, aber auch von ihren Mannschaften gepflegt werden. Das Highlight ist auf der Seite 85 zu finden: ein Renault, welcher ein Whitewash trägt, das seinesgleichen sucht. Gerade diese Bilder sind perfekte Referenzen und nehmen dem einen oder anderen Kritiker den Wind aus den Segeln. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

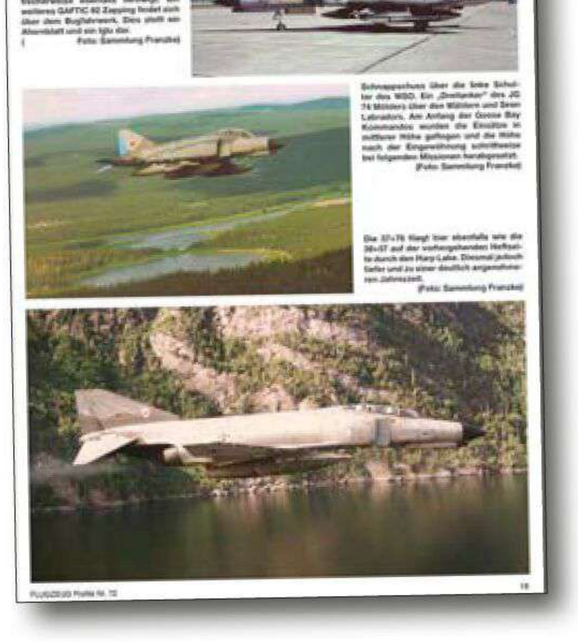
Luftfahrt

Flugzeug Profile Ausgabe 72

40 Jahre F-4F Phantom im Dienste der Luftwaffe, Teil 2, von Hartmut Feldmann und Benjamin Franzke, Unitec Medienvertrieb, Mittelstetten 2024, Hochformat 297 × 210 mm, 48 Seiten, deutscher Text, durchgehend farbige Fotos und Profile, Preis: 13,80 Euro

Flugzeug Profile 72 beschreibt die F-4F Phantom II der früheren Bundesluftwaffe und Luftwaffe bis zur Außerdienststellung im Jahr 2013. Teil 2 beschäftigt sich in der ersten Hälfte der 48 Seiten mit dem Einsatz in den Verbänden der Luftwaffe von JaBoG 35, WTD 61 und dem Einsatz in Decimomannu, dazu mit Sondereinsätzen und Deployments wie etwa Goose Bay und Red Flag. Die kundigen Autoren beginnen ab Seite 26 die Bewaffnung der F-4F vorzustellen und die Details und den Einsatz bei den Verbänden zu beschreiben. Ein Walkaround samt Text mit einer finalen Liste der Staffelaustausche schließt das Ganze rund ab. Ganz klar ist das Heft ein echtes „Bilder-Buch“, das überwiegend bisher nicht publizierte Fotos aus privaten Sammlungen zeigt und somit keine Allerweltsbildchen, die man überall findet. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist exzellent. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]



MODERNER SPRITZGUSS UND TEILE AUS DEM DRUCKER

RESIN AT

Mit dem frühen Panzer II schließt IBG nicht nur eine Lücke. Darüber hinaus hält der Hersteller noch eine pfiffige Überraschung im Bausatz parat

Maßstab
1:35

IBG 1:35

Viele Dekaden nach mäßigen Resinmodellen des frühen Panzer II beschert uns IBG nun endlich einen zeitgemäßen Spritzguss-Bausatz eines frühen Bauloses. Hat sich das lange Warten gelohnt und sind die Zeiten der Resinbausätze vorbei?

Von Frank Schulz

Dieser Kit prescht vor und schafft es, zu überzeugen

Der Bausatz präsentiert sich mit 21 zum Teil sehr kleinen Spritzlingen und einer feinen Einzelgliederkette. Da ich die Limited Edition des Bausatzes verwendet habe, waren erstklassige Alurohre für die 2-cm-KwK und das MG enthalten und dazu die Mündungsbremse und der Kühlmantel des MG in gedruckter Ausführung, beides aus dem Hause Master Model. Außerdem enthält dieser Kit fünf frühe Panzerfiguren von MiniArt. Zusätzlich habe ich noch in die gedruckten Laufrollen und die Nebelwurfanlage aus dem Hause IBG investiert.

Stimmt das alles so?

Vorab ein Wort zu Laufrollen und Ketten des Panzer II Ausf. a2. Die Fahrzeuge erhielten vor dem Beginn des Polenfeldzuges ein Update, das sie auf den Stand der Ausführungen a3 und b brachte. Dieses Update umfasste eine neue, breitere Kette, neue Laufrollen, Halterungen für das Abschleppseil am Bug und den Fliegerbeschuss-Arm. Somit waren die Fahrzeuge der Ausf. a2 und a3 kaum noch voneinander zu unterscheiden. Diesen Rüststand zeigt auch das IBG-Modell und ist somit für den Zeitraum des Polenfeldzuges korrekt wiedergegeben. Der Bau eines Panzer II Ausf. a2 aus der Vorkriegszeit lässt sich mit dem Bausatz allerdings nicht so einfach realisieren.

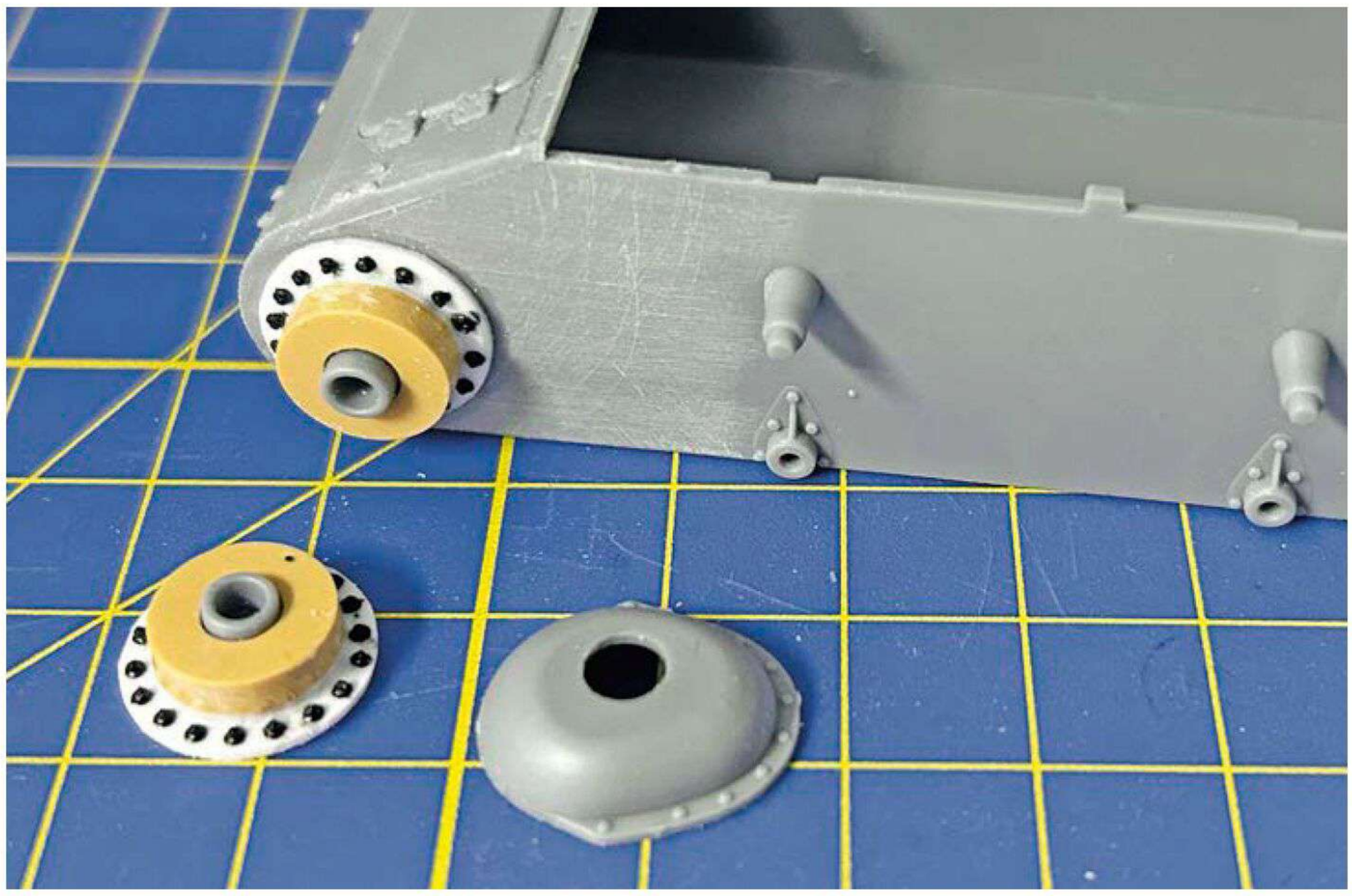
Wanne und Laufwerk

Die ersten Baustufen befassen sich mit dem Bau der Laufwerkskomponenten. Hier müssen zwölf Laufrollen aus jeweils drei Scheiben montiert werden. Leider passen Löcher und Passstifte nicht einwandfrei zusammen, was zu einem Versatz führt. Entweder entfernt man die Passstifte vor dem Zusammenbau oder man investiert in die gedruckten Laufrollen (1). Die feinen Rillen auf den Rollen sind allerdings gewollt, da auch die Gummibandagen der Originale aus drei Teilen bestanden.

Die einteilig ausgelegte Wanne muss nur durch Heck- und Frontpanzerung ergänzt werden. Hinten hat man dann die Wahl zwischen dem Heck mit dem sogenannten Verstärkungskegel an den Innenseiten der Leitradhalterungen oder ohne. Entgegen der Bauanleitung sollte Teil G10 bei beiden Varianten verbaut werden (2). Nicht korrekt wiedergegeben sind die Abdeckungen für das Vorgelege (Teile P2 +P3). Da die Vorgelege in der Wanne verbaut waren, gab es solche Abdeckungen nicht. Um diesen kaum sichtbaren Bereich richtig zu gestalten, hilft nur der Eigenbau (3). Der Tragbalken liegt als Ätzteil bei und muss vorsichtig in Form gebracht werden (4). Die Kette soll laut Bauplan aus 107 Gliedern entstehen; am Original waren es 108.

1 Die Laufrollen des Bausatzes (links) bestehen aus je drei Scheiben, die aber leider nicht optimal passen. Abhilfe schaffen neu gedruckte Laufrollen (rechts) aus dem Hause IBG

2 Hier sieht man deutlich die optionalen Verstärkungskegel am Fahrzeugheck. Der Pfeil kennzeichnet das Bauteil G10, welches auch verbaut werden muss, wenn die Verstärkungen verwendet werden



3 Kaum sichtbar, aber leider falsch dargestellt, sind die Abdeckungen für die Vorgelege. Da diese beim Panzer I und II in der Wanne verbaut waren, hatten die Fahrzeuge keine Abdeckungen außen

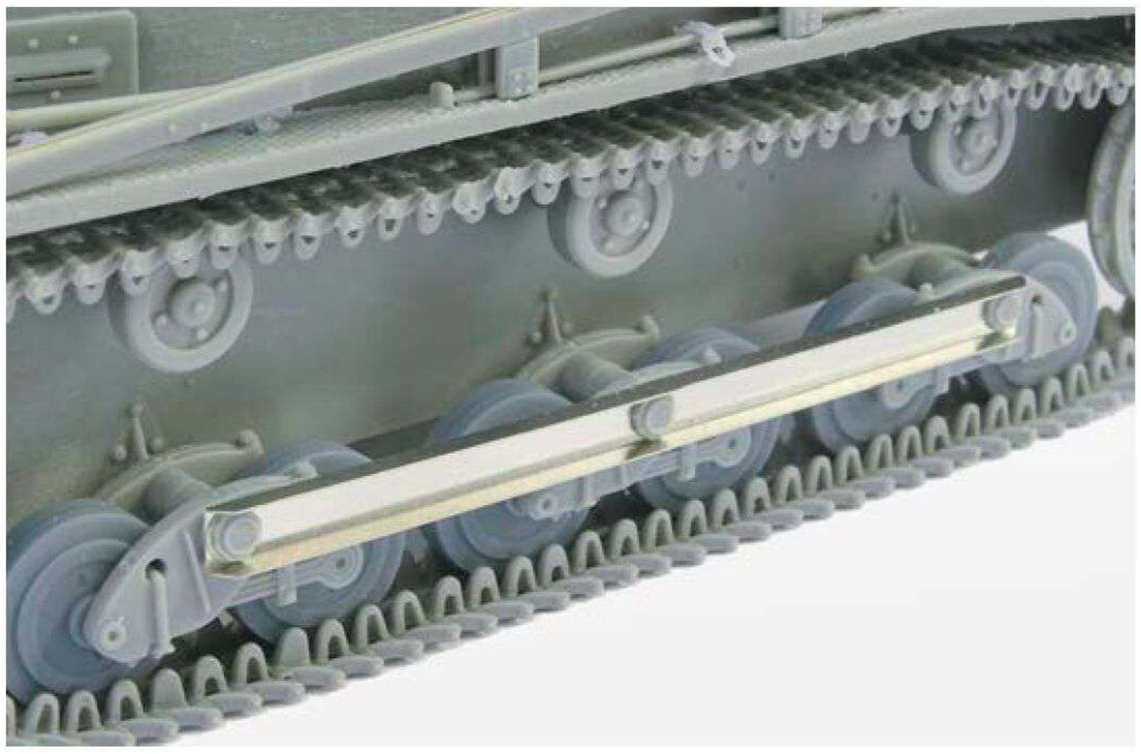
Tatsächlich reichen am Modell aber bereits 105 Glieder aus.

Die Oberwanne

Die Oberwanne ist ein recht großes Bauteil, an dem bereits die Kettenabdeckungen vorhanden sind. Dafür müssen aber das Motordeck und die Panzerplatten des Aufbaus daran angeklebt werden, was im Übrigen alles einwandfrei passt. In den Lüftergittern der Teile P11 und P12 müssen die feinen Mittelstreben der Lüftergitter entfernt werden, da sie nur bei der Ausführung a3 vorhanden waren. Auf der Panzerplatte des runden Lüfters fehlen vier recht große Schrauben (5).

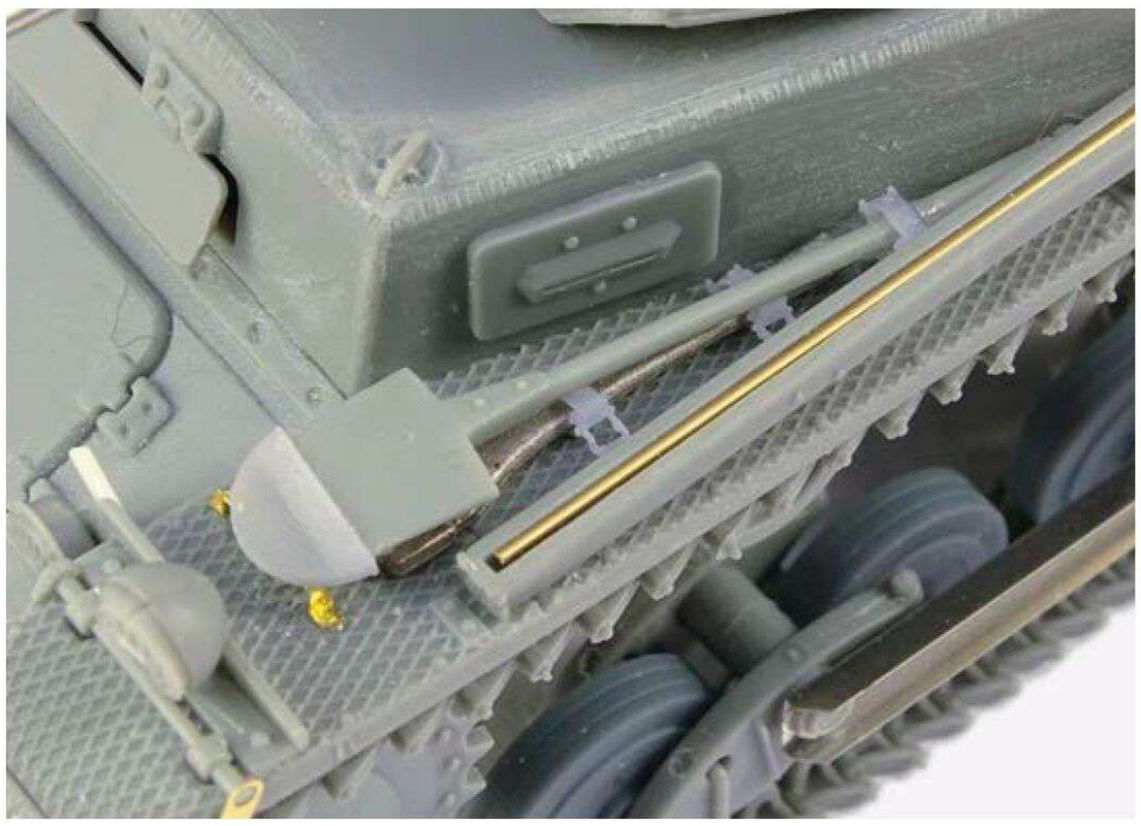
Nun konnte ich die Wanne mit vielen kleinen Details versehen. Die Bausatzteile hierfür sind wirklich gut gelungen. Ich habe lediglich die Halterungen der Werkzeuge durch gedruckte (6) und die deutlich zu klobig geratene Brechstange (P17) durch eine neue ersetzt. Im Bausatz fehlt allerdings der Fliegerbeschussarm auf der rechten Wannenseite. Diesen baute ich aus Plastikmaterial und anhand des Teils aus Dragons Panzer IV Ausf. A nach (7). Die Abschlepphaken am Bug

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Frank Schulz

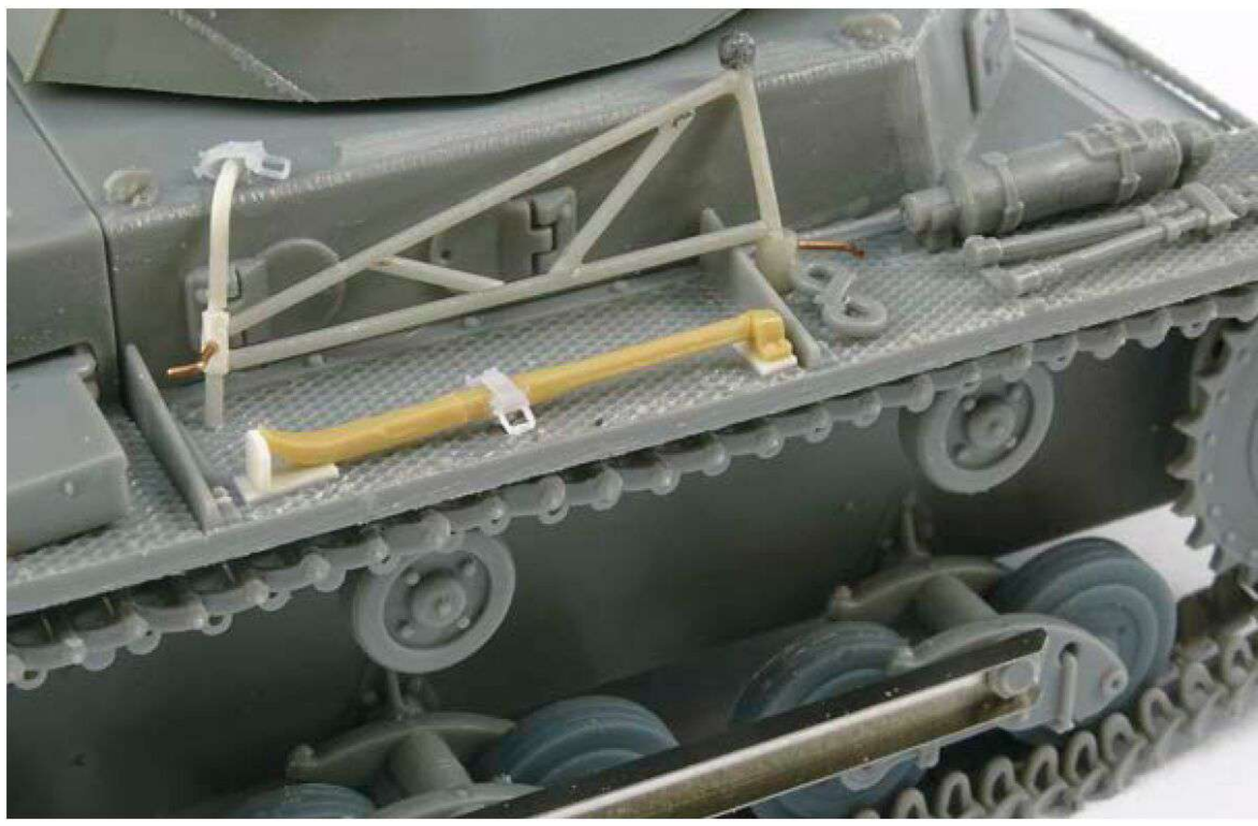


4 Die Tragbalken der Laufwerke sind aus Ätzteilen gefertigt. Um sie auf der gesamten Länge sauber biegen zu können, sollte man geeignetes Werkzeug einsetzen

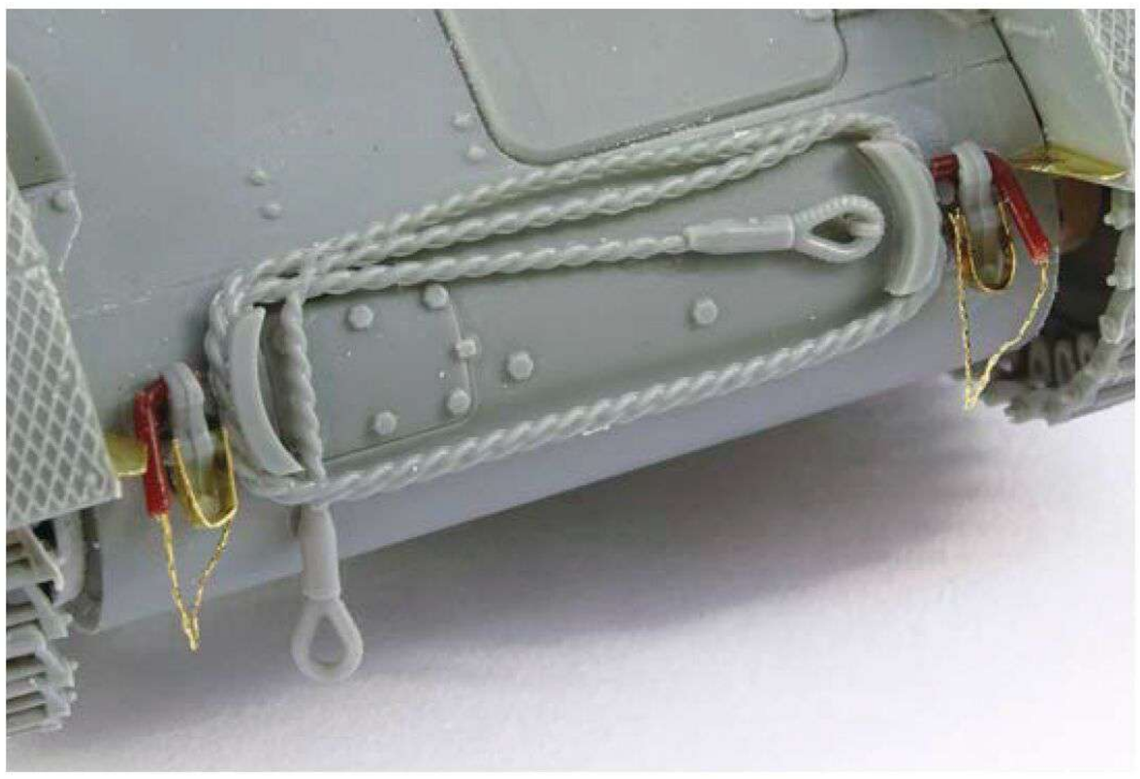
5 Bei der Ausführung a2 entfallen die feinen Streben in den vier Lüftungsschlitzen an den Luken hinter dem auffälligen runden Hecklüfter. Dahinter wurden vier Schraubenköpfe ergänzt



6 Die Werkzeuge erhielten noch neue Halter aus dem 3D-Druck-Set, da die Teile aus dem Kit nicht ganz überzeugen. So erhält man mehr Details

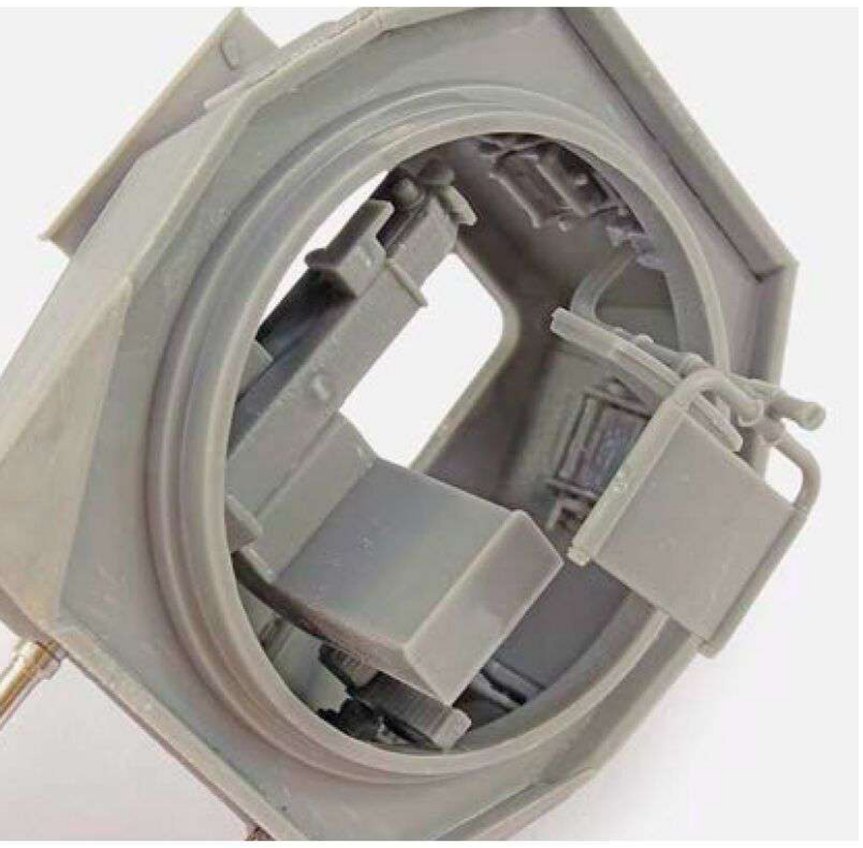


7 Die Brechstange fällt zu klobig aus und wurde vom Modellbauer durch ein feineres Teil ersetzt. Der Fliegerbeschuss-Arm fehlt und musste komplett neu angefertigt werden



8 Die Abschlepphaken und die Halterungen für das Schleppseil sind fein detailliert, benötigen jedoch noch ein wenig Nacharbeit. Schön sind die feinen Ketten aus PE

9 Die Nebelwurfanlage auf dem Auspufftopf stammt aus dem Drucker. Besonders beachtenswert sind die noch feineren Kettchen, die aus PE kaum darstellbar sind



Auf einen Blick: Pz.Kpfwg. II Ausf. a2

Hersteller IBG Models **Kit** 35083L **Maßstab** 1:35 **Preis** zirka 55 Euro

Zubehör IBG Models: 35U001 Smoke Grenade Discharger, 35U003 One Piece Road Wheels for Pz.Kpfwg. II

Figuren Alpine Miniatures: 35228 German Panzer Crew Set; Andrea Miniatures: EK35-F004 Oberschütze 1939; Arto Production: 35018 The Leaning Unteroffizier 1935/1940

Farben und Materialien Tamiya: XF-1 Flat Black, XF-10 Flat Brown, XF-63 German Grey; Bergswerk: 83211 Ultramatter Premium Lack; AK: Paneliner Sepia 12021; Ammo by Mig: Oilbrusher A-MIG-3500 Black, A-MIG-35001 White, A-MIG-3513 Starship Filth, A-MIG-2053 Lucky Varnish Glossy; Ölfarben: Dark Mud, Buff, Weiß, Schwarz, Paynes Grey; Schmicke: Citrus Terpentin

Bauzeit zirka 40 Stunden **Schwierigkeitsgrad** mittel

10 Das Innere des Turms ist hervorragend detailliert. Waffenanlage und Sichtluken sind fein dargestellt und auch der Sitz des Kommandanten ist vorhanden

11 Die in der Limited Edition enthaltenen Rohre für die Kanone und das MG sind an Feinheit und Detaillierung unübertroffen und werten das Modell enorm auf

12 Das alte Modell des polnischen Wz.34 sollte eigentlich nur als Dioramenzubehör dienen. Dem Modellbauer waren die Details des aus dem Jahr 1989 stammenden Bausatzes zu schwach

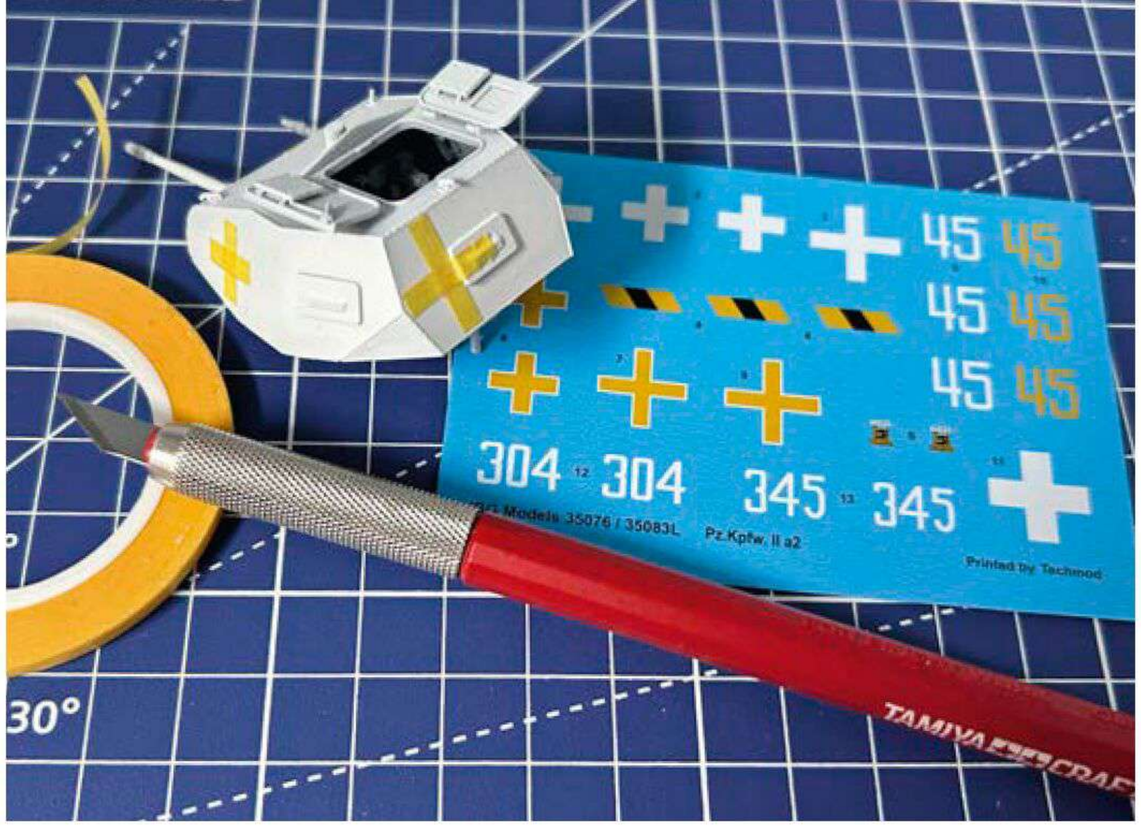
Alt versus neu: Der Wz.34-Kit stammt aus dem Jahr 1989

13 Fertig bemalt sieht der Wz.34 jetzt sehr ansehnlich aus. Final wurde noch ein MG von Aber verbaut. Vielleicht wäre ein New Tool dieses Modells eine weitere Aufgabe für IBG

detaillierte ich ebenso nach (8) und auf dem Auspufftopf fand die fantastische Nebelwurfanlage aus dem hauseigenen Zubehör von IBG seinen Platz. Allerdings mussten dafür zunächst noch Halterungen auf dem Auspufftopf ergänzt werden (9).

Der Turm

Der Turm verfügt über eine ziemlich komplette Innenausstattung mit fein detaillierter Waffenanlage und Sichtluken – absolut ausreichend für das, was man durch die große Kommandantenluke sehen kann (10). Obwohl die Bausatzteile für die 2-cm-Kanone und deren Mündungsbremse sowie das MG wirklich sehr ordentlich ausfallen, sind sie kein Vergleich zu den Teilen von Master Model. Hier zeigt sich, was mit der 3D-Drucktechnik möglich ist (11). Um die neuen Rohre verwenden zu können, müssen die Bausatzteile modifiziert werden, was aber kein Problem darstellt. Der Spritzling R enthält übrigens die Luken



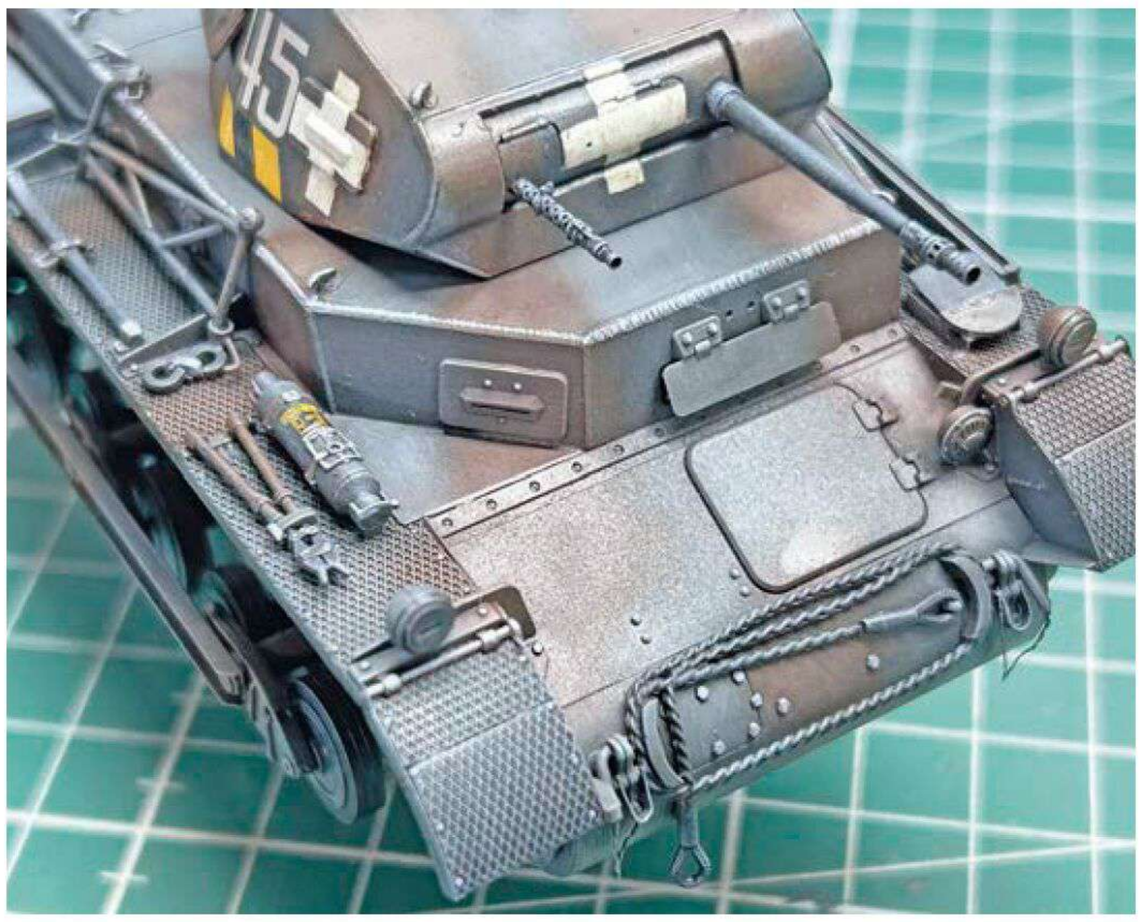
14 Da die Verwendung von Decals auf der Turmluken und der Waffenblende kompliziert ist, entschied sich der Modellbauer für selbst gefertigte Schablonen auf weißem Grund

für die Ausführung a3, die man somit auch aus diesem Bausatz bauen könnte.

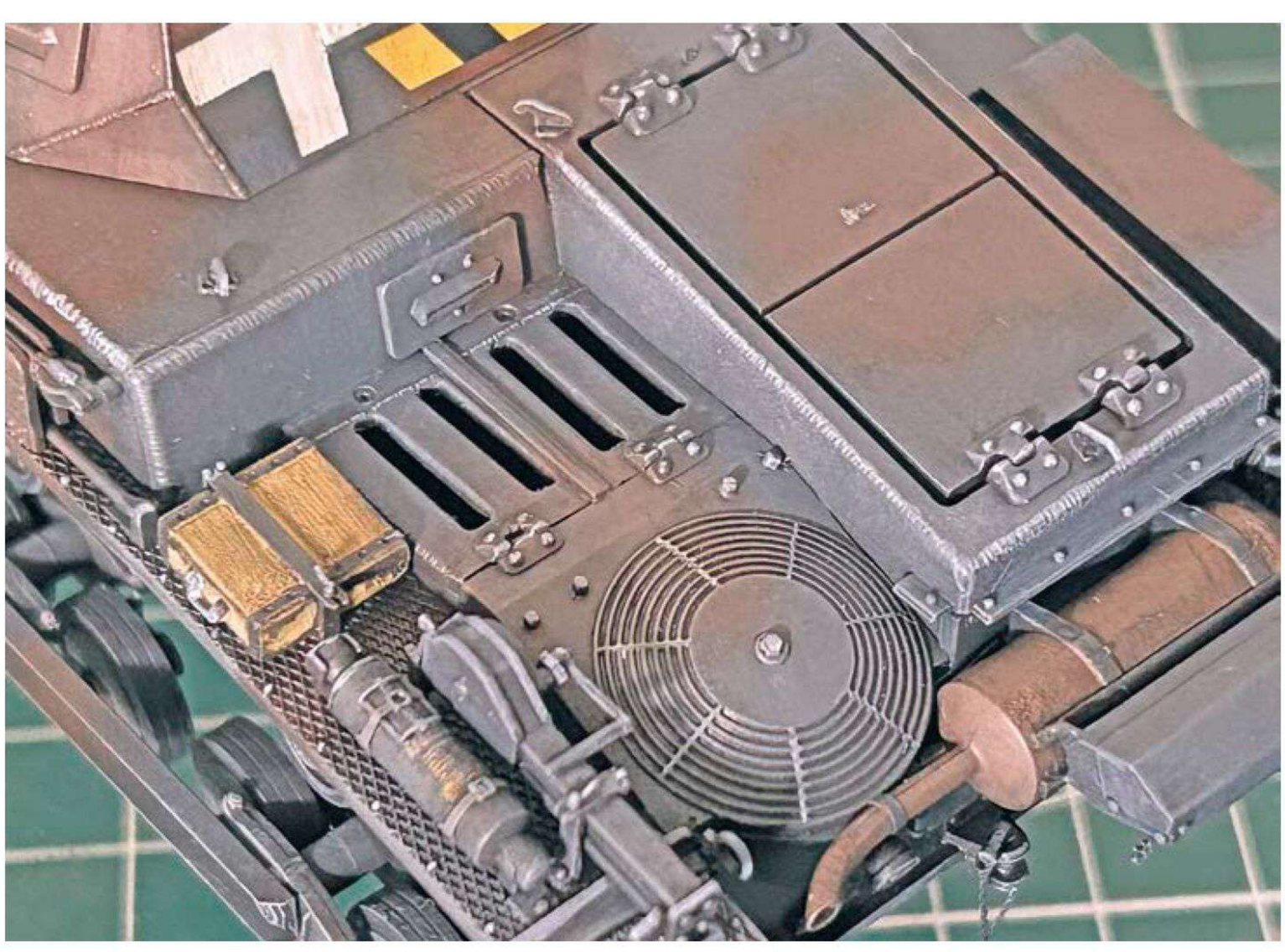
Das polnische Beutefahrzeug

Ein paar Worte zu dem polnischen Spähwagen, der auf dem Diorama auftaucht. Hierbei handelt es sich um ein Modell des Wz. 34, das 1989 unter dem Label von Certi zum ersten Mal erschienen ist. Noch heute ist es in moderner Verpackung mit vorbildlicher Bau- und Bemalungsanleitung von Mirage zu bekommen.

15 Das lackierte Modell erhielt nach dem Aufbringen der restlichen Decals eine Versieglung, gefolgt von einem selbst angemischtem Wash und einer Bearbeitung mit Ölfarben



16 Die glänzende Oberfläche bietet die ideale Voraussetzung für ein Wash mit Ölfarbe. Nachdem das Finish abgeschlossen war, wurde das Modell mit Mattlack von Bergswerk versiegelt



17 Details wie Schrauben, Nieten, Kanten und Luken sind mit Hellgrau hervorgehoben und dann mit Panel Liner im Farbton Sepia nochmals betont

Leider sind die Bauteile die gleichen wie 1989! Um aus diesem Bausatz ein Modell zu bauen, welches einigermaßen den heutigen Standards entspricht, war viel Arbeit nötig. Da es kein spezifisches Zubehör dafür gibt, mussten die Felgen komplett überarbeitet werden (12). Der Turm wurde vergrößert und viele Nieten neu aufgeklebt, nachdem fast die gesamte Front überarbeitet worden war. Die Kugelblende stammt aus dem Bausatz der Tankette TKS von IBG und das MG von Aber (13).

Bemalung und Markierung

Typisch für den Polenfeldzug sind die großen weißen Balkenkreuze auf den deutschen Panzern. Für den Modellbauer stellen diese Markierungen oft eine Herausforderung dar, vor allem wenn sie, wie auch am Panzer II, über Sichtluken oder auf der Waffenblende angebracht werden müssen. Hier hilft dann oft nur das Zerschneiden der Decals oder viel Weichmacher, im Zweifel sogar beides. Ich habe mich daher entschieden, die Balkenkreuze zu lackieren. Also lackierte ich zunächst den gesamten Turm weiß und klebte dann die Balkenkreuze

Das Vorbild: Panzerkampfwagen II Ausf. a2

Von den Ausführungen a1 bis a3 des Panzer II wurden nur jeweils 25 Fahrzeuge gebaut, die sich äußerlich lediglich in wenigen Details unterschieden. Diese 0-Serienfahrzeuge wurden im Oktober 1935 bestellt und von April bis September 1936 ausgeliefert. Während die Fahrgestelle bei MAN gefertigt wurden, kamen Aufbauten und Türme von Daimler-Benz. Charakteristisch für diese Fahrzeuge wie auch noch für die Ausf. b war das Fahrwerk mit kleinen Laufrollen und einem Tragbalken ähnlich wie beim Panzer I. Die Ausführungen a1 bis a3 zeigen außerdem den für diese Serie typischen großen runden Lüfter am Heck. Eingesetzt wurden diese Fahrzeuge dann im Polenfeldzug.

Ein Panzer II Ausf. a2, für den im Bausatz auch die passende Bemalungsvariante beiliegt

Quelle: Sammlung Frank Schulz

18 **Das ursprünglich weiße Balkenkreuz an der Turmfront wurde im Original recht schnell mit Matsch oder Farbe unkenntlich gemacht, um der feindlichen Panzerabwehr hier keinen Zielpunkt zu bieten**

19 **Bevor das Fahrzeug seine Ketten bekam, erhielt die Unterwanne eine Schicht Matsch, welche noch mit feuchten Bereichen mittels Ölfarbe ergänzt wurde**

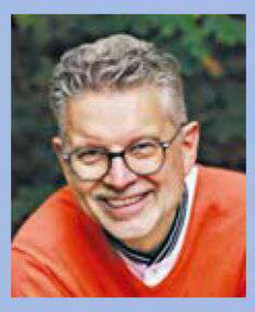
mit Maskierungstape ab. Die Maße der Balkenkreuze entnahm ich den Decals (14). Danach ging es wie gewohnt weiter. Das Modell erhielt eine schwarze Grundierung, gefolgt von Panzergrau in mehreren Helligkeitsabstufungen und die für diesen Zeitraum typischen braunen Tarnflecken. Für die Lackierung nutzte ich Farben von Tamiya. Nach ausreichender Trockenzeit entfernte ich die Masken für die Balkenkreuze und besserte einigen Stellen leicht nach. Es folgte eine Schicht Glanzlack, bevor die restlichen Markierungen vom Decalbogen des Modells aufgebracht und wiederum glänzend versiegelt wurden.

Für das Washing kam eine Mischung aus schwarzer Ölfarbe und mildem Terpentin von Schmincke zum Einsatz (15). Es folgte ein leichtes Drybrushing mit Ölfarben der Töne „Paynes Grey“ für die grauen und „Dark Mud“ für die braunen Flächen (16). Details wurden mit Hellgrau hervorgehoben, um danach abermals mit Panel Liner des Farbtons Sepia von AK betont zu werden (17). Final wurde das Modell dann mit mattem Lack von Bergswerk versiegelt. Das Balkenkreuz auf der Waffenblende wurde mit dunkler Farbe übermalt (18).

Im unteren Bereich der Wanne wurde vor der abschließenden Montage der Ketten Matsch aufgetragen und nach der Trocknung mit verdünnten Ölfarben behandelt, um feuchte und bereits getrocknete Bereiche darzustellen. Den Abschluss bildeten dann hier, wie auch auf der Oberwanne des Panzers, Pigmente in verschiedenen Farbtönen (19).

Fazit

IBG ist es mit seinen Panzer-II-Bausätzen gelungen, eine seit Langem vorhandene Lücke bei den frühen Panzerfahrzeugen der Wehrmacht zu schließen. Der Bau dieser Modelle geht gut von der Hand und die Detaillierung ist hervorragend gelungen. Interessant ist, dass hier der Hersteller selbst neben einer alternativ hochwertigeren Ausstattung des Bausatzes auch gleich gedrucktes Zubehör anbietet. Warum anderen das Feld überlassen, wenn man dieses Geld selbst verdienen kann! Ich freue mich auf die für dieses Jahr angekündigte Ausführung a1 des Panzer II und hoffe auf weitere so innovative Modelle aus dem Hause IBG. ■



Frank Schulz
Jahrgang 1967
Wohnort Uelzen
Modellbau seit 1976
Spezialgebiet Deutsche Fahrzeuge von 1939–1945 in 1:35

Die finale Szene überzeugt durch die Verschmelzung von Weathering und Darstellung des Bodens. Auch die Figuren und das Beutefahrzeug wissen zu begeistern

SCHLAMM, TARNUNG, MANÖVER

AB IN DEN

Nicht nur die neuesten Versionen des Leopard 2 sind für Modellbauer interessant. Gerade für die Version A6 finden sich endlos viele Vorlagen, besonders wenn es um das Weathering geht

Maßstab
1:35

DRECK

Der aktuelle Wirbel um den Leopard 2 nimmt nicht ab. Nicht nur der A7V ist von Interesse, auch die weitaus häufigere A6-Version wird gern gesehen. Wie man ein solches Fahrzeug manöver-typisch darstellt, sehen wir jetzt

Von Łukasz Orczyc-Musiałek

Die Basis

1 Nach etwa 15 Stunden Arbeit war das Modell zum Bemalen bereit. Der Bau der Ketten dauerte mit Abstand am längsten

Alles begann mit der Sichtung unzähliger Fotos von Leoparden im Gelände. Einsätze im Manöver sind gut dokumentiert und so war ich schnell von den getarnten und völlig verschmutzten Fahrzeugen begeistert. Die schweren Gummimatten und der üppige Gebrauch von Tarnnetzen gefiel mir so gut, dass ich ein solches Fahrzeug bauen wollte. Besonders spannend wirkt der Kontrast zwischen der Tarnfarbe und der staubigen, schlammigen Schicht aus Dreck, die sich überall am Panzer finden lässt. Der Bausatz von Border ist einfach aufgebaut. Turm und Wanne waren schnell montiert, lediglich die Kette benötigt etwas mehr Aufmerksamkeit. Ich überlegte mir, eine Ersatzkette zu besorgen, wollte jedoch den Kit out-of-Box bauen.

2 Zum Bemalen habe ich ein Farbset von Mission Models verwendet. Die passende Grundierung in Hellgrau sorgte für die optimale Haftung

3 Zur Vervollständigung des Tarnmusters nutze ich die Kombination aus NATO-Schwarz und NATO-Braun

4 Die Grundfarbe der Kette ist ein grünlicher Braunton und bereitet das Weathering vor. Das blanke Metall und die Gummipatts bemalte ich per Hand

5 Für den Radsatz mussten einige Farbdetails von Fotos realer Fahrzeuge kopiert werden. Am Ende blieb davon nicht viel übrig

6 Zusätzlich habe ich die Werkzeuge bemalt und einige Gebrauchsspuren hinzugefügt. Auch bemalte ich alle Bolzen in einem hellen Grün

7 Die wenigen Decals waren schnell an Vorder- und Rückseite aufgebracht. Auch alle Klarsichteile fanden ihren Platz

Fotos von: Łukasz Orczyc-Musiałek

8 Ich versuchte mich an einem Drybrush. Ich arbeitete mich entlang der Kanten, wohl wissend, dass diese später verdeckt sein würden

Zusatztarnung

9 Hier ein Tarnnetz von AK Interactive, das nach einer kleinen Bearbeitung ideal für moderne Fahrzeuge geeignet ist

11 Die Gummimatten bestehen aus Sheet, welches ich schwarz lackierte und dann ganz einfach mit Acrylpasten und einem Pinsel verschmutzte

10 Verbandsmaterial dient als zweites Tarnnetz. Es lässt sich leicht bemalen und noch leichter in Form bringen. So wirkt die Tarnung realistisch

12 Alle drei Materialien zusammengefügt ergeben die typische Feldtarnung im Gelände. Viele Details verschwinden hier

13 Um die Netze zu fixieren, benötigt es simplen Holzleim. Dieser dringt nicht in die Materialien ein und ist später nahezu unsichtbar

14 Meine Ketten sollten nicht zu schlammig werden und so nutzte ich ein staubiges Wash für die Darstellung von Ketten, die durch Sand gefahren sind

15 Auf die dunkle Schicht folgte eine wesentlich hellere und so baute sich der Staub und Dreck langsam auf. Wichtig ist, dass die Intensität nach oben abnimmt

16 Pasten, gemischt mit Pigmenten, brachten nun Volumen in den Schmutz. Die Laufrollen dürfen hier stark behandelt werden

17 Der primäre Dreck kam in Form von Pigmenten auf das Modell. Ich trug eine kleine Menge auf und trocknete den Fixer mit einem Föhn

Nachdem die Feldtarnung angebracht war, verschwanden viele Details und große Teile der Camo

18 So lässt sich schnell loser Dreck darstellen und man kann sich Stück für Stück über das Fahrzeug durcharbeiten

19 Auch der Turm bekam noch Pigmente. Hier war mir wichtig, den Staub, welcher sich beim Fahren auf die Oberflächen legt, darzustellen

20 Ich versuche immer auch den Unterboden zu altern. Er ist zwar schwer einsehbar, gehört jedoch dazu

Fazit

Rückblickend halte ich es für erstaunlich, dass es mir gelungen ist, mit einfachsten Mitteln ein derart aussehendes Modell zu bauen. Es zeigt auf, dass man nicht immer viele Extras benötigt, um einen Panzer gut aussehen zu lassen. Der Kit von Border ist der wohl beste Leopard auf dem Markt und kann mit zusätzlichen Sets noch detaillierter gestaltet werden. Ein High-End-Modell mit reichlich Zubehör bietet viele Möglichkeiten. Und aufgrund der geopolitischen Situation wird es wahrscheinlich weitere Verbesserungen der Panzer und somit fotografische Inspirationen für den Bau eines neuen Leoparden geben. ■

Die schnelle Bemalung war genau das richtige Mittel. Der Staub und Matsch überdecken große Teile des Leopard 2

Łukasz Orczyc-Musiałek
Jahrgang 1977
Wohnort Gizycko, Polen
Modellbau seit 1988
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35

21 Final nutzte ich ein dunkles Wash, um nasse Bereiche in der Verschmutzung zu erzeugen. Das sorgte für reichlich Kontrast

Auf einen Blick: Leopard 2 A6

Hersteller Border Model **Kit** BT-002 **Maßstab** 1:35 **Preis** zirka 50 Euro

Farben Mission Models: grey primer, NATO Black, NATO Green, NATO Brown, Worn Black Grey Tires, RAF Dark Earth, IDF Sandgrey; AK Interactive 3G: Natural Steel, Pale Yellow, Wood Base, Faded Green, Clear Yellow; Vallejo Model Color: Flat Red; Modellers World: Model Degreaser, Oil Wash Dust, Dirty Field Sand Pigment

Zubehör AK Interactive : Mimetic Camo Net 8066; Gaze Verband

Bauzeit zirka 40 Stunden **Schwierigkeitsgrad** mittel

PASSGENAU UND TYPISCH TAMIYA

OPEL BLITZ

Ein Opel Blitz und dann auch noch von Tamiya – das kann nur funktionieren! Der Bausatz dieser Ikone stammt aus dem Jahr 2008 und ist Stand der Technik. Neben dem einfachen Bau ist sein Potenzial riesig, denn Modellvarianten gibt es zur Genüge

Von Rafał Lebioda

Maßstab
1:35

Seine Form ist unverkennbar und sein Ruf legendär. Tamiya wird diesem Stück Geschichte mehr als gerecht

Auf einen Blick: German 3ton 4x2 Cargo Truck

Hersteller Tamiya **Kit** 3529 **Maßstab** 1:35 **Preis** zirka 40 Euro

Farben Tamiya: Black X-1, XF-63; Mr. Hobby: Surfacer Black 1500, H338, GX-100, Mr. Hobby H7, C74, H2, H313

Bauzeit zirka 12 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Ich bin vernarrt in alle Arten von Lkw, beginnend mit den frühesten Modellen bis zu Fahrzeugen aus der Gegenwart. Natürlich macht hier der legendäre Opel Blitz keine Ausnahme und somit sollte auch dieses Fahrzeug in meine Sammlung gelangen. Neben meiner Schwäche für Lkw habe ich eine große Begeisterung für Tamiya-Bausätze. Als mir ein Opel Blitz von Tamiya in die Hände fiel, musste ich sofort mit dem Projekt starten.

Der Bausatz ist ein New Tool aus dem Jahr 2008 und enthält neben dem Fahrzeug noch zwei Figuren und Ausrüstung in Form von Fässern und Kanistern – ganz klar für Anfänger und Profis geeignet. Ich wollte meinen Blitz ohne Zubehörteile oder viele Extras bauen, denn der Kit von Tamiya erlaubt einen Bau direkt aus der Schachtel. Bei der Lackierung wollte ich mich an einem dunkelgrauen Fahrzeug versuchen und so startete ich.

1 Zuerst ging es an den Zusammenbau der Räder, die aus Einzelteilen bestehen. Ich musste also umlaufende Fugen mit flüssiger Spachtelmasse füllen und zu einer glatten Oberfläche schleifen

2 Auch der Fahrgestellrahmen, welcher aus mehreren Elementen besteht, erforderte feines Spachteln und Schleifen. Die flüssige Spachtelmasse von Mr. Hobby trocknet zum Glück schnell aus

3 Bei der Pritsche ging alles etwas schneller. Die Passgenauigkeit war perfekt und die großen Teile führten schnell zu einem befriedigenden Ergebnis. Die Auswurfmarken sind später nicht sichtbar

4 Die Ledersitze kommen leider ohne jegliche Struktur und so ahmte ich das Leder mit Seidenpapier, getränkt in Sidolux, einem Bodenpflegemittel, nach. Die neue Textur passt perfekt

5 Nachdem der Bausatz zusammengebaut war, ging es sofort an die Farbe. So grundierte ich alle Segmente mit Schwarz von Mr. Hobby, um eine Basis für die Bemalung zu schaffen

6 Bevor es an die dunkelgraue Grundfarbe ging, sprühte ich die Unter- und Oberseite der Karosserie mit Braun ab. So entstanden dunkle Bereiche für die folgende Modulation

7 Die Räder erhielten eine schwarze und die Felgen eine braune Lackierung, welche die Rostschutzfarbe imitieren soll. Für ein sauberes Sprühbild nutzte ich eine simple Schablone aus Plastik

8 Der Rahmen und das Fahrerhaus erhielten ein dunkles Grau. Die Ledersitze malte ich nach der braunen Grundierung trocken. Für die Verschmutzung mit Staub griff ich zu Oilbrushern vom Ammo

9 Über die dunkle Basis lasierte ich nun den eigentlichen Farbton und hellte diesen Stück für Stück auf. So stellte sich schnell eine Modulation ein, welche den Farbauftrag belebte

10 Gleich, nachdem alle Teile ihre finale Farbe erhalten hatten, ging ich zu den Decals über. Mr. Setter und Softer Neo von Mr. Hobby helfen beim Auftragen der Nassschiebebilder

11 Eine Pritsche in Gebrauch benötigt ein starkes Chipping. So wirkt es, als ob der Lack von den Holzbrettern abgekratzt wurde. Nach hinten hin werden die Kratzer schwächer

12 Im Anschluss ging es an das Verschmutzen der Unterseite der Pritsche. Paste von Mr. Hobby ist hierfür optimal geeignet. Um alles zu verblenden, nutzte ich ein Wash von Ammo

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Rafał Lebioda

13 Dasselbe Wash dient als Filter zum Homogenisieren, als Pinwash, zum Hervorheben der Details und zum Erzeugen von Streaks, also Schmutz, der durch Regen hinunterläuft

14 Auch den Rahmen behandelte ich mit den vorherigen Methoden. Zusätzlich erhielt die Abgasanlage eine starke, rostige Patina. Entsprechende Pigmente und etwas Fixer halfen dabei

15 Mit Oilbrusher und Verdünnung brachte ich das Fahrerhaus in die richtige Spur. Eine Mischung aus Verschmutzung, Pinwash und Streaking stellte sich hier in einem Arbeitsgang ein

16 Nach der Montage des Rahmens, des Fahrerhauses und der Ladefläche überarbeitete ich die Verschmutzungen auf der Unterseite des gesamten Fahrzeugs mit Weathering-Paste

17 Die Verschmutzung und Alterung der Räder ließ sich mit Trockenpigmenten in erdigen und sandigen Tönen, die abwechselnd aufgetragen wurden, gut darstellen

18 Der Blitz steht jetzt auf seinen Rädern. Die Türen und alle Klarsichtteile wie auch die Lampen kamen zum Einbau. Zum Einkleben der Teile verwendete ich Kontaktkleber von Revell

19 Die wenigen Werkzeuge und andere Details kommen zusammen und das Fahrzeug wird deutlich detailreicher. Der Gebrauch von Sekundenkleber sollte hier mit Vorsicht behandelt werden

20 Zum Schluss fuhr ich noch strapazierte Metallteile mit einem Grafitstift ab, um so blankes Metall zu imitieren. Dieser letzte Schritt beschloss das Projekt und mein Opel war fertig

Fazit

Rückblickend muss man sagen, dass Tamiya wie immer mit Qualität überzeugt. Der Bausatz ist nicht wirklich alt, jedoch hat er schon einige Jahre hinter sich. Sicherlich könnte man mit neuen Rädern und extra Ausrüstung den Kit aufwerten, dennoch ist der Bau aus der Schachtel absolut zu empfehlen ■

Rafał Lebioda
Jahrgang 1976
Wohnort Wrocław/Polen
Modellbau seit 1981-2
Spezialgebiet Autos in 1:24, WW-2-Militär in 1:35, 1:48 und 1:72

Der Kit von Tamiya hat viel Potenzial inne. Er kann als Basis für zahlreiche Umbauten oder Detaillierungen genutzt werden. Unser Autor beweist, dass er auch out-of-Box voll überzeugen kann

Mit den Nassschiebebildern kommen wir dem Ende des Projektes nochmals einen großen Schritt näher. Der Einsatz derselben und der Weg zum Ziel sind jedoch noch mit diversen Arbeiten verbunden

MIT KLARLACK UND WEICHMACHER

Zeit für Decals

Das Modell ist nun fertig lackiert und hat bereits erste Schattierungen erhalten. Die Phase der Markierungsgestaltung mittels Decals, auch Nassschiebebilder genannt, wird somit eingeleitet

Von Oliver Peissl

Im Vergleich zu den Bausatzdecals beinhaltet der Astra-Bogen vier DIN-A5-Seiten, vollbepackt mit über 1400 Nassschiebebildern. Mit diesem Set lassen sich alle geflogenen F-104G unter deutscher Flagge darstellen. Der zusätzlich enthaltene DIN-A5-Bogen für die Wartungshinweise ist nicht weniger üppig gefüllt. Ein langer Atem ist bei diesen Arbeiten also unumgänglich.

Zunächst gilt es, dass Radom sowie Pitotrohr der F-104G farblich zu gestalten. Hierzu wird das Pitotrohr mit einem silbernen Ton, Tamiya LP-11 „Silver", lackiert. Im Anschluss entsteht noch eine Schutzschicht glänzenden Klarlackes, um die Klebenaht vor dem Abkleben des Radoms zu schützen (1). Gut durchgehärtet, kann man nach 24 Stunden den Vorderrumpf mittels Maskierband und unter Zuhilfenahme entsprechender Werkzeuge abkleben. Das Pitotrohr hingegen wird mit flüssigem Maskol behandelt, da es mit Maskierband droht abzubrechen, sobald man dieses nach den Lackierarbeiten entfernt (2). Die Farbgestaltung des Radoms wird mit einem weißen Ton in mehreren dünnen Schichten umgesetzt. „Insignia White" von MRP wird mit einem Arbeitsdruck von etwa einem Bar und einem Mischungsverhältnis von 30 Prozent Farbe auflackiert. Es empfiehlt sich, die Maskierung im unmittelbaren Anschluss zu entfernen, will man keine abgeplatzten Ränder erhalten (3, 4).

Die Oberfläche versiegeln

Um die unterschiedlichen Lackierungen des Modells, die Rede ist vom Radom, den Lufteinläufen und der Sichtschutzfarbe nun in Einklang zu bringen, ist es hilfreich, das ganze Modell folglich mit einem Klarlack zu versehen (5). Noch vor dem Anbringen der Nassschiebebilder wird bereits ein erstes Wash durchgeführt. Eine Farbe, welche dem Grundton ähnelt, sollte verwendet werden, um die Blechstöße sowie Nietreihen nicht zu sehr in den Fokus zu heben. Ein zu dunkles Washing würde unrealistisch wirken und das Endergebnis entsprechend qualitativ reduzieren (6).

Geduld, die richtigen Decals und eine Vorlage sind vonnöten

Zu beachten ist, dass ein Wash auf glänzendem Untergrund eine längere Trocknungszeit benötigt als auf seidenmatter Grundlage. Entsprechend lässt man das Mittel zwei bis drei Stunden ruhen. Indessen kann es mit einem in „White Spirit" getränkten Wattestäbchen in Flugrichtung abgerieben werden (7). Dieser Vorgang darf gut und gerne wiederholt werden, bis man mit dem Ergebnis zufrieden ist, wobei weniger oft mehr ist (8).

Um das Wash zu schützen und eine optimale Oberfläche für die Nassschiebebilder zu schaffen, ist eine weitere Schicht glänzenden

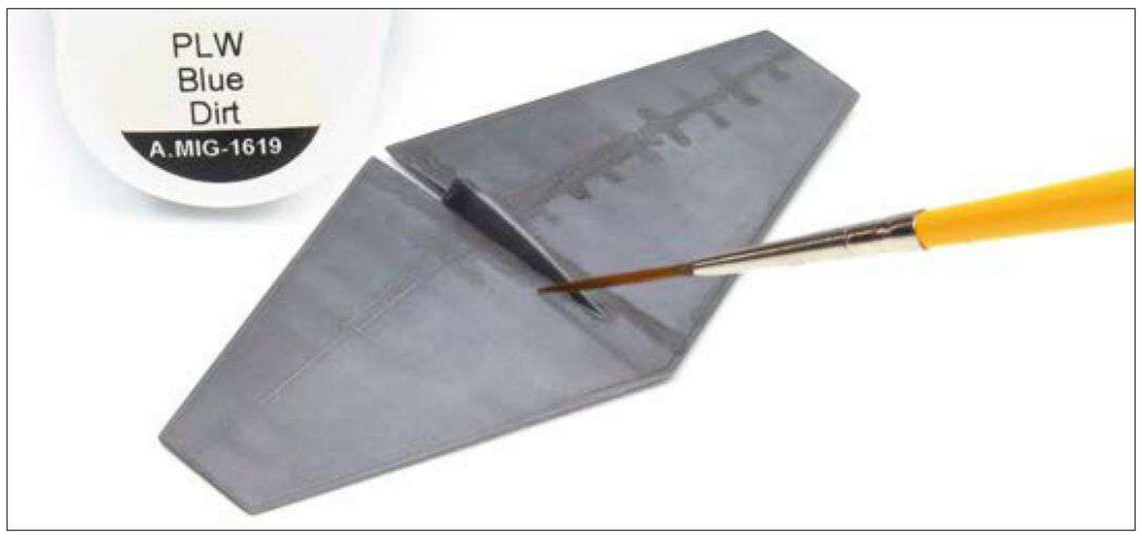
1 Zum Schutz der zuvor lackierten Oberflächen wird der vordere Bereich des Rumpfes noch vor dem Abkleben mit glänzendem Klarlack versehen und etwa 24 Stunden ruhen gelassen

2 Die Maskierung kann mit handelsüblichen Mitteln umgesetzt werden. Ratsam ist es, das Pitotrohr mit flüssigem Maskol zu behandeln, da dies im Nachgang leichter zu entfernen ist

3 Der Einsatz weißer Farbe auf dunklem Untergrund ist aufwendig und bedarf mehrerer Durchgänge. Dadurch wird die Geduld des Modellbauers erstmalig auf die Probe gestellt

4 Die Masken sollte man unmittelbar nach dem Farbauftrag entfernen. Im Idealfall und mit dem zuvor glänzend lackierten Untergrund gibt es keine fiesen Überraschungen

5 Das Modell ist bereit, um die weiteren Schritte einzuleiten, und wird mit einer Versiegelung versehen. Diese besteht, wie die Grundfarben auch, aus lackbasiertem Klarlack



6 Noch vor den Decals wird ein Wash aufgetragen. PLW „Blue Dirt“ ist eine nahezu perfekte Farbe dafür, da es dem Grundton ähnelt und die Blechstöße adäquat hervorhebt

7 Auf glänzendem Untergrund ist die Einwirkzeit entsprechend länger und erst nach etwa drei Stunden ist der ausreichend getrocknet, um das Ganze mit einem feuchten Ohrenstäbchen zu säubern

8 Dieser Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden, bis das Endergebnis zufriedenstellend ist. Gut zu sehen ist hier der Effekt der gut gewählten Farbe; Schwarz wäre hier übertrieben

Fotos: Oliver Peissl

Nachdem die Unterseiten ebenfalls abgeschlossen sind, werden die Nassschiebebilder in der nächsten Folge nachbearbeitet und entsprechend verwittert

beginnen und sich dann über den Oberseitenrumpf und Leitwerk vorzuarbeiten. Auch die Reihenfolge spielt bei diesem Modell wie auch bei allen anderen Jets eine Rolle, denn es sollten zuerst die Balkenkreuze und dann die Wartungshinweise angebracht werden. Bevor jedoch die Nassschiebebilder zum Einsatz kommen, wird die Fläche mit einem Weichmacher behandelt (10).

Man kann entweder direkt mit dem beigefügten Pinsel oder mit einem Flachpinsel nachbehandeln (11). Das zuvor in Wasser eingeweichte Decal wird auf seine ungefähre Position gebracht und mit einem Wattestäbchen positioniert. Positiver Nebeneffekt hierbei ist, dass das Wattestäbchen bereits bei der Positionierung den Überschuss an Wasser aufsaugt (12).

Unmittelbar danach kann das Decal erneut und großflächig mit Weichmacher behandelt werden (13). Nachdem der Weichmacher eingetrocknet ist und das Decal sich gesetzt hat, graviere ich gerne die Nietreihen und Blechstöße nach, was mit einem Gravierwerkzeug, einem Zahnstocher oder aber auch mit einem Skalpell umzusetzen ist. Wiederum kann im Nachgang nochmals Weichmacher hinzugezogen werden, um die zuvor bearbeiteten Bereiche so gut irgend möglich in die Vertiefungen einzusetzen (14, 15). Diese Vorgehensweise ist nach dem Balkenkreuz nun auch bei den Wartungshinweisen durchzuführen und so von Teilbereich zu Teilbereich fortzufahren (16).

In der nächsten Folge widmen wir uns dem Abschluss der Nassschiebebilder, der Nachbereitung sowie Verwitterung derselben. ■

Das Arbeiten in Teilbereichen hilft beim Aufbringen der Markierungen

Klarlacks ratsam. In Zusammenhang mit der zuvor durchgeführten Versiegelung sollte die Oberfläche nun schön glatt sein (9).

Bearbeiten der Astra-Decals

Das Bearbeiten der Nassschiebebilder ist im Grunde immer nach dem gleichen Schema durchzuführen. Bei einer solch hohen Anzahl an Decals muss man in Teilbereichen arbeiten, um nicht den Überblick zu verlieren. Es ist ratsam, zunächst mit den Flügeloberseiten zu

9 Nicht unbedingt notwendig ist das erneute Versiegeln der Oberfläche für das Anbringen der Decals. Vorteil dabei ist jedoch, dass die Oberfläche dadurch nahezu spiegelglatt wird

10 Um die Nassschiebebilder möglichst optimal auf den Untergrund anzubringen, muss zuallererst die Oberfläche mit einem Weichmacher bestrichen werden

11 Eine Alternative zum integrierten Pinsel des Weichmachers, wie hier von Ammo oder Gunze, ist es, die Fläche mit einem Flachpinsel und entsprechendem Medium vorzubereiten

12 Das zuvor angelöste Nassschiebebild wird im Folgeschritt mittels Zahnstocher oder einem Wattestäbchen positioniert und entsprechend vom überschüssigen Wasser befreit

13 Unmittelbar danach sollte nochmals großzügig mit Weichmacher gearbeitet werden, sodass sich das Nassschiebebild dem Untergrund optimal anpassen kann

14 Gut eingesetzt ist es nun an der Zeit, die Gravuren sowie Nietreihen mit dem entsprechenden Werkzeug nachzuziehen. Hierfür ist eine Graviernadel unumgänglich

15 Im Anschluss ist es ratsam, nochmals mit Weichmacher zu arbeiten, um das Nassschiebebild optimal in die zuvor nachgearbeiteten Vertiefungen anzuschmiegen

16 Der erste Teilbereich ist somit geschafft und kann sich sehen lassen. Jetzt gilt es, ausreichend Geduld mitzubringen, um die restlichen Bereiche ebenfalls abarbeiten zu können

METALL, ERDE UND VEGETATION

Das Haus nimmt Platz

In diesem Kapitel geht es um die Fertigstellung der Metallteile am Gebäude und das Hinzufügen von Vegetation auf dem Boden

Von Oscar Ebrí

Nachdem die Straße nun zur Hälfte verwittert ist, konzentriere ich mich etwas mehr auf die Fertigstellung einiger Effekte an der Fassade. Der über die Seitenwand verlaufende Abfluss ist ein perfektes Element zur Darstellung von Rost.

Rost am Abflussrohr

Aufgrund der Witterungseinflüsse und des daraus resultierenden Rosts werden diese Metallelemente häufig mehrmals neu lackiert und wirken daher oft recht mitgenommen. In diesem Fall habe ich beschlossen, einige Details mit einem dunklen rostigen Pinwash zu umreißen (1). Nach ein paar Minuten verblende ich die Ränder mit Verdünner und einem weichen Pinsel (2). Es ist unbedingt darauf zu achten, nicht zu viel Wash zu entfernen, sonst wird der Effekt zu weich und schlecht sichtbar.

Um einige Absplitterungen darzustellen, nutze ich einen guten, spitzen Pinsel der Größe null und ein rostfarbenes Acryl. Normalerweise füge ich der Farbe etwas Verzögerer hinzu, um zu verhindern, dass die Farbe an der Spitze zu früh trocknet. So lassen sich feinste Kratzer und Lackschäden darstellen (3). Dieser Schritt nimmt einige Zeit in Anspruch, aber ein gutes Chipping verändert das Finish jedes Objektes völlig. Um alles ein wenig zu vermischen und dem Lack eine Rostpatina zu verleihen, trage ich einen Rostfilter auf die gesamte Oberfläche auf (4). Jetzt geht es darum, die Abplatzungen noch deutlicher hervorzuheben. Hierzu mache ich eine Mischung aus einer mittleren Rost-Emaille-Farbe und etwas rostigen Pigmenten. Ich trage die Mischung präzise auf die Chips auf und gebe dem Ganzen fünf Minuten Zeit zum Trocknen (5). Mit einem extra weichen, mit Verdünner befeuchteten Pinsel verblende ich alles, ohne zu viel zu entfernen (6). An diesem Punkt und nachdem ich fast das gesamte Gebäude außer dem Dach final bemalt und verwittert habe, beschließe ich, dass es an der Zeit ist, es mit dem Boden zu verkleben. Dazu verwende ich Weißleim und mehrere Holzstäbchen, die als Stifte dienen, um die Festigkeit zu erhöhen (7).

Chipping verändert das Aussehen von jedem Objekt enorm

Erste Schritte, Vegetation

Nun ist es an der Zeit, sich wieder auf das Feld zu konzentrieren. Die von uns verwendete

Der Boden erhält erste Pflanzen und noch mehr Struktur, das Haus wird verklebt und die Regenrinne bekommt Rost

1 Wieder kommt ein Wash zum Einsatz. Hier ein dunkles Rost. Aufgetragen an markanten Stellen, hilft es, diese noch weiter zu betonen

2 Nach einigen Minuten kann das Wash auch schon verblendet werden. Ein weicher Pinsel und etwas Verdünnung helfen

3 Absplitterungseffekte entstehen dank eines feinen Pinsels und rostiger Acrylfarbe. Verzögerer verhindert das Trocknen der Farbe

4 Für die richtige Patina kommt ein rostiges Wash auf alle Elemente der Regenrinne. Zugleich fügt sich das Chipping besser ein

5 Eine Mischung aus rostiger Emaille-Farbe und ebenfalls rostigen Pigmenten gelangt, gut platziert, auf die Kratzer

6 Nach ein paar Minuten kann die Mischung mit einem weichen Pinsel verblendet werden. Die Kratzer werden so noch feiner

7 Um das Gebäude auf der Base zu fixieren, wird alles mit Holzleim verklebt. Aufgesteckte Zahnstocher unterstützen hier

8 Natürliche Erde wird über das Gelände verteilt und arrangiert. Ein spezieller Fixer wird benötigt. Er hält alles an Ort und Stelle

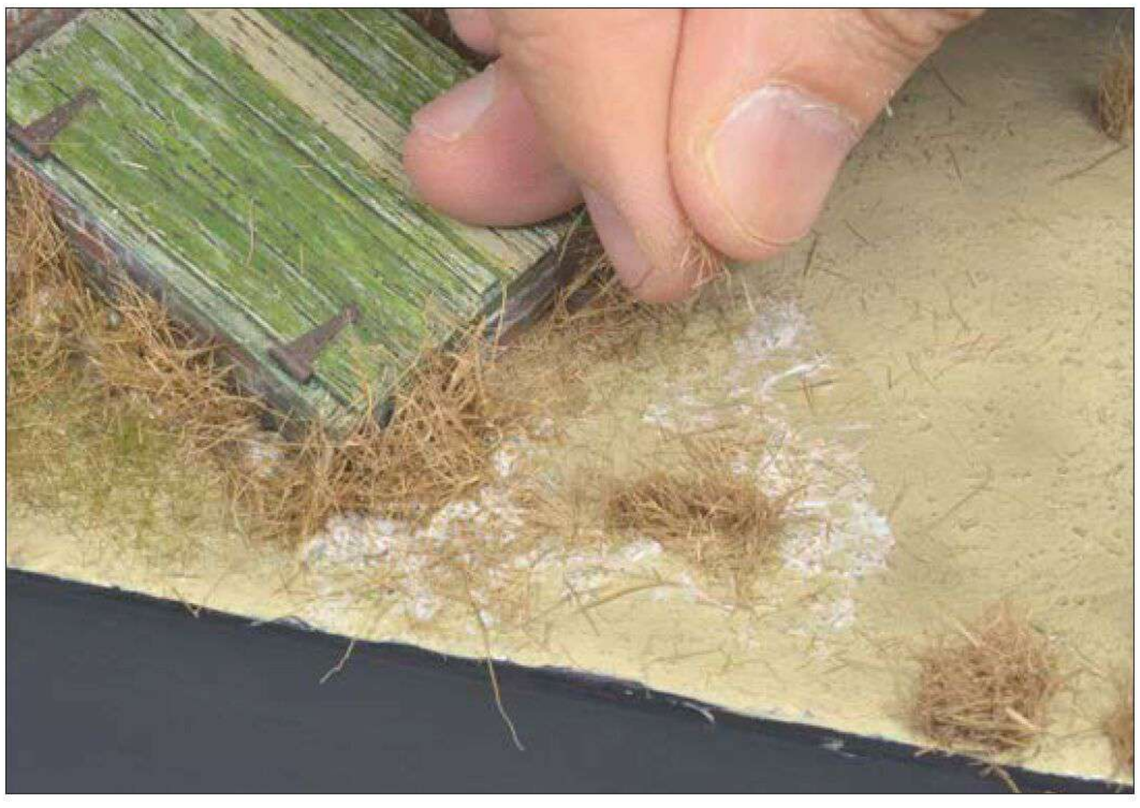
Fotos: Oscar Ebrí

9 Ob aus dem Zubehör oder selbst gesammelt: Getrocknetes Seegras ist perfekt für den Maßstab geeignet

10 Eine Mischung aus Holzleim und Wasser wird auf den zu bearbeitenden Bereich aufgetragen

11 Die Vegetation wird nun Stück für Stück mit dem Seegras aufgebaut. Ein guter Überblick hilft dabei, es nicht zu übertreiben und eine gewisse Natürlichkeit zu erhalten

12 Eine noch dünnere Mischung aus Weißleim und Wasser dient zum Befestigen des Grases aus dem Zubehör. Hier soll der Boden bedeckt werden



13 Da, wo das Gras liegt, sollte der Boden gut bedeckt sein. Zu viel kann später, durch Drehen der Base, entfernt werden

14 Mit einer Präzisionsschere werden den Büschen die Haare geschnitten. Die Halme sollten nicht zu lang und wild aussehen

15 Auch fertige Büsche aus dem Zubehör kommen zum Einsatz. Sie dienen als Ergänzung und bereichern die Vegetation und erzeugen mehr Abwechslung

16 Verschiedene Grüntöne machen aus den trockenen Büschen frisches Gras. Beim Sprühen ist darauf zu achten, nicht die gesamte Umgebung zu färben

Acrylpaste hat eine gewisse Textur, es fehlen jedoch kleine Steine. Um Abhilfe zu leisten, kommt echte Erde zum Einsatz, die ich gleichmäßig verteile. Bereiche, die prädestiniert für Ansammlungen von Erdreich sind, dürfen gerne mehr bestückt werden (8). Spezieller Fixierer hilft dabei, alles dauerhaft zu verkleben. Nachdem der Fixierer getrocknet ist, drehe ich die Base und entfernte so alles lose Material.

Um mit der Vegetation zu beginnen, forme ich kleine Büsche aus getrocknetem Seegras. Dieses Material lässt sich sehr einfach in Form bringen. Zum Anpassen der Länge kann eine normale Schere verwendet werden (9). Mithilfe eines alten Pinsels gelangt eine Mischung aus Weißleim und Wasser auf die Stellen, an der ich das Grünzeug platzieren wollte (10). Mit kleinen Mengen unseres Seegrases wird die Vegetation fortwährend aufgebaut (11). Es ist wichtig, es an logischen Stellen zu platzieren, aber gleichzeitig eine gewisse Zufälligkeit zu erzeugen.

Für die kürzeren Grashalme kommt das normale statische Gras aus dem Zubehör zum Einsatz. Abermals benötige ich die Mischung aus Wasser und Weißleim, ähnlich wie zuvor, aber jetzt mit etwas mehr Wasser (12). Dann streue ich das statische Gras aus und versuche, die gesamte vorgesehene Oberfläche zu bedecken (13). Sobald alles trocken ist, lege ich die Vignette um, um das lose gebliebene Gras zu entfernen. Mit einer Präzisionsschere passe ich bei Bedarf die Höhe der Halme an (14).

Im nächsten Kapitel konzentrieren wir uns wieder auf das Dach und die endgültige Verwitterung des Gebäudes

Die Feinheiten

Um für etwas mehr Abwechslung zu sorgen, verwende ich auch fertige Trockenbüschel von AK. Mit Sekundenkleber werden diese auf die Oberfläche geklebt. Dabei sollte das Gleichgewicht der Vegetation beibehalten werden (15). Das Bemalen der Pflanzen ist nicht immer notwendig, aber in diesem Fall will ich frisches statt getrocknetes Gras. Sollte man die Gräser nicht anmalen wollen, ist es notwendig, alles mit einem matten Klarlack zu besprühen. So verschwindet der Glanz von Sekundenkleber und Weißleim, außerdem sind Naturprodukte eher matt als glänzend. Mehrere dünne Schichten Supermattlack reichen aus.

Bei der Bemalung des Grases ist darauf zu achten, nicht zu viel die Umgebung zu besprühen. Zusätzlich nutze ich drei Grüntöne, um etwas mehr Fülle hinzuzufügen (16).

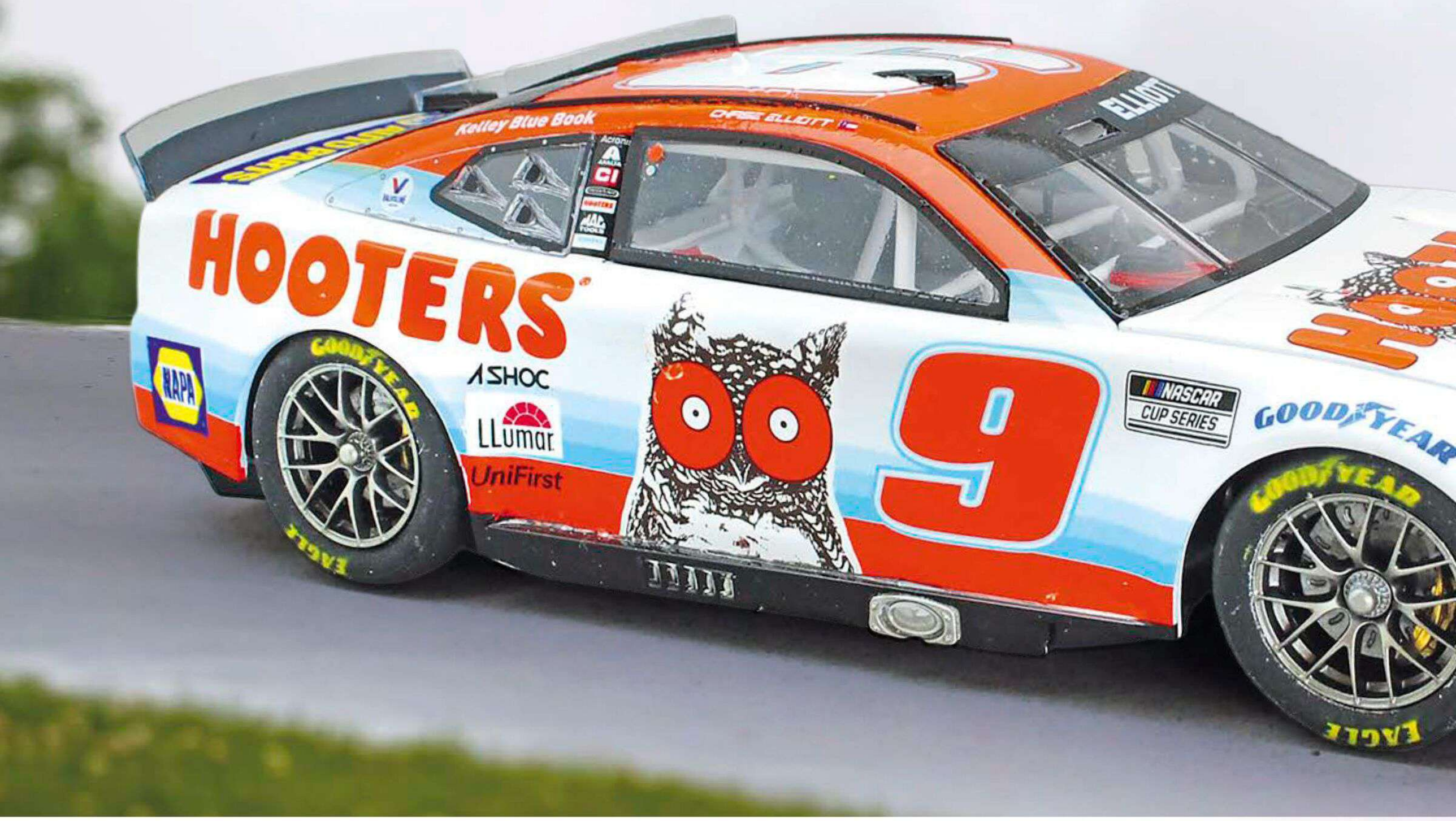
Wie zu sehen ist, ist das Feld und die darin inbegriffene Vegetation weiterhin nicht fertig. Bevor es hier weitergeht, möchte ich vorher das Gebäude einem finalen Weathering unterziehen. ■

NASCAR DER NÄCHSTEN GENERATION

Days of

Mit Beginn der 2022er-Saison führte die NASCAR mit der „Next Gen“- Version zahlreiche Veränderungen ein. Schafft es Salvinos JR Models, diesen neuen Rennwagen als Modell umzusetzen?

Von Jürgen Prischenk



Bereits mit der Einführung der neuesten Fahrzeuggeneration bei der US-Rennserie NASCAR war mir klar: So einen Camaro muss ich unbedingt bauen. Die NASCAR-Rennwagen sind für ihre besonderen Lackierungen bekannt, welche sich teils von Rennen zu Rennen ändern. Für mein Modell sollte es unbedingt ein Fahrzeug von Henrick Motorsport sein und so ging ich auf die Suche nach einem nicht alltäglichen Design. Angetan hat es mir schließlich die weiß-orange Lackierung mit dem Hooters-Logo von Chase Elliott. Ein befreundeter Modellbauer nahm mir schließlich die erste Vorfreude, indem er mir erzählte, dass bei fast jedem Bausatz die Bodengruppe durch falsches Verpacken verzogen sei. Nach dem Überprüfen des Kartoninhaltes begann ich

Maßstab 1:24

Thunder

Die aerodynamische Bauweise der NASCAR-Flitzer unterscheidet sich maßgeblich von den uns bekannten Rennfahrzeugen. Der Bausatzhersteller setzt das hervorragend um

Auf einen Blick: 2022 Chevrolet Camaro ZL1

Hersteller Savlinos JR Models **Kit** HMC2022CEH **Maßstab** 1:24 **Preis** zirka 55 Euro

Zubehör Scalecars: Felgen SCO-R071

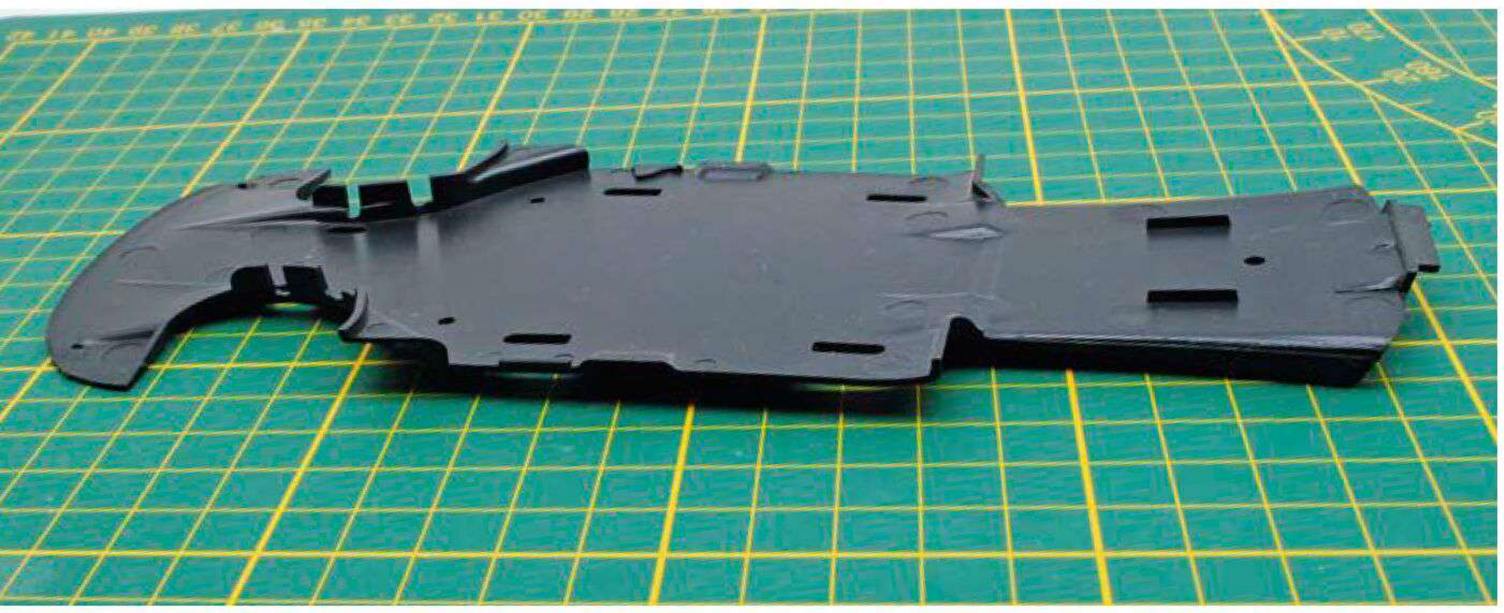
Farben Tamiya: Grundierung, LP7 Rot, LP1 Schwarz glänzend, LP5 Schwarz seidenmatt, LP9 Klarlack glänzend, LP24 Klarlack seidenmatt, LP65 Rubber Black; Life Colours: Weiß und Schwarz; A. Mig: Cobra Carbon Fibre; Alclad: Steel, Magnesium, Aluminium, Aluminium Polished, Magnesium; Zero Paints: ZP1583 Black Textured Paint

Bauzeit zirka 35 Stunden **Schwierigkeitsgrad** mittel

damit, die Bodengruppe mittels eines Föhns gezielt zu erhitzen und zur schnelleren Abkühlung auf einer kalten Fliese in Form zu drücken (1). Dies gelang mir nicht zur vollen Zufriedenheit. Nach der wiederholten Durchsicht der Bauanleitung entschloss ich mich dazu, die restliche Verformung nach der Verklebung mit dem Innenraum zu richten. Die Bauanleitung ist ähnlich der alten Ausführung von AMT-Bausätzen ein wenig unübersichtlich aufgebaut, jedoch zeigt sie farblich markiert in jeder Baustufe, welche Teile neu zu verwenden sind. Die Farbangaben fallen hierzu leider sehr oberflächlich aus.

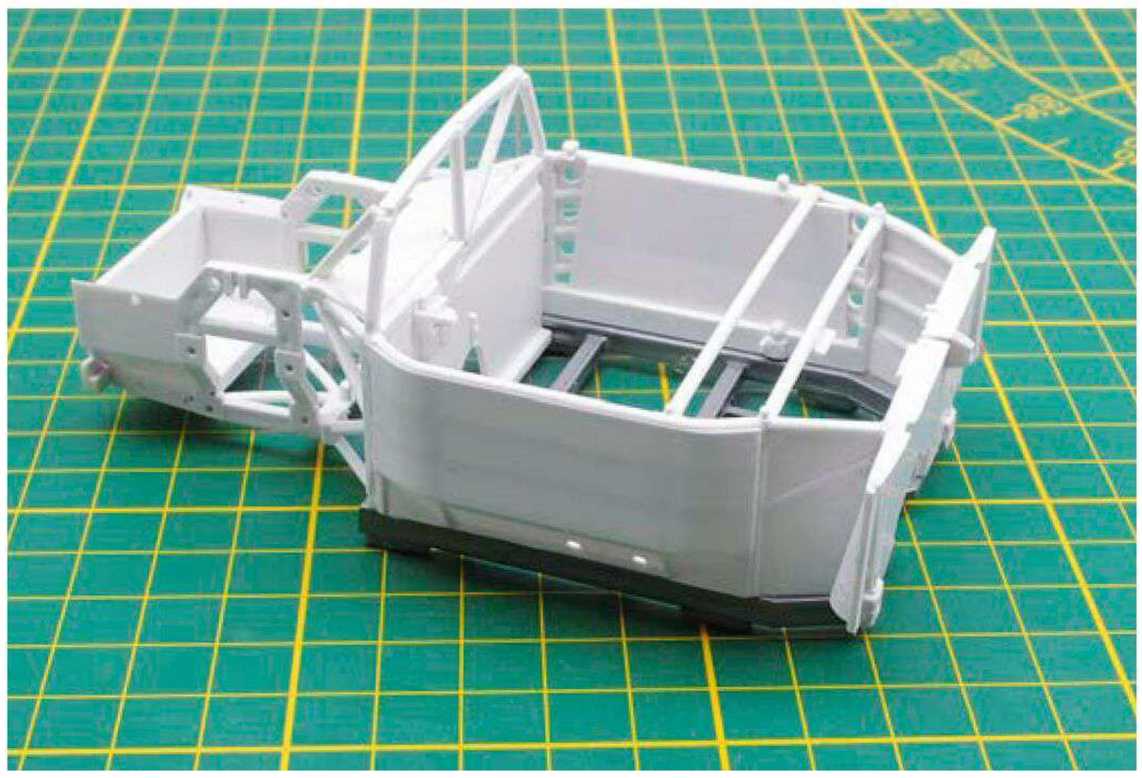
State of the Art ist anderes

Bei der genaueren Betrachtung der Gussäste fielen mir sofort die Grate auf, welche über alle Bau-

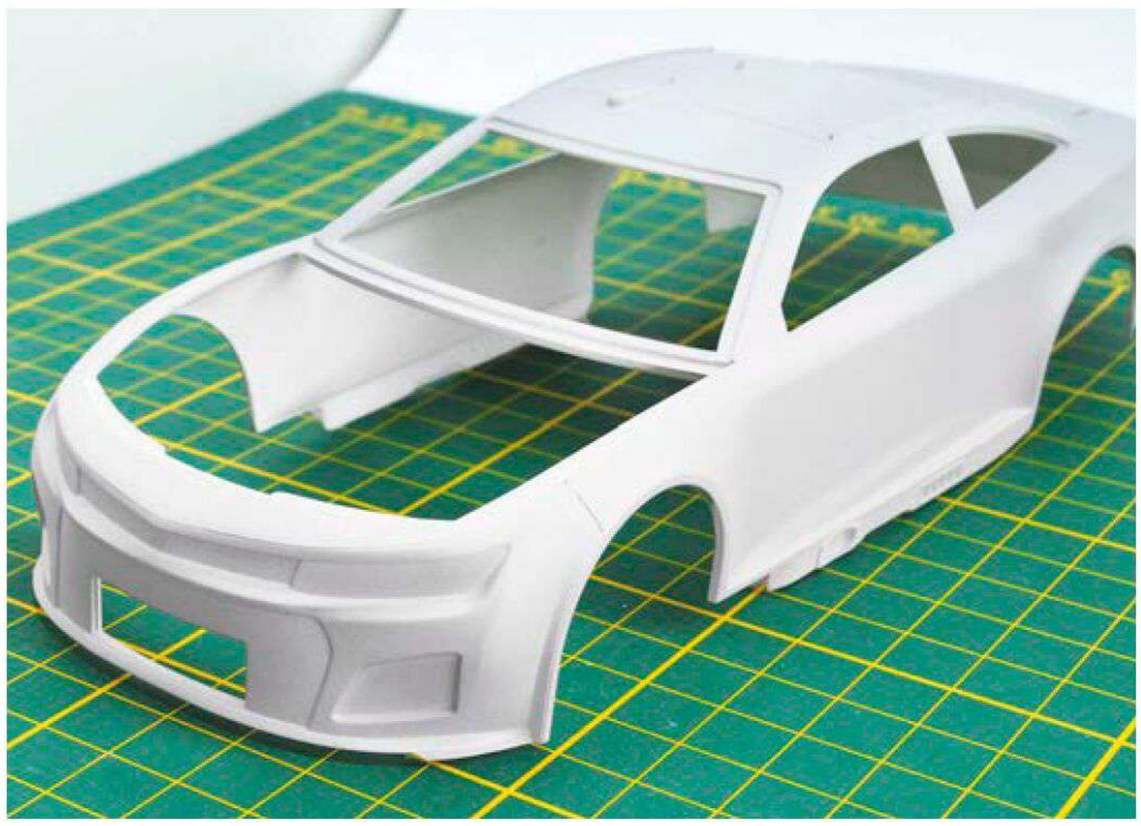


1 Gut zu erkennen ist die gebogene Bodenplatte. Durch Wärme und Druck gelang es nicht ganz, diese zu begradigen

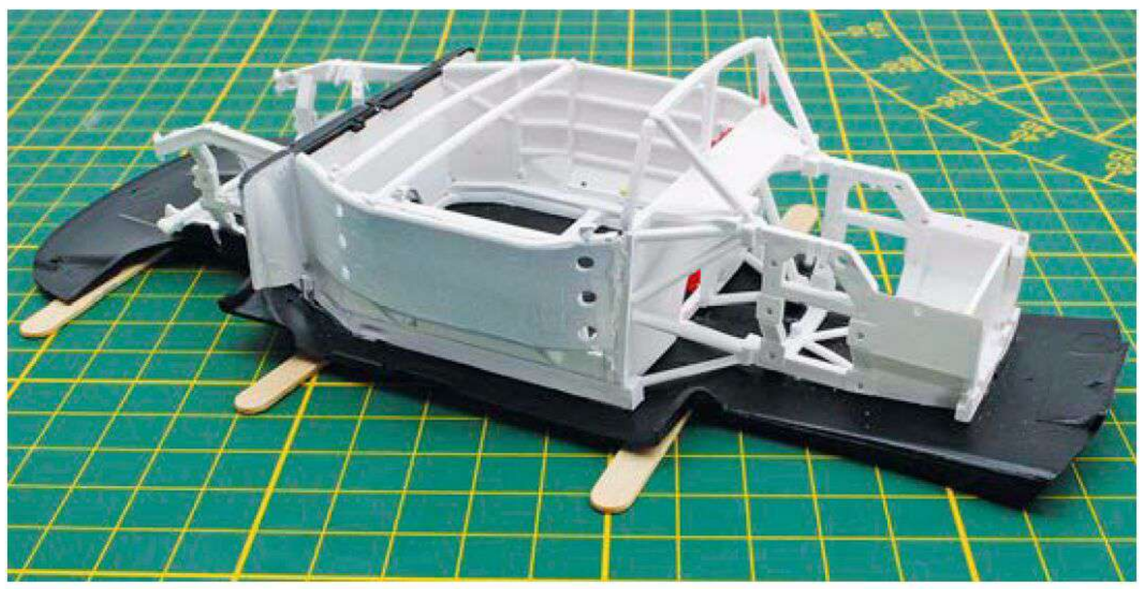
2 Leider ist die Qualität der Bauteile nicht zeitgemäß. Das Spritzen der Gussäste ohne Fischhäute ist technisch kein Problem mehr



3 Entgegen der Bauanleitung hat der Modellbauer den Innenraum nicht auf der Grundplatte aufgeklebt, sondern auf einem glatten Untergrund zusammengefügt



4 Mit grauer Grundierung werden die Trennnähte an der Karosserie sichtbar, ein Verschleifen wird somit erleichtert



5 Holzstäbe als Abstandshalter und etwas Druck mittels Gewicht von oben sorgen für ein weiteres Begradigen der Grundplatte

6 Der Motor wird aus mehreren Einzelteilen verklebt, ein Lackieren der Baugruppen wird dadurch sehr erleichtert

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Jürgen Prischenk

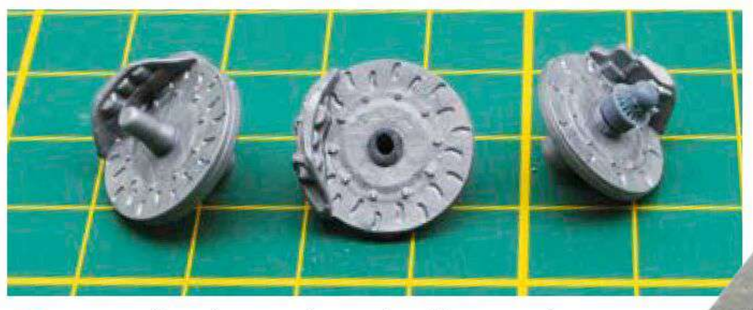
Das Vorbild: Chevrolet Camaro ZL1 Next GEN

Mit der Saison 2022 warf die amerikanische NASCAR-Organisation einige Traditionen im Bereich der Fahrzeuge über Bord. Mit der Einführung der „Next GEN“-Generation wurde versucht, die Kosten für die Teams mit verschiedenen Einheitsbauteilen zu senken. Die Übertragung der 670 PS geschieht zukünftig über ein sequenzielles Fünfganggetriebe. Die größte von außen sichtbare Veränderung sind die neuen 18-Zoll-Niederquerschnittsräder von Goodyear, die auf neuen Felgen von BBS montiert sind. Statt wie bisher mit fünf Lug Nuts (Radmuttern), sind die neuen Felgen nur noch mit einer Zentralmutter befestigt. Die Aerodynamik wurde für das lange Windschattenfahren nochmals verfeinert. So verfügen die Autos zum ersten Mal über einen Heckdiffusor.

Quelle: racingnews.com

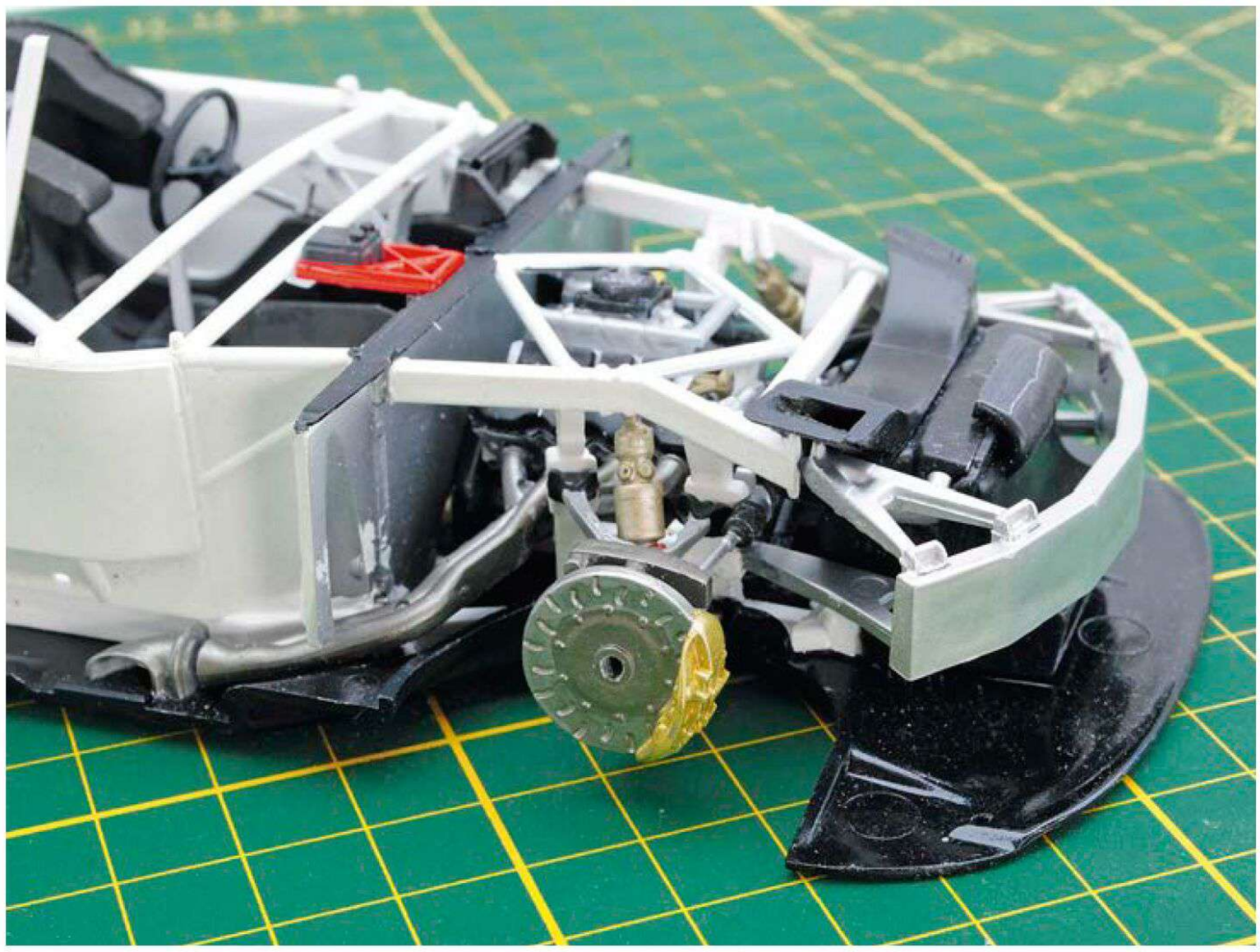
7 Verschiedene Farbtöne von Alclad lassen sich lasierend aufbringen, um Gebrauchsspuren wie Hitze darstellen zu können

8 Scalecars liefert detaillierte Felgen mit feineren Speichen sowie geänderten Felgenringe, welche den BBS-Felgen vom Vorbild entsprechen (rechts)



9 Um die den Felgen beiliegenden Radmuttern verbauen zu können, musste der Dorn an den Bremsscheiben entfernt und ein neues Loch gebohrt werden

10 Mittels einer Schablone von MBM-Munich konnten die Goodyear-Logos auflackiert werden. Die korrekte Position wurde mit einem 3D-Druckteil festgelegt



11 Seitlich werden für die Aufhängungen die Querlenker an den vorhandenen Rahmen angeklebt. Diagonal versteift wird die Konstruktion mit dem Stoßdämpfer

teile zu versäubern sind (2). Dies ist für einen neuen Bausatz leider nicht mehr zeitgemäß. Laut Anleitung sollten die ersten Rahmenteile für den Innenraum auf die Bodengruppe geklebt werden und darauf die Seitenwände, gefolgt von der Trennwand für Front und Heck. Um die Verkrümmung der Bodengruppe nicht auf den Innenraum zu übertragen, klebte ich die Teile auf einer ebenen Fläche zusammen und sicherte alles mit Klebstreifen. Es folgten noch die Rahmenteile für die Aufnahme vom Tank sowie die Hinterradaufhängung (3), bevor ich diese Teile mit Weiß von Life Colour lackierte. Ich nutzte die Zeit während des Trocknens und bereitete die Karosserie für die Lackierung vor. Um die vorhandenen Gussgrate sichtbar zu machen, grundierte ich die Karosserie mit grauer Tamiya-Grundierung, um anschließend alle sichtbaren Trennnähte sauber zu verschleifen (4).

Ab auf die Richtbank

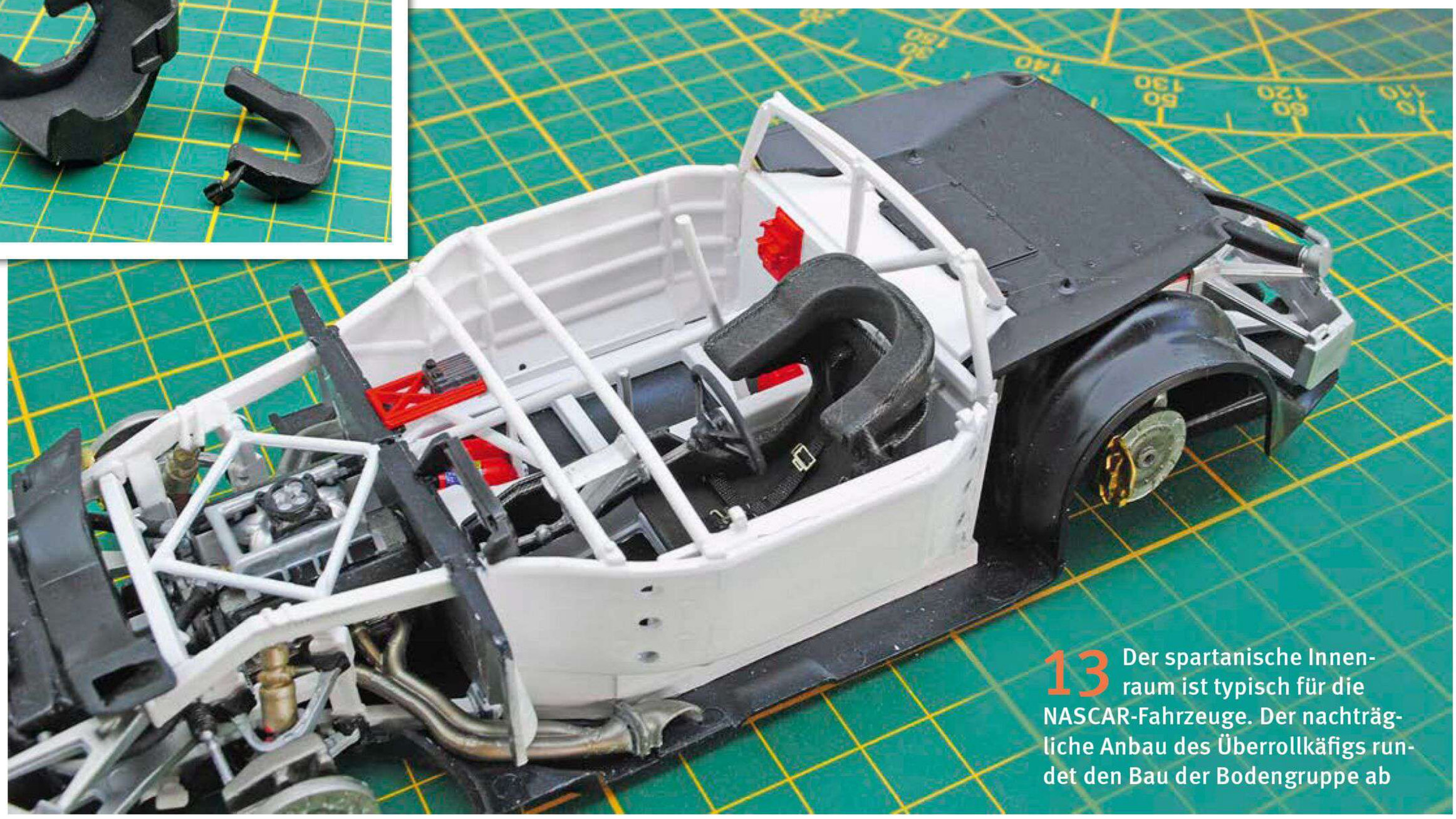
Während der Primer vor dem Verschleifen durchtrocknete, kümmerte ich mich wieder um die immer noch leicht verzogene Bodengruppe. Laut der Anleitung solle man zum Anbringen der Aufhängungsteile „Penny -Stücke“ unterlegen, damit der richtige Abstand erreicht ist. Statt Münzen nutzte ich Holzstäbchen. Mit passendem Gewicht obendrauf fixierte ich alles für eine saubere Verklebung (5).

Der Anleitung folgend kümmerte ich mich um den Zusammenbau des Motors, welcher aus mehreren Einzelteilen besteht, was das Lackieren erleichterte. Für einige Bauteile fehlten aber leider kleine Kerben, um den richtigen Punkt zum Verkleben zu finden (6). Für die Abgaskrümmer versuchte ich mich mal an den Alclad-Farben. Als Basis diente mir nach der Grundierung mit LP1 von Tamiya der Farbton Magnesium von Alclad. Mit „Candy Golden Yellow“ sprühte ich an den Anschlussstücken zum Motor und beim Übergang zum Endrohr etwas Farbe auf, welche auf Hitzeeinwirkung hindeuten soll. Zum Abschluss überzog ich alles noch mit „Burnt Iron“, um ein dezentes Finish zu erreichen (7).

Optische Verbesserung

Salvinos JR Models liefert die Felgen zweiteilig mit, die Montage ist problemlos. Die Ausführung der Felgen überzeugte mich jedoch bedauerlicherweise nicht. Die Form des Felgenringes ist falsch dargestellt, des Weiteren wurde die Radmutter fest angegossen, was eine Lackierung immer erschwert. Ersatz fand ich hier beim polnischen Hersteller Scalecars, wel-

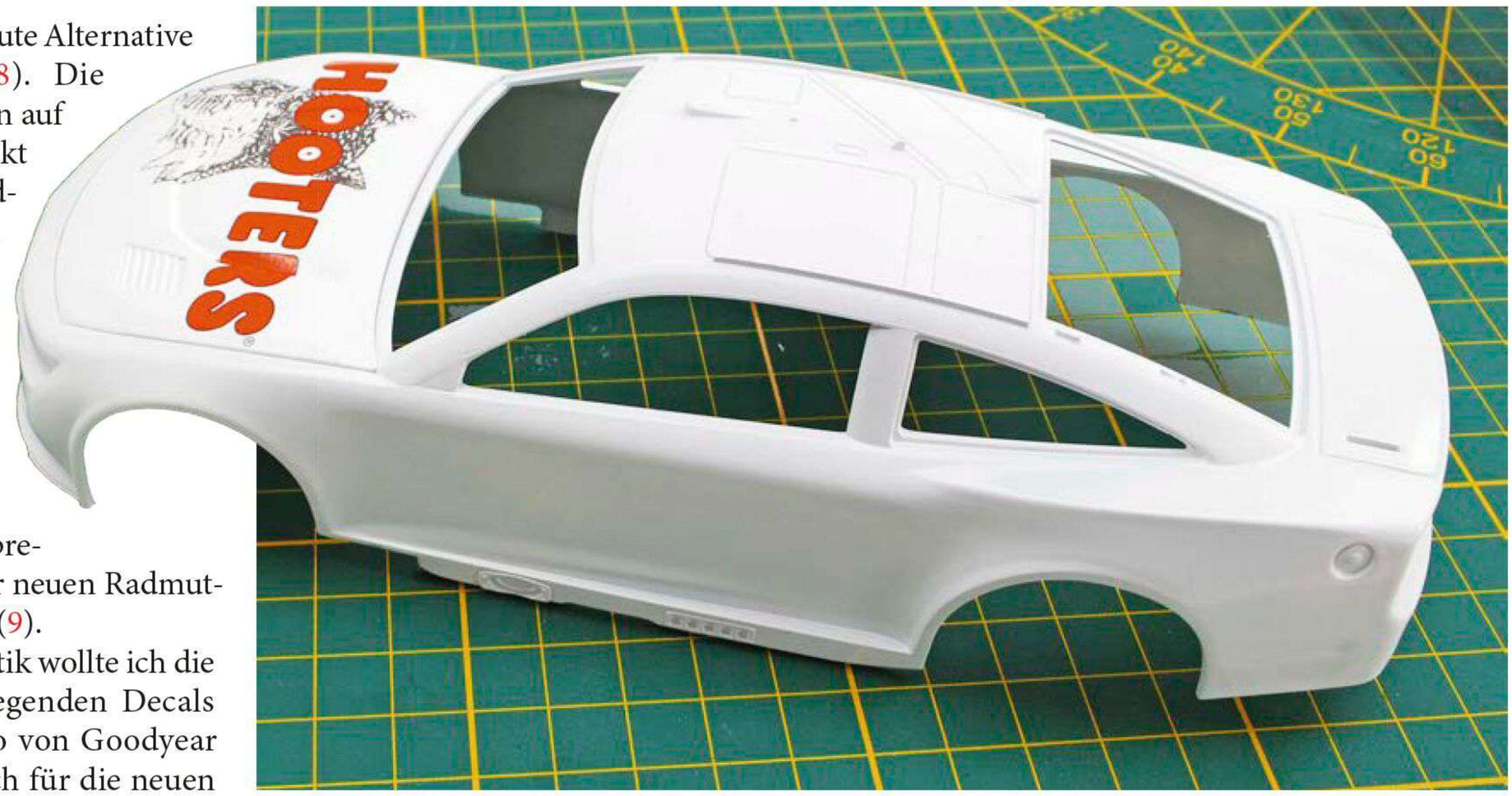
12 Eingerührte Micro-Ballons in die Zero-Paints-Strukturfarbe bilden die Oberfläche für die Sitzfläche. Schwarze Renngurte werden dem Sitz noch hinzugefügt



13 Der spartanische Innenraum ist typisch für die NASCAR-Fahrzeuge. Der nachträgliche Anbau des Überrollkäfigs rundet den Bau der Bodengruppe ab

cher für diese Bausätze eine gute Alternative der BBS-Felgen liefert (8). Die ursprünglichen Felgen sollten auf einen kleinen Dorn aufgesteckt werden, der durch die Radmutter später sichtbar wäre. Die Felgen aus dem Zubehör kommen mit separaten Radmuttern, die dem Original perfekt nachgebildet sind. Um diese später auf die Bremsscheiben stecken zu können, entfernte ich den Dorn und setzte mittig entsprechend dem Durchmesser der neuen Radmuttern eine passende Bohrung (9).

Für eine realistischere Optik wollte ich die Reifen nicht mit den beiliegenden Decals bekleben, sondern das Logo von Goodyear auflackieren. Leider fand sich für die neuen Bausätze keine Lackierschablone. Aus früheren NASCAR-Bausätzen hatte ich noch eine im Fundus, jedoch passte hier der Durchmesser nicht zu den Reifen. Die Lösung war ein 3D-Druckteil, in welches ich den Reifen einstecken und die Schablone entsprechend verschieben konnte (10).



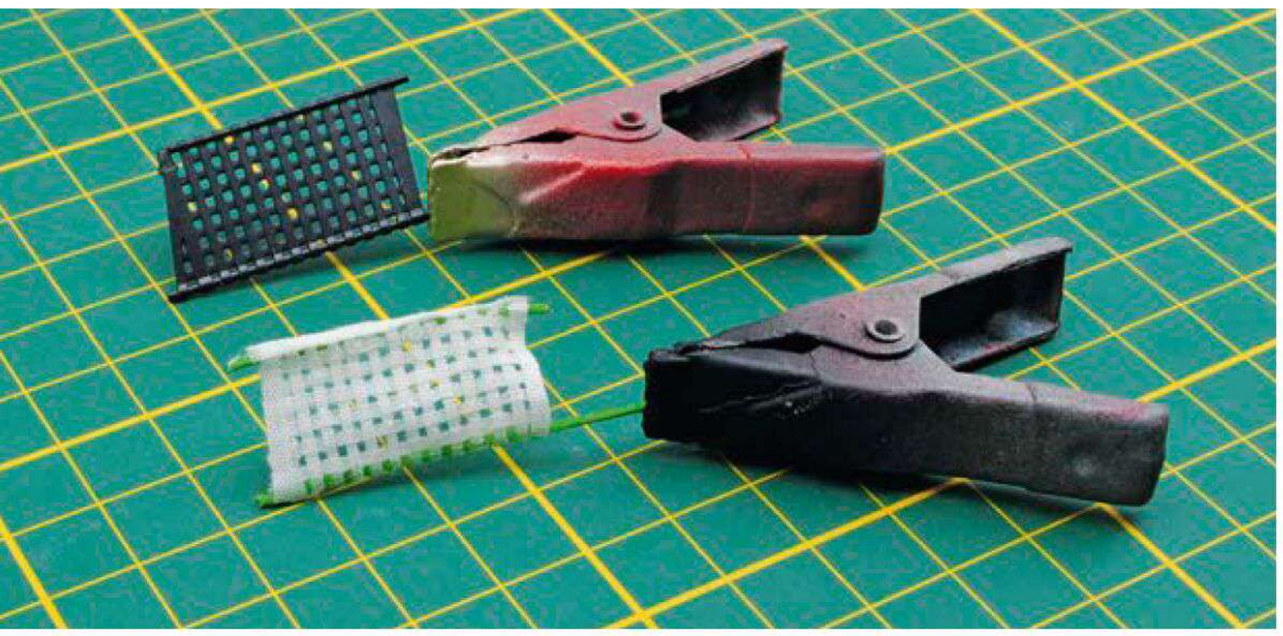
14 Auf aggressiven Weichmacher kann hier getrost verzichtet werden. Die beiliegenden Decals lassen sich perfekt auf die glatte Oberfläche der Karosserie anbringen

Anstrengung für nichts

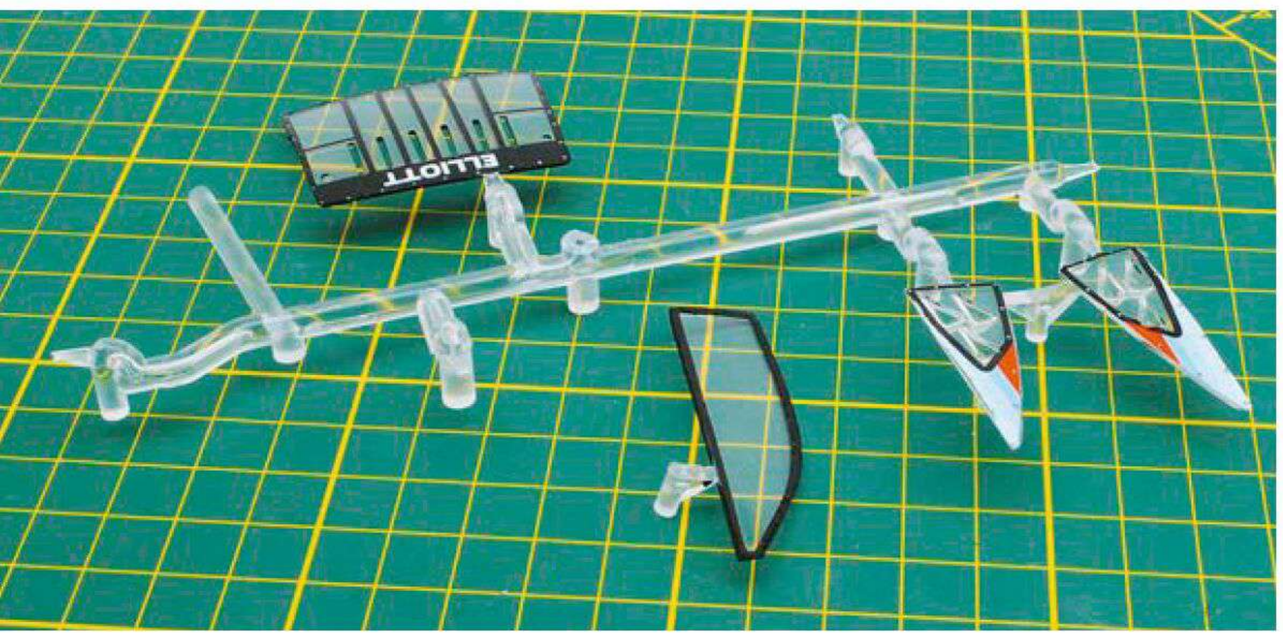
Weiter ging es mit dem Einbau des kompletten Motors inklusive aller Anbauteile sowie der Radaufhängungen, welche mit einem für mich komplett neuen System zu montieren waren (11). Enttäuschenderweise war später nach dem Überstülpen der Karosserie von all dem nichts mehr zu erkennen.

Ein besonderes Merkmal der NASCAR-Fahrzeuge ist die Sitzschale. Diese habe ich hier mit einer Strukturfarbe von Zero Paints für Rennsitze lackiert, jedoch mischte ich, um ein realistisches Ergebnis zu erhalten, Micro-Ballons bei und lackierte alles mit einer 0,4er-Düse. Carbonfolie von Scaleproduction kam an der Außenseite des Sitzes zum Einsatz (12).

Mit dem Einbau der wenigen spartanischen Teile für den Innenraum sowie einem



15 Dünne Streifen aus Leukoplast, über Kreuz verklebt, lassen das Sicherheitsnetz realistischer aussehen. Ein weiterer Vorteil ist die Beweglichkeit, was eine spätere Präsentation des Modells erleichtert



16 Seidenmatter Klarlack bildet nicht nur die Oberfläche für die Decals, sondern unterbindet auch ein Verkratzen der Scheiben während der Bauphase

Anbringen der schwarz lackierten Gurte war die komplette Bodengruppe fertiggestellt (13). Wie anfangs beschrieben, wurde die bereits grundierte Karosserie an den Trennnähten verschliffen und nochmals mit weißer Tamiya-Grundierung lackiert.

Die Zielgerade rückt näher

Vor dem weißen Lack von Life Colours, welchen ich in zwei Schichten aufbrachte, schliff ich die Grundierung mit einem 3000er-Nassschleifpapier glatt. Als Grundlage für die Decals brachte ich eine dünne Schicht Klarlack LP9 von Tamiya auf. Qualitativ hochwertig sind die mitgelieferten Decals; diese lassen sich mit Weichmacher sehr gut anbringen (14). Das im NASCAR-Sport übliche Sicherheitsnetz in der Seitenscheibe bildete ich mit dünnen Streifen aus Leukoplast nach, welche ich kreuzweise verklebte. Als Stange für die Ober- und Unterseite nutzte ich ein Stück Kupferdraht. Lackiert wurde das Ganze mit Tamiya LP65 Rubber Black (15). Die Scheiben bemalte ich vor dem Aufbringen der beiliegenden Decals mit Tamiya LP24. Nach dem Abtrennen vom Gussast versiegelte ich die Ränder mit einem schwarzen Edding-Stift (16).

Fazit

Ein einfach gehaltenes Modell, welches seine Tücken hat, was jedoch mit ein wenig Geschick und Geduld zu lösen ist. Für alle Freunde der NASCAR-Serie muss dieser Aufwand in Kauf genommen werden. ■

Jürgen Prischenk
Jahrgang 1978
Wohnort Bayreuth
Modellbau seit 2001
Spezialgebiet zivile Fahrzeuge in 1:24

Leider ist dieser aktuelle Bausatz nicht ganz zeitgemäß, dennoch lässt sich, mit etwas Extra-Aufwand, ein ansprechendes Modell bauen

Obwohl im Modell zwischen Wasseroberfläche und Beckenboden nur 3 cm bestehen, verschwimmt der Meeresgrund beim Anschauen in eine undefinierte Tiefe. Das Diorama hat eine gute Balance zwischen Transparenz und Intransparenz

EIN TESTBECKEN WIRD ZUM VORZEIGESTÜCK

DIE PERFEKTE

Unser Autor lässt uns teilhaben an seinem Experiment, aus einem Dioramabecken im Rahmen der Wassergestaltung einen realistischen Tiefeneffekt zu erzeugen

Von Stephan Karraß

Hauptansicht des fertigen Dioramas aus leicht erhöhter Perspektive. Die verwitterte Oberfläche der Ruine korrespondiert gut mit den dunklen Schattierungen unter der Wasseroberfläche

Maßstab
1:700

Auf einen Blick: Wassergestaltung

Zusätzlich verwendete Materialien für die Wasserfläche 2K Epoxidharz; Harzfärbemittel; Polystyrol-Sheets; PU-Schaumplatte; Holzleim; Woodland Scenics Rock Mold Outcroppings C1230 Gießform; Alabaster Modelliergips; Das Pronto Modelliermasse; AK 8002 (Transparent Water Gel), AK 8036 (AK Water Foam); Vallejo 70.401 Plastic Putty; Masking Tape

Farben Vallejo: 73.613 Desert Tan Primer, Model Air (VMA) 71.404 Duck Egg Blue, Model Color (VMC) 70.898 Dark Sea Blue; VMC 70.808 Blue Green; AK: 11.237 Matt Varnish 3rd, 11.242 Black Primer 3rd

Bauzeit zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

WELLE

Im Modell- und Dioramenbau geht manchmal nichts ohne Versuchsstrecken, um bestimmte Erkenntnisse zu gewinnen und gute Ergebnisse zu erzielen. Am fertigen Modell zu experimentieren, ohne zu wissen, was dabei herauskommt, kann schnell das ganze Projekt gefährden. Im hier vorgestellten Versuchsträger ging es mir darum, aus einem drei Zentimeter tiefen Becken mit modellbauerischen Mitteln einen glaubhaften wie auch maßstäblichen Tiefeneffekt für eine Wasserfläche zu erzielen. Zum Einsatz sollte dabei gefärbter Zwei-Komponenten-Epoxidharz („2K-Harz“) kommen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten dann in ein anderes Projekt einfließen.

Das Becken entsteht

Als Beckenboden sah ich hier eine handelsübliche, 20 Millimeter dicke PU-Hartschaumplatte aus dem Baumarkt vor, die ich mit einer Japansäge auf 26 x 23 Zentimeter gebracht habe. Aus einfachen, drei Millimeter dicken Polystyrol-Sheets habe ich dann fünf Zentimeter hohe Seitenwände ausgeschnitten und diese mit Holzleim seitlich an die PU-Platte angeklebt. Da das so entstandene Becken Flüssigkeiten halten musste, habe ich an den Innenseiten-Übergängen zwischen PU und Seitenrand eine Bahn aus Holzleim gezogen, nach dem Trocknen an den Innenwinkeln der Seitenränder eine vertikale Schicht transparentes UV-Harz aufgebracht und mit UV-Licht ausgehärtet. Schließlich habe ich mit einer sehr dünnen Schicht 2K-Harz dann den Beckenboden vollständig bis in die Ecken ausgegossen, damit am Ende dann ein dichtes Becken entstand. Dieses grundierte ich dann mit Vallejo 73.613 „Desert Tan Primer“ (1).

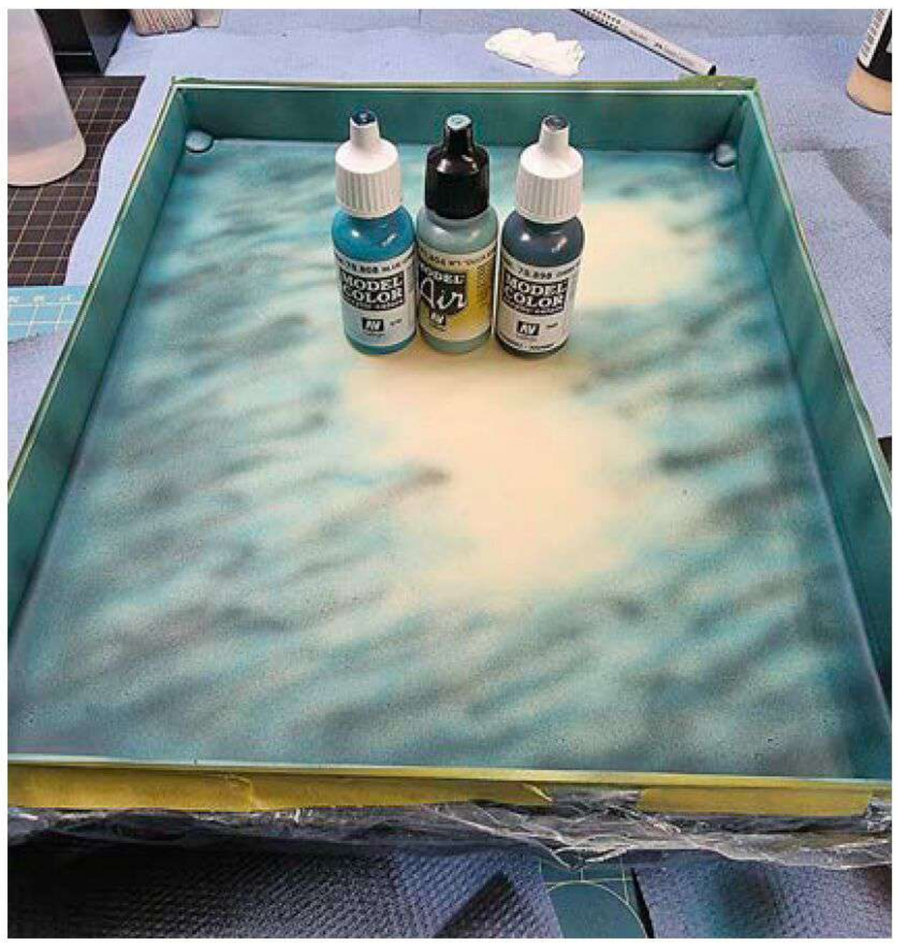
Im nächsten Schritt sah ich dann erste wellenförmige Linien in unregelmäßigen Abständen in den Farben „Duck Egg Blue“, „Blue Green“ und „Dark Sea Blue“ vor, die ich mit dem Airbrush (0,4er-Düse bei 20 PSI) versetzt auflackiert habe. Dabei habe ich die Bereiche, in denen später Unterwasserfelsen platziert werden sollten, bewusst farblich ausgespart, sodass sich hier ein starkes Helligkeitsgefälle ergab. Eine abschließende, von mir sehr satt aufgetragene Schicht aus mattem Varnish bildete dann eine Abschluss- und Schutzschicht für die spätere Harzverwendung (2).

Manchmal ist kein Kit nötig, um ein interessantes Diorama zu bauen

Unterwasserlandschaft

Das später zu platzierende Modell einer Ruine, von dem ich gleich drei Stück hergestellt und fertig lackiert hatte, sollte sich wie beim Ori-

1 Die harzundurchlässig gemachte Base aus PU-Bauplatte und Kunststoffrahmen. Die Innenflächen sind bereits mit Desert-Tan-Primer lackiert



2 Die gießfertige Base nach Auftrag der drei Meeresbodenfarben, die alle wellenförmig nebeneinander in eine Richtung gebrusht wurden

3 Ausgeformter Felsen aus Alabastergips (Bildmitte) und mit Modelliermasse erweiterter Hauptfelsen (Vordergrund). Hinten im Bild: ein Modelldummy

4 Stempelmethode: der kleinere Felsen als Formgeber für die noch nicht texturierte Modelliermasse. Die Oberfläche mit dem Felsenrelief wird einfach in die noch weiche Masse gedrückt

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Stephan Karraß

ginal auf einer ehemaligen Insel mit sichtbaren Unterwasserfelsen befinden. Mit einer Gießform von Woodland Scenics habe ich dann aus Alabaster-Modelliergips fein strukturierte Felsen gegossen, diese entformt und den größeren der beiden Gesteinsobjekte mit Modelliermasse teilweise ergänzt, um später eine ausreichende Auflagefläche für das Modell zu haben (3). Um in den Bereichen, die durch die frische Modelliermasse aufgefüttert wurden, auch eine gesteinsartige Struktur hinzubekommen, habe ich einen vorhandenen Felsen einfach seitlich in die Masse hineingestempelt (4).

Die durchgetrocknete Modelliermasse erhielt dann von mir die gleiche Grundierung wie der Meeresboden in der Farbe „Desert Tan", gefolgt von einem Wash aus „Dark Khaki Green", sodass sich Vertiefungen durch diese Kontrastierung von der uniformen Felsenfarbe abgehoben haben (5). Als Abschluss setzte ich matten Varnish als Abschlusslack ein.

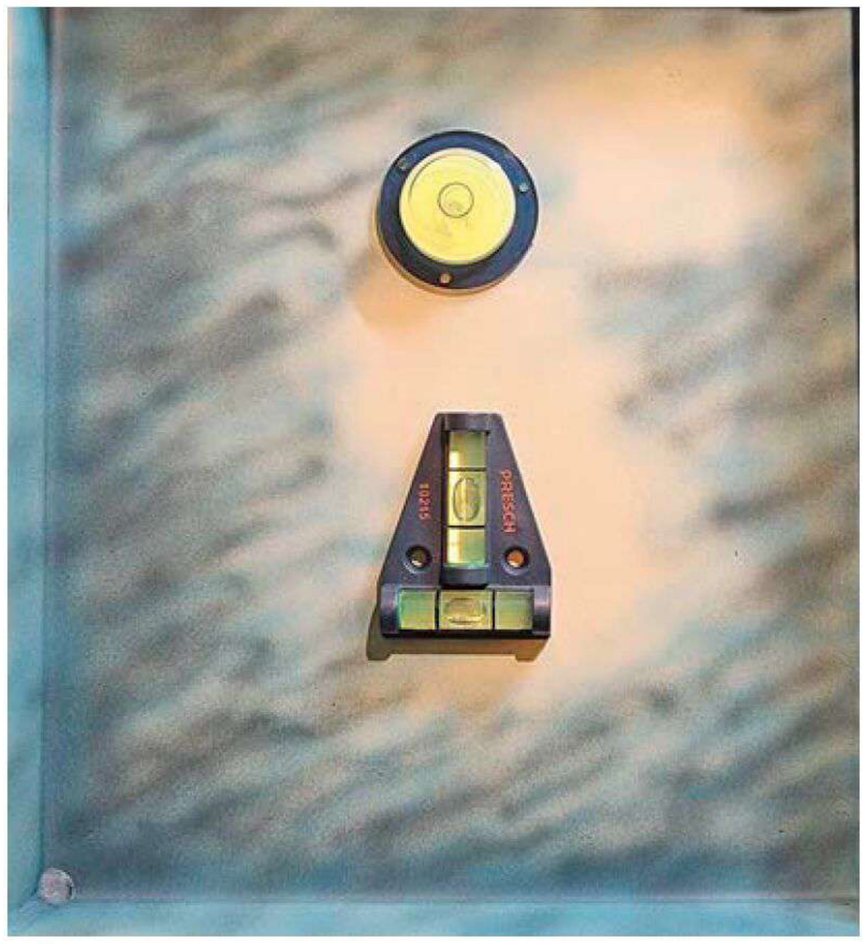
Becken und Einzelobjekte

So richtete ich das Becken mit Wasserwaagen aus, um ein möglichst ausgeglichenes Gießniveau zu erreichen (6). Ich benutzte nun mein bereits getestetes Standard-2K-Harz, wo die Schichtmenge 300 Gramm Gesamtmasse nicht übersteigen durfte, damit Diorama und Modell wegen Hitzeentwicklung keinen Schaden nehmen, was

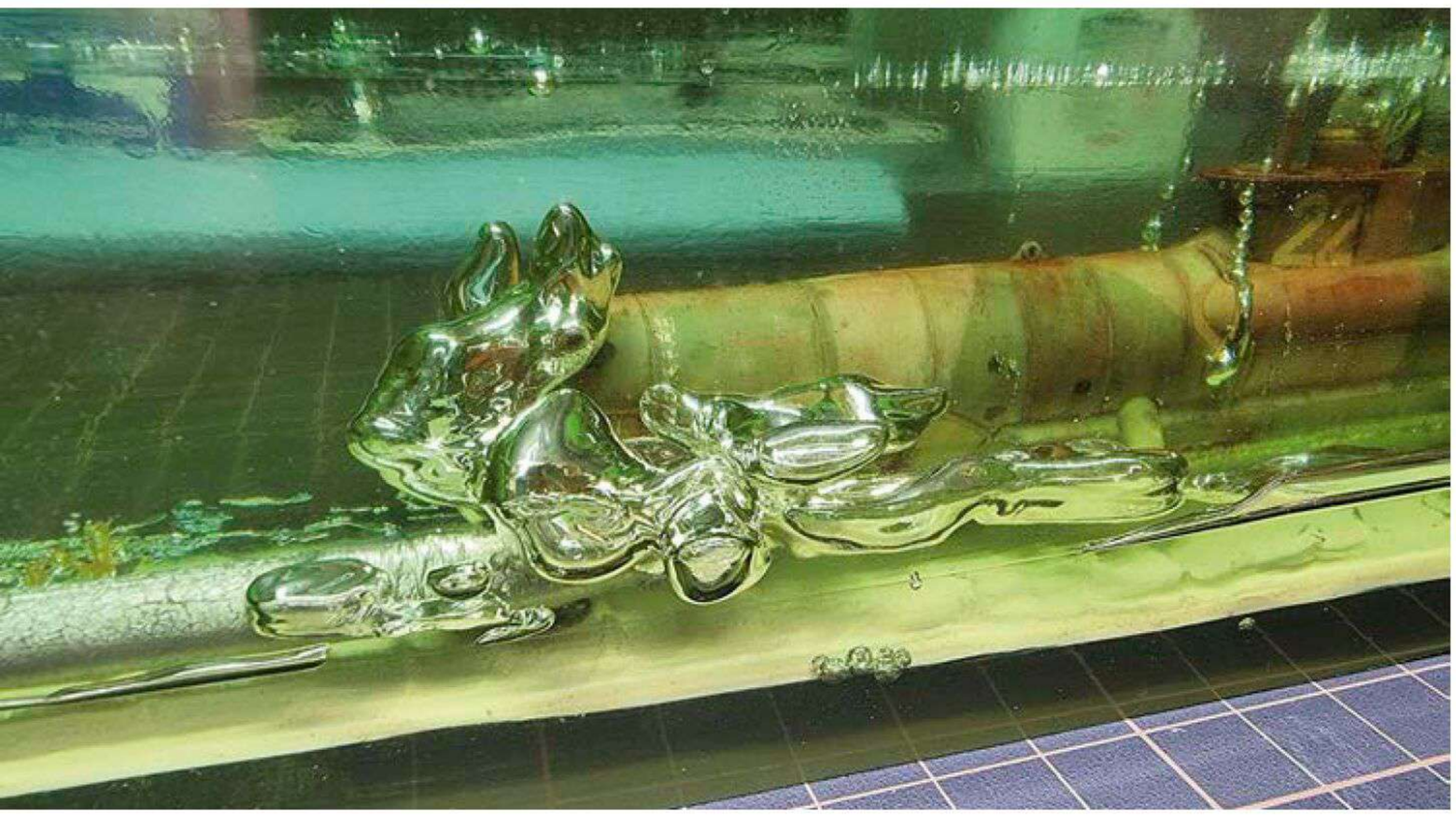
2K-Harzgießen: Geduld ist gefragt und eine Beschränkung der Gießmenge

bei vorangegangenen Projekten leider schon öfters passiert ist (7). Beim 2K-Harzgießen ist also Geduld gefragt. Dafür hat er gegenüber anderen Harzen kürzere Aushärtungszeiten. Hier benutzte ich nun, nachdem die Unterwasserfelsen sich am vorgesehenen Ort befanden, für jede Gießschicht jeweils einen Mix aus 116 Gramm Harz und 64 Gramm Härter, wobei ich die

5 Die Felsen bekommen eine „Desert Tan“-Grundfarbe. Anschließend trägt der Modellbauer den „Dark Khaki Green“-Wash sehr satt auf



6 Miniatur-Wasserwaagen für die ebene Ausrichtung von Untergrund und Diorama, um später einen gleichmäßigen Harzguss zu ermöglichen



7 Harzguss und Ungeduld vertragen sich nicht. Mit fatalen Folgen, wie hier beim Seehund: Ausgasung durch Überhitzung ruiniert alles!

8 „Dark Sea Blue“ sticht wie eine Schattierung hervor. Immer wieder braucht es Kontrollen an der durchgetrockneten Schicht per Wasserwaage

Auch aus achterlicher Sicht ein Hingucker: maßstäbliche 1:700-Wellen, die leicht am Überwassermodell vorbeifließen

9 Nach Abschluss der Gießarbeiten: Ablängen des Beckens mit sehr scharfem Teppichmesser bei viel Kraftaufwand

10 Unschöne Kerben an der Diorama-Außenseite müssen in einem weiteren Arbeitsschritt ausgebessert und überlackiert werden

11 Nun wird mit abgelegten Bleistiften als Orientierung die Fließrichtung der Wellen vorgegeben und diese in parallelen Linien auf die Oberfläche getupft

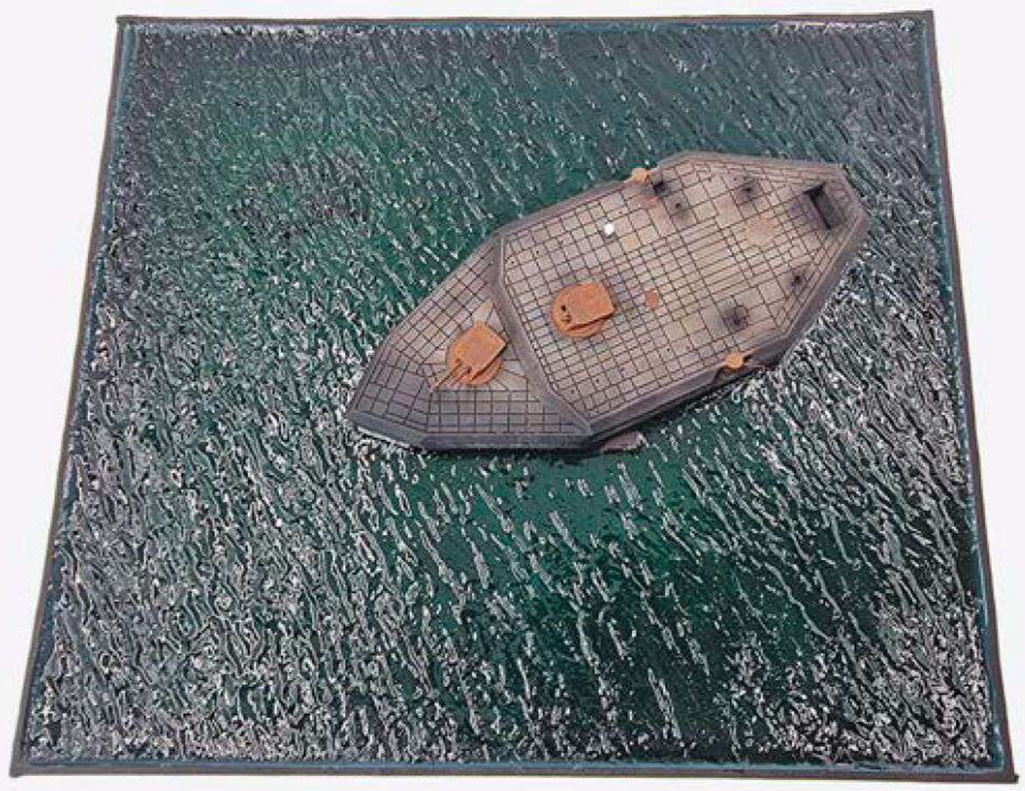
12 Abschluss der Oberfläche – angeschrägter Flachborstenpinsel und Wassergel haben ausgedient

Schichtungen unter Beachtung der herstellerseitigen Aushärtungszeiten zunächst nur mit vier Tropfen Färbemittel „Aqua Blue“ begann und später auf bis zu 30 Tropfen je Schichtmix steigerte (8), um der Wasserfläche schrittweise Transparenz zu nehmen. Ziel war es, dass der Betrachter den Meeresboden allenfalls erahnen sollte. Nachdem ich das Überwassermodell nun auf die vorletzte ausgehärtete Harzschicht gesetzt hatte, goss ich schließlich die alles bombenfest miteinander verbindende Finalschicht (diesmal wieder nur mit vier Tropfen Farbe) bis auf die Höhe der Wasserlinie des Modells.

In Schichten zu arbeiten, galt zweifach: räumlich und, genauso wichtig, zeitlich

Nach Kürzen der seitlichen Beckenoberkante mit einem scharfen Teppichmesser (9) musste ich schließlich den Beckeninhalt noch einmal mit Masking-Tape und Folie abdecken (10), um ein paar versehentliche Schnittkerben am Beckenrand mit Modellbauspachtelmasse auszubessern und dann erneut zu lackieren. Das Testbecken finalisierte ich schließlich durch das Aufbringen von Wellenmustern mittels transparentem Wasser-Acrylgel (AK 8002), das ich mit einem angeschrägten und sehr flachen Flachborstenpinsel gleichmäßig in eine Richtung (11) getupft habe, bis schließlich die gesamte Wasserfläche damit bedeckt war (12). Das Aushärten dieses Gels kann mehrere Tage andauern. Wer mag, kann dann noch ein paar leichte Schaumkronen an die Überwasserobjekte pinseln, etwa mit AK Water Foam (AK 8036), die dann leicht gegen das Modell schwappen (13).

Auch aus der Nähe überzeugend: maßstäbliche 1:700-Wellen, die am Überwassermodell vorbeifließen



13 Unregelmäßige Wellen, die in die gleiche Richtung fließen. Glänzende Oberfläche mit Schattenelementen im Wasser und auf dem Meeresgrund

Fazit

Da stand es nun, das fertige Testbecken: überraschend gut der Tiefeneffekt von allen Seiten, alles war wie aus einem Guss und auch die teils noch kräftig durchschimmernden Meeresbodenfarben harmonierten mit dem Gesamterscheinungsbild des Dioramas. Ein interessantes Farbenspiel des Wassers, das je nach Lichtquelle grün oder gar grünblau schimmerte. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen bei diesem Test direkt in ein parallel entwickeltes Diorama ein. ■

Stephan Karraß
Jahrgang 1968
Wohnort Hamburg
Modellbau seit 1978
Spezialgebiet Wasserdioramen

Das Vorbild: Fort Drum

Fort Drum, auch bekannt als „El Fraile Island“, ist eine rund 110 Meter lange, von der U.S. Navy zwischen 1909 und 1914 gebaute schwere Befestigungsanlage an der Manila Bay auf den Philippinen. Das aus Stahlbeton gebaute Konstrukt hat die Form eines Schlachtschiffes und war mit vier 35,6-cm-Geschützen ausgestattet, die in zwei drehbaren Panzertürmen verbaut waren. Als Sekundärbewaffnung wurden zwei übereinander montierte 15,2-cm-Geschütze in gepanzerten Kasematten auf jeder Seite des Forts verbaut, als Fliegerabwehr gab es zwei mobile 76-mm-Flakgeschütze. Die Festung hatte eine bis zu 6,1 Meter dicke Stahlbetondecke, während die Außenwände bis zu elf Meter dick waren – sie galt als uneinnehmbar, wurde aber dennoch 1942 von den Japanern in mehrmonatigen Kämpfen erobert. 1945 konnte sie von US-Truppen zurückerobert werden und ist bis heute als gut erhaltene Ruine präsent, musste über die Jahre aber Schrottjägern und Gezeiten standhalten und ist mittlerweile auch von der Küstenwache mit einem kleinen Leuchtturm ausgestattet worden.

Fort Drum im Jahr 1983, im Hintergrund die *USS New Jersey* (BB-62)
Foto: U.S. Navy

VORSTELLUNG WALKAROUND: DETAILS AUS ALLEN WINKELN

Harter Winter

Ein absolutes Meisterstück unter den kompakten Dioramen stellen wir Ihnen in einem Walkaround vor. Hier kann sich jeder interessierte Modellbauer aus allen Winkeln ein Bild machen, wie man im Detail so ein Kleinkunstwerk überzeugend ausarbeitet. Das Diorama stammt von dem 1983 geborenen Jiri Ruzicka aus der Tschechischen Republik. Der Panzer von Zvezda, der „SU-100“, ist der Titel dieser Vignette. Ein deutscher Soldat macht wohl entspannt Pause und begutachtet den gegnerischen Panzer. Die Szene wirkt verlassen, dabei ganz ruhig, ohne kriegerische Aktion. Überragende Details, Anschaulichkeit und die besonders stimmige Figur überzeugen.

Text und Fotos: Thomas Hopfensperger

Vielfältige Gestaltungstechniken sind bei einem solchen Diorama möglich. Der rauchende „Wintermann“ zeigt sichtlich die Freude am Arbeiten des Modellbauers

Der Jagdpanzer auf Anabolika ist ein gut gelungenes Modell von Zvezda, das nun sehr ausgefeilte Oberflächendetails aufweist

Auch Rost und Schnee sind mit großer Geduld bis aufs Kleinste ausgearbeitet und bestehen auch im Makrobild

Bis zu den Schweißnähten, Roststellen, der Lackalterung und den Gussnarben wird kein noch so kleines Element vernachlässigt

Die Figur in dieser Vignette im Maßstab 1:35 überzeugt auf ganzer Linie. Habitus und Detailbemalung sind top

Vorschau

Militär:
Stug III Ausf.G late

Harald Fitz saß lange an dem Monster-Kit von Border Models in 1:35. Was die Schachtel hergibt und ob alles Sinn ergibt, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe

Flugzeug:
Alterung schützt vor Liebe nicht

Den Weg zum top gealterten Modell zeigt unser Autor Heinz Spatz mit der Ju 87D-3 im Maßstab 1:72. Den Bausatz von Special Hobby/ Academy hat er ins Herz geschlossen

Zivil:
Audi RS E Tron GT

Sven Müller legt nun auch Hand an den Neuen von Revell in 1:24

Lieber Leser,

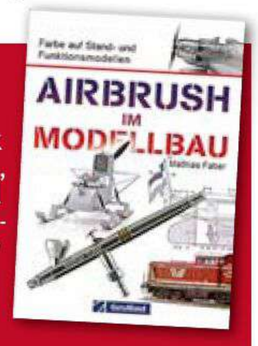
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion *ModellFan*

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 9/2024 erscheint am Freitag, den 23. August 2024 ... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk *Airbrush im Modellbau*



ModellFan

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 8/2024, Nr. 605, 50. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Reimund Schäler, Albert Tureczek, Andreas Dyck, Frank Schulz, Łukasz Orczyc-Musiałek, Rafał Lebioda, Joachim Götz, Oliver Peissl, Oscar Ebrí, Jürgen Prischenk, Stephan Karraß
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistenz: Brigitte Stuiber
Layout: Karin Vierheller (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler

Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker
rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)

Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau

© 2024 by GeraMond Media München

ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltennen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.
Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.
Für unverlangt eingesandtes Bild- Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

GeraMond

KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

ModellFan Abo-Service
Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
+49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr telefonisch erreichbar.
service@verlagshaus24.com
www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 8,50 € (D), 9,40 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,80 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 102,00 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.
Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

MODELLFAN
Infanteriestr. 11a, D-80797 München
+49 (0) 89 13 06 99-720
redaktion@modellfan.de
www.modellfan.de
Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: https://media.verlagshaus.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2024

PEFC
PEFC/08-33-0018
PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Recycling und kontrollierten Quellen
www.pefc.de

GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

HAMMER ANGEBOT

50%
Sie sparen die Hälfte!

3 Ausgaben für nur € 12,75 (statt € ~~25,50~~)*

Das führende deutschsprachige Magazin zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem dritten Heft bis auf Widerruf für € 8,50 pro Heft zwölfmal im Jahr (€ 102,-) frei Haus.

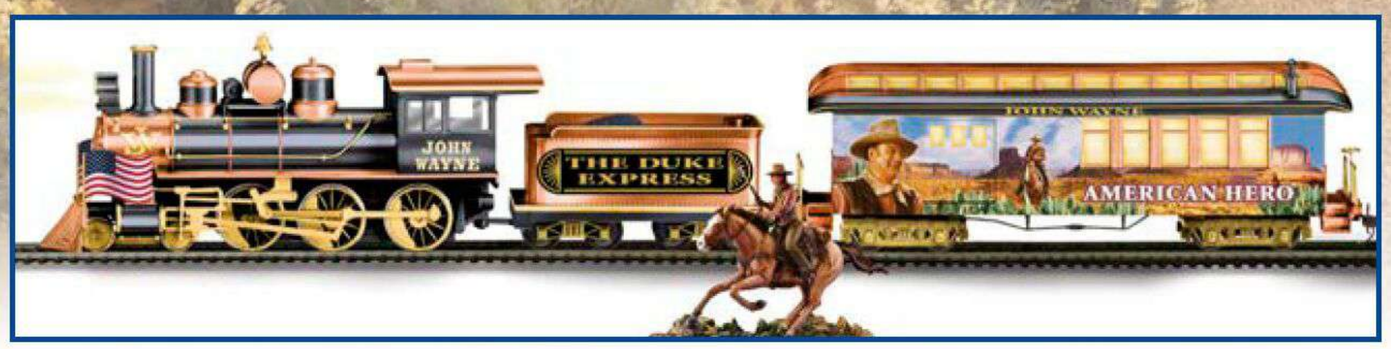
* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer

DER DUKE-EXPRESS

Authentische Nachbildung einer Lokomotive des 19. Jahrhunderts

LOK MIT LICHT!



Erstlieferung
Die „John Wayne Dampflokomotive“

Zweite Lieferung
„Duke-Express-Tender“ mit abnehmbarer Skulptur und GRATIS Schienenset

Dritte Lieferung
„American Hero“-Passagier-Waggon und Transformator inklusive Geschwindigkeitsregler

Artikel-Nr.: 14-01996

Artikelpreis: € 99,90 je Lieferung zzgl. € 8,95 Versand

Vorschau auf die ersten drei Ausgaben. Jede weitere Ausgabe der Kollektion wird in Abständen von 21 Tagen einzeln verschickt und in Rechnung gestellt, solange Sie dies wünschen. Die Kollektion kann jederzeit **ohne Angabe von Gründen** innerhalb des angegebenen Garantie-Zeitraumes **gekündigt werden**.

JOHN WAYNE & DUKE/THE DUKE are the exclusive trademark property of John Wayne Enterprises, LLC. The John Wayne name and likeness and all other related indicia are the intellectual property of John Wayne Enterprises, LLC. All rights reserved. www.johnwayne.com

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!

PERSÖNLICHE REFERENZ-NR.: 110043

Mit 1-GANZES-JAHR-Rückgabe-Garantie

Zeitlich begrenztes Angebot: Antworten Sie bis **2. September 2024**

☐ **Ja,** ich reserviere die Erstlieferung „John Wayne Dampflokomotive“ der Eisenbahn-Kollektion „Der Duke Express“ zum Ausgabepreis von € 99,90 (zzgl. € 8,95 Versand). Die weiteren Lieferungen der Sammlerkollektion erhalte ich in 21-tägigen Abständen unverbindlich zugesandt. **Ich zahle je Lieferung nach Erhalt der Rechnung. Die Kollektion kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.**
Artikel-Nr.: 14-01996

Name/Vorname — Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum — E-Mail (nur für Bestellabwicklung)

Telefon (nur für Rückfragen)

✗

Unterschrift

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter **www.bradford.de/datenschutz.** Wir werden Ihnen **keine** Angebote von The Bradford Exchange per **E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpräferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

MIT VOLLDAMPF IN DEN WILDEN WESTEN

John Waynes Charisma, sein Geist und sein unbeugsamer Charakter haben in unzähligen Filmen das Bild des amerikanischen Helden definiert. Mit dieser einmaligen Modelleisenbahn-Kollektion setzen Sie dem Duke nicht nur ein unvergessliches Denkmal, sondern feiern auch die großartigen Pioniertage der Eisenbahn!

Lebendige Modellbahn-Faszination

Stecken Sie einfach die Schienen zusammen, schließen Sie den Trafo an und erleben Sie, wie sich die Dampflok kraftvoll in Bewegung setzt. Die Waggons sind dekorativ mit farbigen Westernszenen aus John Waynes Werken geschmückt. Mit dem Tender erhalten Sie eine von Hand modellierte und bemalte Skulptur des Duke, die sich abnehmen lässt. Mit den folgenden Ausgaben erhalten Sie weitere Skulpturen, die Sie mit Stolz präsentieren können. **Bestellen Sie Ihre Eisenbahn-Kollektion „Der Duke-Express“ am besten noch heute!**

ALLES WAS SIE ZUM BETRIEB BENÖTIGEN!

GRATIS mit den Ausgaben 2: ein 14-teiliges Schienenset und Ausgabe 3: ein Transformator inklusive Geschwindigkeitsregler im Wert von **€ 60,–**

Unsere Modelleisenbahnen richten sich ausschließlich an erwachsene Sammler. Es handelt sich dabei um original- und maßstabsgetreue Kleinmodelle lizenzierter Sammlerprodukte.

WEEE: 97075536

www.bradford.de

Für Online-Bestellung Referenz-Nr.: **110043**

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange Ltd.
Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1–3 • 63317 Rödermark • kundenbetreuung@bradford.de
Telefon: **0 60 74 / 916 916**
Österreich: Senderstr. 10 • A-6960 Wolfurt/V • Schweiz: Inwilerriedstrasse 61 • CH-6340 Baar